

Glienicker KURIER



FEB
2018

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Mischt die Männerdomäne auf:
Speedway-Nachwuchsfahrerin Freyja Redlich



Tanz im Friedrichstadtpalast



Beachvolleyballfeld ist fertig



Stabwechsel nach 10 Jahren

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Mittwoch, 7. Februar 2018



RENAULT
Passion for life

Der neue Renault CAPTUR

SUV à la Renault



Renault Captur Life ENERGY TCe 90

ab mtl.

165,- €

inkl.

**5 Jahren
Garantie***

Fahrzeugpreis** 14.880,50 € inkl. Renault flex PLUS Paket* im Wert von 540,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,- € Nettodarlehensbetrag 14.880,50 €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 165,- € und eine Schlussrate: 5.918,71 €), Gesamtlaufleistung 50000 km, eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,49 %, Gesamtbetrag der Raten 15.653,71 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 15.653,71 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 28.02.2018.

- LED-Tagfahrlicht in C-Form • Verschiebbare Rücksitzbank mit geteilt umklappbarer Lehne • Easy-Life-Schubfach mit 11 Litern Stauvolumen
- Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Elektrische Fensterheber vorne und hinten

Renault Captur ENERGY TCe 90: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 114 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,5 – 3,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 – 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

**Abb. zeigt Renault Captur Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault PLUS Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Glienicke kann ein starkes Profil als Sportstandort vorweisen. Ob Fußball, Basketball, Leichtathletik oder andere Disziplinen, die Sportvereine in der Gemeinde freuen sich über einen regen Zulauf an neuen Mitgliedern. Besonders die drei großen Klubs SV Glienicke, Fortuna Glienicke und die StarWings profitieren von dieser Entwicklung. Als Konsequenz haben sie ihr Angebot für alle Altersklassen ausgebaut. Der Breitensport umfasst inzwischen Sportarten und Formen der sportlichen Betätigung, bei denen Fitness, Gesundheit und sehr viel Spaß, ohne den sonst üblichen Wettkampfstress, im Vordergrund stehen. Auch die Trainerausbildung wurde forciert, um der Entwicklung Stand zu halten.



Der Sport in Glienicke ist im Vergleich zu größeren Kommunen im Landkreis Oberhavel absolut konkurrenzfähig und hat schon viele hoffnungsvolle Nachwuchstalente hervorgebracht. Die Liste ist lang und kann sich sehen lassen. Der 18-jährige Cedric Steinmetz will in der Canadian Hockey-League, der weltweit bes-

ten Nachwuchsliga, seinen Traum vom Eishockeyprofi verwirklichen. Die StarWings-Basketballer Vincent Müller und Lias Lüneburg heuerten dank ihres Talentes bei Alba Berlin an. Nicht zu vergessen ist auch Florian Baak, der als Schüler der Grundschule die Fußballschuhe für die hiesige Mannschaft schnürte und derzeit versucht, sich beim Bundesligisten Hertha BSC durchzusetzen.

In unserer Februar-Ausgabe stellen wir einen weiteren Shooting-Star vor, der dabei ist, eine Männerdomäne aufzuzuschließen. Freyja Redlich ist gerade einmal zehn Jahre alt, ihre ganze Leidenschaft gehört aber bereits dem Speedwaysport. In der zurückliegenden Saison erlebte sie mit vielen Podestplätzen ihr erfolgreichstes Jahr. In der Rubrik Sport können Sie die ganze Erfolgsgeschichte des Mädchens lesen.

Neben der Steigerung der körperlichen Kräfte und der Verbesserung seiner Geschicklichkeit lehrt uns der Sport wichtige Eigenschaften fürs Leben. Man lernt, Niederlagen einzustecken, Regeln zu achten und sich für ein gemeinsames Ziel einzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine sportliche Zeit.

Ihr
Arne Färber, Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Juliane Weser (jw), Kreisverwaltung (KV) Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben), Titelfoto: Vincent Paarmann

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Angela Neumann-Duscha, Thomas Kollegger, Jörg Rathmer

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	10
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	22
KINDER, JUGEND UND SCHULE	34
KALEIDOSKOP	41
NEUES AUS DER FEUERWEHR	42
KUNST UND KULTUR	43
SENIOREN	48
HISTORISCHES	50
SPORT	51
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	57
LESERPOST	58
TERMINE	60
STELLENANZEIGE	61
GEBURTSTAGE	62
ANZEIGEN	62
DIE GEMEINDE INFORMIERT	70

INTERVIEW MIT DEN SCHULSOZIALARBEITERINNEN EILEEN LANDER UND NICOL DITTRICH

„Glienicke ist keine Insel der Glückseligkeit“

Seit Oktober 2015 ist Eileen Lander als Sozialpädagogin an der Glienicker Grundschule tätig. Nicol Dittrich komplettiert das Team seit dem vergangenen Schuljahresbeginn. Beide sind Angestellte der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Kurier-Redakteurin Juliane Weser sprach mit beiden über ihre mobile Schulsozialarbeit.

Glienicker Kurier: Frau Lander, was versteht man eigentlich unter dem Begriff der Schulsozialarbeit?

Eileen Lander: Professionelle sozialpädagogische Arbeit am Standort Schule bietet Beratung, Training, Einzelfallhilfe, Hospitation, offene Freizeitangebote, Netzwerk- und Gremienarbeit und vieles mehr. Wir sind Anlaufstelle für Schüler, Eltern, Lehrer und Erzieher. Schulsozialarbeit setzt da an, wo die Ressourcen der Schule nicht ausreichen – als Partner auf Augenhöhe bei Konflikten und Auseinandersetzungen auf dem Schulhof, negativen Dynamiken im Klassenraum, Freundschaftskonflikten, dem ersten Verliebtsein, Trennung/Scheidung der Eltern, Umzug, Tod eines Familienmitglieds, angespannten häuslichen Situationen. Wir haben gut zu tun. Manchmal reichen ein bis zwei Gespräche, einige Fälle ziehen sich aber auch über Monate. Da bedarf es dann einer intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit und oftmals auch der Kommunikation zu externen Hilfestellen.

Nicol Dittrich: Kinder und Eltern erleben private Probleme, persönliche Krisen, neue Herausforderungen oder finanzielle Notlagen, Grenzen in der Erziehungskompetenz, Schuldistanz oder generelle Umbruchphasen. Wir sind Ansprechpartner, die direkt vor Ort sind und entsprechend agieren können. Wir merken in unserer mobilen Schulsozialarbeit, dass die Kinder zu uns kommen oder auch einfach mal während der Hofpause davon erzählen, was sie beschäftigt. Das können schöne Themen und Erlebnisse sein, die dort angesprochen werden oder die Kinder berichten auch von Streit- und Konfliktsituationen, die sie noch lange beschäftigen.

Was sind Ihre Ziele, wie helfen Sie konkret? Können Sie dies an einem Fallbeispiel erläutern?

Lander: Unser Ziel ist es, allen Kindern die gleichen Chancen zu ermöglichen, um sich schulisch und persönlich hier an der Grundschule entwickeln zu können. Dafür stehen wir den Kindern, Eltern, Erzie-

hern und Lehrern in der Schul- und Hortzeit zur Seite. Hinzu kommt, dass wir den Schulentwicklungsprozess unterstützen. Das bedeutet, dass wir gemeinsam mit der Schulleitung und weiteren Sozialraumakteuren am Campus Schule gezielt Maßnahmen und Projekte entwickeln, um das soziale Miteinander und eine „gute“ Konfliktkultur weiter zu fördern. Ein konkretes Fallbeispiel zu erläutern, fällt mir schwer - auch im Hinblick auf die regionale Leserschaft, die ja zum Großteil aus Eltern besteht. Etwas allgemeiner ausgedrückt, konnten wir Schulverweigerungen abwenden, häusliche Situationen entspannen, akute Krisen auffangen und viele Kinder emotional und sozial unterstützen. Es gibt hier den Bedarf an unserer Arbeit, Glienicke ist keine Insel der Glückseligkeit.

In welchem Maße werden Sie denn wahrgenommen in der Schule? Wissen denn Eltern und Schüler, dass es Sie als Sozialpädagogen gibt?

Dittrich: In einem der letzten Sozialausschüsse haben wir unsere Jahresberichte 2015 bis 2017 vorgestellt. Die Zahlen sprechen für sich. Die Anfragen der Schüler sind gleichbleibend hoch über die Jahre gewesen. Bei den Eltern und Lehrern hat sich die Häufigkeit der Anfragen erst im Verlauf gesteigert. Das zeigt auch, dass wir wahrgenommen werden und Vertrauen da ist. Eltern empfehlen uns oft weiter und so kommen wir in Kontakt. Man kann schon sagen, dass wir hier eine eigene Institution am Schulcampus sind. Wir haben eigene Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss der Grundschule und führen dort Beratungen, soziale Trainings und den „Offenen Treff“ durch. Jeder kann uns gut wahrnehmen, weil wir versuchen, während des Schultages, sprich in der Zeit der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“, da zu sein. Das bedeutet, wir werden inner-



Kümmern sich um die Belange der Schülerinnen und Schüler: die Schulsozialarbeiterinnen Eileen Lander (l.) und Nicol Dittrich



halb der Pausen angesprochen und einer von uns ist auch meistens bei der großen Hofpause draußen. Kinder lassen sich bei uns Termine geben, Lehrer oder Erzieher sprechen uns an – das funktioniert wirklich sehr gut.

Lander: Wir haben ja auch keinen klassischen Bürojob. Wir sind mobil. Wir hospitieren im Unterricht, begleiten Gesprächskreise oder den Klassenrat, sind im Gespräch auf dem Hof oder sind bei Konferenzen oder Ausschüssen vor Ort. Dort nutzen wir regelmäßig die Gelegenheit, uns den Eltern und Schülern vorzustellen sowie über die Schwerpunkte unserer Arbeit zu berichten.

Würden Sie also sagen, dass die mobile Schulsozialarbeit angekommen ist?

Lander: Ja, absolut.

Was ist der „Offene Treff“?

Dittrich: Das ist ein Treff, bei dem sich die Kinder ohne ein konkretes Anliegen hier bei uns in den Räumlichkeiten aufhalten und reden können. Außerdem können sie sich mit anderen Kindern austauschen. Ziel ist es, dass die Hemmschwelle in Bezug auf uns abgebaut wird. Der Kontakt zu uns kommt so auf neutraler Ebene zu Stande. Der Vorteil ist auch, hier ist es viel ruhiger und überschaubarer im Raum, weil wir nur maximal zwölf Kinder gleichzeitig betreuen. Erste Kontakte sind in der Vergangenheit oft über den offenen Treff entstanden.

Lander: Wir wollen den Kindern schon einen Raum zum Wohlfühlen bieten, deswegen steht auch die Couch drin und es gibt verschiedene Beschäftigungsangebote wie Spiele und Bücher, die im Regal stehen. Dieses Gefühl, das „Für-Sich-Sein“, das kommt einfach daher, weil Kinder Rückzugsorte lieben und deshalb nehmen sie auch unseren Raum sehr gut an.

Es gibt ja auch offizielle Beratungsstellen im Landkreis. Was unterscheidet Sie von denen?

Dittrich: Wir sind hier direkt vor Ort, das ist ein absoluter Pluspunkt. Die Hemmschwelle, zu uns zu kommen, ist oftmals niedriger, als sich nach Hennigsdorf oder Oranienburg in eine Beratung zu begeben. Oftmals sind Eltern verunsichert, ob ihr Anliegen dort richtig ist oder trauen sich nicht, den ersten Schritt zu gehen. Da setzen wir an, geben Sicherheit und Orientierung und begleiten auch bei Bedarf.

Wie kann man Sie erreichen, wenn man eine Beratung wünscht?

Lander: Es hat sich bereits rumgesprochen, dass wir selten auf dem Festnetztelefon erreichbar sind, weil wir viel unterwegs sind. Per Mail oder unter unserer Handynummer können wir kontaktiert werden.

■ KONTAKT

Telefon: 033056 69201 AB

Eileen Lander:

E-Mail: lander@glienicke.eu

Mobil: 0173 / 32 97 204

Nicol Dittrich:

E-Mail: dittrich@glienicke.eu

Mobil: 0177 / 20 10 500



MESSENEUHEITEN
JETZT BEI SCHMELZER



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

*Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.*

NEUERÖFFNUNG

Juwelier eröffnet an der Glienicker Spitze



Freut sich über ihre Geschäftseröffnung in Glienicke: Inhaberin Christiane Bonze hatte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eingeladen.

(jw) Ein neues Geschäft hat seit dem 6. Dezember an der Glienicker Spitze sein Quartier bezogen. Inhaberin Christiane Bonze lud zur feierlichen Eröffnung ihres Juwelier-Geschäftes am 27. Dezember ein. Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierte. Die Geschäftsfrau freut sich über ihren neuen Standort, der sehr hell und freundlich gestaltet ist. Die großen Schaufenster locken Kunden an. Uhren und Schmuck, deren Reparaturen und Anfertigungen sowie Trauringe bietet Bonze in ihrem Geschäft an. Verliebte können beim Aussuchen ihres Ringes für den großen Tag in einem kleinen Lounge-Bereich Platz nehmen. „Mir ist die individuelle und hervorragende Beratung für meine Kunden am Wichtigsten“, sagte die Hennigsdorferin. Viele Jahre hatte Bonze einen eigenen Laden in Berlin. Ein Zufall wollte es, dass sie von der freien Fläche an der Glienicker Spitze erfuhr: „Der Standort ist perfekt. Die Resonanz der ersten Wochen war sehr positiv, so kann es weitergehen.“

GLIENICKER URGESTEIN ENGAGIERTE SICH JAHRZEHNTELANG EHRENAMTLICH

Dora Wollner feierte 80. Geburtstag

(af) Alles Gute zum runden Jubiläum: Die Glienickerin Dora Wollner feierte am 6. Januar ihren 80. Geburtstag. Viele Menschen im Ort kennen sie aus „Wollners Blumenladen“, den sie über viele Jahrzehnte führte. Doch die Leidenschaft der Floristin im Ruhestand besteht nicht nur aus Blumen und Pflanzen. Auch ehrenamtlich hat sich das Glienicker Urgestein engagiert. Sie war Mitbegründerin des Kulturvereins und versuchte als Gemeindevertreterin, die Entwicklung der Kommune mitzugestalten. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gehörten zu den vielen Gratulanten und brachten der Jubilarin einen großen Präsentkorb mit.



Gratulation für ein Glienicker Urgestein: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (links) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, übergaben Dora Wollner einen Korb mit vielen Leckereien.

Foto:
Julia Wollner

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

LUISA KATH TRITT IM JUNGEN ENSEMBLE DES BERLINER FRIEDRICHSTADTPALASTES AUF

Pure Tanzleidenschaft

(jw) „Immer, wenn zu Hause Musik lief, fing Luisa an zu tanzen“, erinnert sich ihre Mutter Ran Li-Kath. Die Familie merkte schnell, dass Luisa Musik im Blut lag: „Wir dachten, wenn sie so einen großen Spaß an der Bewegung hat, dann sollte sie professionellen Unterricht bekommen.“ Bereits mit drei Jahren wurde das kleine Mädchen für den Tanzunterricht angemeldet. Eine Erzieherin der damaligen Kita riet den Eltern, Luisa am Casting des Berliner Friedrichstadtpalast teilnehmen zu lassen. Damals war Luisa sechs Jahre alt. 250 Kinder nahmen an dieser Aufnahmeprüfung teil. Das Mädchen kam Runde um Runde weiter: „Wir mussten einen Spagat machen und zeigen, wie gelenkig wir sind“, erzählt die Schülerin. Zudem gab eine Tanzlehrerin bestimmte Übungen vor, die dann nachgetanzt werden mussten: „Wir alle trugen eine Nummer. Ich hatte die Nummer 100. Wer eine Runde weiterkam, der erhielt einen Zettel.“ Als feststand, dass Luisa das Casting erfolgreich gemeistert hatte, freute sie sich sehr. Ihre erste Show tanzte sie schließlich mit acht Jahren im Palast. „Ich war sehr aufgeregt, aber irgendwann bekommt man die Aufregung besser in den Griff“, erklärt die Schülerin. Derzeit besucht die Elfjährige die 6. Klasse der Glienicker Grundschule. Das Pensum des Tanztrainings ist sehr hoch im Friedrichstadtpalast. Die Kinderrevue läuft immer von An-



In der letzten Kinderrevue im Friedrichstadtpalast übernahm Luisa gleich zwei Rollen. Foto: Friedrichstadtpalast

fang November bis Ende Januar. Für Luisa bedeutet dies dreimal in der Woche Probe zu haben. Da der Schülerin das Tanzen aber so wichtig ist, nimmt sie den Probenalltag gern in Kauf: „Ich habe auch andere Hobbys, aber das Tanzen liebe ich einfach.“ In der aktuellen Show „Spiel mit der Zeit“

hat Luisa gleich zwei Rollen, die sie übernehmen durfte. „Mein großer Traum ist es, irgendwann eine Sprech- und Gesangsrolle zu bekommen“, meint die Nachwuchstänzerin. Luisa beschreibt sich selbst als Klassikfan: „Ich liebe den Ballettunterricht, aber Hip-Hop tanzen wir auch und das ist richtig cool.“ Für Luisa steht fest, sie möchte noch lange beim Friedrichstadtpalast tanzen. Ihre Eltern achten aber auch darauf, dass die Schule nicht unter dem Hobby leidet.

Das Junge Ensemble ist das größte Kinder- und Jugendensemble Europas. Die Anfänge der Gruppierung reichen zurück bis Herbst 1945. Rund 280 Berliner Jungen und Mädchen aus über 20 Nationen und im Alter von sieben bis 16 Jahren erhalten dort eine Bühnenausbildung. Jedes Jahr bewerben sich hunderte Kinder. Jedoch werden nur etwa 20 bis 30 angenommen. Unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“ stehen sie jeden Winter auf der großen Bühne und zeigen ihr Können. Unter der Anleitung erfahrener Pädagogen werden die Kids nach Begabung in den Bühnendisziplinen Tanzen, Singen und Spielen ausgebildet. Für viele Tänzer war das Junge Ensemble ein sehr gutes Sprungbrett für eine erfolgreiche Tanzkarriere. Luisa Kath möchte auf jeden Fall so lange wie möglich im Jungen Ensemble bleiben und sich weiterentwickeln.

Anzeige

Erlebniskochen im BORA Cooking Truck

Ästhetisch, effektiv, innovativ - entdecken Sie ganz neue Möglichkeiten für die Küche von morgen:

Ohne Dunstabzugshaube wird der Wunsch nach maximaler Planungsfreiheit, freier Sicht und frischer Luft beim Kochen durch die Kochfeldabzugssysteme von Premiumhersteller BORA Wirklichkeit.

Sehen, kochen, probieren - Dienstag, den 06.02.2018, ist die gläserne Showküche 13 - 17 Uhr in Ihrer Nähe!



SOLID
EXKLUSIVKÜCHEN
GMBH & CO. KG



DIREKT AM SHOWROOM

Glienicker Spitze | Frohnau
Schönfließer Str. 83 | an der B96
Tel. 033056-43 00 60

www.solid-kuechen.de

NEUER TEILNEHMERREKORD BEIM 7. SILVESTER-CROSSLAUF DES BSC FORTUNA GLIENICKE

Sportler trotzen dem Regen

(af) Trotz der widrigen Witterungsbedingungen stellte der BSC Fortuna Glienicke als Veranstalter des Silvester-Crosslaufes einen neuen Teilnehmerrekord auf. 256 Läuferinnen und Läufer ließen sich durch den Regen nicht die Laune verderben und überquerten im Stadion Bieselheide die Ziellinie. „Wir sind sehr glücklich, dass so viele Menschen trotz des schlechten Wetters an dem Lauf teilgenommen haben“, sagte Vereinsvorsitzender Frank Ribak. Es gehe bei der Veranstaltung nicht darum, Weltrekorde zu erzielen. „Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, ein sportgesellschaftliches Event auf die Beine zu stellen, an dem jeder teilnehmen kann. Ich denke, dass uns das wieder gut gelungen ist.“

Mit den äußeren Bedingungen kam vor allem der Sieger über die 8-Kilometer-Strecke klar. Maksim Polozov aus Berlin bewältigte den Parcours in 31:10 Minuten. „Dieses Wetter ist ideal für mich. Ich mag keine Hitze oder extreme Wärme“, sagte er. Polozov nahm bereits zum dritten Mal am Silvester-Crosslauf des BSC Fortuna teil. Nach Platz fünf und drei in den Vorjahren, sicherte sich der Triathlet nun Rang eins. „Die Strecke und vor allem die familiäre Atmo-



Auf die Plätze, fertig, los: Trotz Regens ließen sich die Läuferinnen und Läufer nicht die gute Laune verderben und nahmen am Silvesterlauf teil.

sphäre im Stadion gefallen mir“, sagte er. Die schnellste Frau über diese Distanz war Christiane Niesch vom Hockeyverein SV Berliner Bären. Trotz des matschigen Untergrunds fand sie schnell ihren Rhythmus und brauchte 36:22 Minuten. „Dieser Lauf ist für uns immer auch ein Familientreffen und für mich eine Trainingseinheit.“

Die 4-Kilometer-Strecke gewann Jan-Niklas Gwizdek von den Champions Runner der Evangelischen Schule aus Frohnau in 19:36 Minuten. „Bei meiner

Premiere in Glienicke vor zwei Jahren war ich mit dem dritten Platz noch nicht ganz so erfolgreich. Jetzt hat es endlich geklappt“, freute er sich. Auch eine ehemalige Fortuna-Läuferin konnte sich in die Siegerliste eintragen. Leonie Kilbert, die derzeit für den SV electronic Hohen Neuendorf an den Start geht, überquerte in 21:20 Minuten die Ziellinie. „Die Strecke ist abwechslungsreich und anspruchsvoll“, sagte die 15-Jährige. Sie sei mit ihrer Zeit zufrieden. Über die zwei Kilometer setzte sich Aaron Brechtel in 12:41 Minuten durch.

Dagegen nutzte die Mannschaft des Fußball-Landesklassenvertreters Fortuna Glienicke den Silvester-Crosslauf als Vorbereitung auf die Rückrunde. 15 Kicker waren am Start. „Die acht Kilometer sind für die Jungs nicht die Welt“, kommentierte Trainer Sascha Flemming den lockeren Aufgalopp.

Ein Extra-Lob gab es von Klubchef Ribak für das Engagement der Vereinsmitglieder. „Ohne unsere vielen freiwilligen Helfer hätten wir diese Veranstaltung nicht organisieren und durchführen können. Vielen Dank für ihren Einsatz.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der den Startschuss gab, würdigte trotz der widrigen Witterungsbedingungen die Bedeutung des Laufes für Glienicke, „auch wenn das Wetter im Jahr 2017 so endet wie es sich überdurchschnittlich oft präsentiert hat - nämlich nass.“ Alle Ergebnisse und Platzierungen stehen auf der Internetseite des Klubs unter www.fortuna-glienicke.de.



Nach der Arbeit das Vergnügen: Diese Damen stießen nach dem Lauf mit einem Gläschen Sekt an und präsentierten schon eine leckere Knabberei zum Jahresende.

TASTE

RUM • WHISKY • GIN • CHAMPAGNER • ZIGARREN



Veranstaltungen 02 -06/2018

Tastings - 49,90€ inkl. Baguette und Wasser

Whisky

22.02. Irish, Bourbon, Candian
26.04. Reise durch Schottland
26.05. Glenmorangie, Ardbeg

RUM - im Restaurant Boddensee

03.03. Rum & Fine Dining
Reise durch die Karibik
inkl. 4 Gänge Menü-99,-€

Gin

17.02. Gin & Tonic
08.06. Gin & Dining
09.06. Gin & Tonic

Buchungen online: www.TASTE-it-Tickets.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Über den Dächern von Berlin
Blick über den Gendarmenmarkt
im exklusiven Berlin Capital Club
26.02.+19.03.+30.04.+28.05.+25.06.2018

37,50€ inkl. 3 Gang Menü

Mittwochs ist Champagner Tag



Eisbein Abend

13.02./17.04.
17,90 €
inkl. 0,5L
Paulaner Bier



AfterWorkSmoke

15.02/15.03/12.04.
17.05/14.06.
15,00 €
inkl. Zigarre und
4cl Drink od.Longdrink



Tatar Abend

06.03/15.05.
14,90 €



17.02. Mr. Pete
10.03. Dagobert Weiss
14.04. Detlef Per

25,-€ mind. Verzehr



Genießen Sie täglich - Spirituosen, Longdrinks etc. - in individueller Atmosphäre !

Hauptstr.65 gegenüber Edeka Reichelt

Öffnungszeiten Di.-Fr. 15-22+ & Sa.10-13 und 18:30-22+ Uhr

www.TASTEit.de

003056-78 78 88

Info@TASTEit.de



HILFE FÜR STRAHLENGESCHÄDIGTE KINDER

Solidarität aus Glienicke für Belarus

■ Von Brunhilde Burkhardt

Die Katastrophe von Tschernobyl 1986 ist nicht Geschichte, sondern wird uns noch über viele Generationen hinweg beschäftigen. Ich möchte den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern von ganzem Herzen für die große Spendenbereitschaft auch im 32. Jahr nach der Reaktorkatastrophe danken. Ein besonderer Dank gilt den Schülerinnen und

Schülern der Grundschule Glienicke, die durch ihr Weihnachtssingen unter der Leitung von Diana Kuckuck und Katrin Janke eine Spende übergeben konnten.

Ein besonderer Gruß erreichte den Solidaritätsdienst-international e. V. (SODI) aus Minsk vom Institut für Strahlensicherheit, dessen Vertreter im April 2017 für einen Tag zu Gast in Glienicke waren. Die Gäste waren von dem großen Interesse und dem Niveau der Fra-

gen und Kenntnisse seitens der Jugendlichen und Erwachsenen überrascht und beeindruckt. Dafür möchten sie sich bei ihnen herzlich bedanken.

Auch 2018 wird es wieder eine Tschernobyl-Woche geben, in der für die strahlengeschädigten Kinder Spenden gesammelt werden, und SODI hofft wieder auf Ihre Spendenbereitschaft. Schon jetzt möchten wir uns dafür bedanken.



RATHAUSNACHRICHTEN

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 6. DEZEMBER

Ablaufrohre: Teurer, aber effizienter

(af) Für das Anwohnergebiet rund um die Charlottenstraße hat die Rohr-Rigolen-Regenentwässerung den Zuschlag bekommen. In der Nohlstraße werden in Zukunft Sickerschächte die Regenmengen auffangen. Ein modernisierter Waldspielplatz in der Breitscheidstraße muss auf eine Seilbahn verzichten und die Erneuerung sowie Erweiterung des Schmutzwasserkanals in der Hauptstraße waren Themen. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Mehr Vor- als Nachteile

Für den Neubau der Regenentwässerung im Bereich der Charlotten-, Goethe- und Odessaer Straße sowie Victoria- und Elisabethstraße lagen zwei Konzepte auf dem Tisch. Die Verwaltung hatte sich für eine Ausbauvariante ausgesprochen, die eine Rohr-Rigolen-Entwässerung in der Charlottenstraße mit einem Notüberlauf in den Springluchgraben vorsieht. Der Änderungsvorschlag von Dr. Hans Hensgen, Ingenieur und Anwohner in der Odessaer Straße, favorisierte eine reine Mulden- und Rigolenentwässerung in den einzelnen Straßen des oben genannten Einzugsgebietes. Um eine Lösung zu finden, stellte Christoph Bäske vom Ingenieurbüro Dr. Löber beide Entwässerungsanlagen gegenüber, indem er die Kosten miteinander verglich und die technischen Unterschiede herausarbeitete. Er gab an, dass beide Varianten für ein sogenanntes 20-jähriges Regenereignis ausgelegt seien, jedoch eine Rohr-Rigolen-Entwässerung größere Wassermassen besser ableiten könne. Die von der Verwaltung favorisierte Variante kostet demnach 240.000 Euro, die von Dr. Hensgen 227.850 Euro. Jedoch

wies Nora Schrape, Verwaltungsmitarbeiterin für den Bereich Beiträge, darauf hin, dass trotz geringerer Baukosten bei der Alternativvariante sich die anteiligen Anliegerkosten erhöhen würden. „Das gilt besonders für die Grundstückseigentümer in der Goethestraße“, sagte sie. Dagegen prangerte Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) die ungleiche Verteilung der Kosten an sich auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes und der damit einhergehenden Rechtsprechung an. „Es würde uns daher gut zu Gesicht stehen, wenn es eine überfraktionelle Zusammenarbeit geben würde, um hier etwas zu bewirken.“ Hortien schlug vor, die Verwaltung solle einen entsprechenden Antrag vorbereiten. Die beste bauliche Maßnahme für die Zukunft wünscht sich Dirk Steichele (SPD) und sprach sich für eine Rohr-Rigolen-Entwässerung aus. „Daher kann man nicht nach den Anliegerkosten gehen.“ Auch Hortien machte sich für diese Art der Entwässerung stark und nannte einige Vorteile. „Es ergibt sich eine geringere Abhängigkeit vom Reinigungsstatus der Mulden und ein Notüberlauf

dürfte für mehr Sicherheit sorgen.“ Zudem müsse man nicht so viele Querrinnen einbauen und eine ausgewogenere Verteilung der Kosten sei garantiert. Zu guter Letzt verwies der Ausschussvorsitzende auf eine bessere Lösung für das aus der Odessaer Straße kommende Regenwasser. Denn hierbei wird durch eine frühzeitige Sammlung und Abführung der Mengen, durch die Anordnung von größeren Abläufen im südlichen Bereich der Straße am Tiefpunkt, eine deutliche Entlastung herbeigeführt.

Sickerschächte sollen sieben Meter tief werden

Eine Lösung des Regenwasserproblems in der Nohlstraße zwischen Franz-Schubert-Straße und Friedrich-Wegner-Platz ist gefunden. Die Gemeindevertreter entschieden sich mehrheitlich für den Einbau von sieben Sickerschächten. Damit ist eine Rohr-Rigolen-Entwässerung mit Ableitung in einen Versickerungsspeicher auf dem Friedrich-Wegner-Platz wohl vom Tisch. Welche Variante nun die bessere sei, bezeichnete Hortien als Glaubensfrage. Die sieben Meter tiefen und 2,50 Meter breiten Schächte erwiesen sich zum einen als kostengünstiger. Zum anderen verspricht man sich mit dieser Variante einen besseren Schutz der Bäume. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass die Bäume beim Einbau von Rigolen eher Schaden nehmen könn-

ten. Hortien gab zu bedenken, dass man bei der Tiefe der Sickerschächte auch auf Wurzelwerk stoßen könnte. Bäske relativierte diese Befürchtung und versprach, die Sickerschächte nicht direkt in der Nähe von Bäumen zu bauen. Zwar seien die Wartungskosten bei der Schachtvariante höher, jedoch liegen ihre Vorteile bei der Lebensdauer und den Abschreibungszeiten.

Zusätzliche Pflanzungen für den Waldspielplatz

Der vorhandene Baumbestand auf dem Waldspielplatz in der Breitscheidstraße soll nicht angetastet werden und ist Grundlage des Konzeptes. Das sagte Christine Preisinger vom Landschaftsarchitekturbüro Trautmann. Dabei stellte sie die Bereiche mit zusätzlichen Pflanzungen und den Bau von Palisaden im Hangbereich vor. Da sich die Gemeindevertreter für einen Spielplatz, der für ältere Kinder vorgesehen ist, aussprachen, wird die geplante Anlage für kleine Kin-

der entfallen. Neben einer Spiel- und Kletterkombination soll auch eine Hochseilanlage und ein Baumhaus Teil des modernisierten Waldspielplatzes sein. Dagegen sah Preisinger den Bau einer Seilbahn kritisch. „Dafür müssten Bäume gefällt werden.“ Ricardo Liesig, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU/Freie Demokraten, schlug vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die aus je einem Vertreter der jeweiligen Fraktion besteht. Diese soll mit Preisinger die offenen Details klären.

Neue Richtung fürs Abwasser

Ein großes Projekt ist mit der Erneuerung und Erweiterung des Schmutzwasserkanals in der Hauptstraße geplant. Mehrere an der Südseite der Hauptstraße gelegene Grundstücke zwischen der Lessingstraße und Oskarstraße sollen mit dieser Maßnahme ans öffentliche Netz angeschlossen werden. Gabriele Rönsch, zuständige Verwaltungsmitarbeiterin für den Regiebetrieb Schmutzwasser, stell-

te das Konzept vor. Dabei soll das auf einem Privatgrundstück in der Märkischen Allee befindliche Pumpwerk nicht mehr zum Einsatz kommen. Zudem soll die Gefällrichtung des Schmutzwasserkanals zwischen der Mensa und Lessingstraße verändert werden. Dadurch kann das Abwasser im freien Gefälle zum zentralen Abwasserpumpwerk (ZAPW) fließen. Die Anbindung an den Schacht in Höhe der Einbindung Lessingstraße bietet dafür die erforderliche Tiefenlage. „Damit werden das Pumpwerk am Dorfteich als auch das Gesamtnetz deutlich entlastet“, sagte Rönsch. Die Baumaßnahme soll abschnittsweise in drei Jahren fertiggestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf 800.000 Euro. Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter, die Beratungen in den Haupt- und Finanzausschuss weiterzuleiten. Bis dahin sollen auch die Auswirkungen auf Gebühren und mögliche Mehrkosten geklärt werden.

Anzeige



Hier werden
Abnehm-Wünsche
wahr!

Jetzt starten und wir schenken
Ihnen ein persönliches
Startguthaben in Höhe von
50 Euro!

Nur für Neukunden, in Verbindung einer Mitgliedschaft
Aktion gültig bis 28.02.2018

Wann verwandeln Sie sich ?



Rundum wohlfühlen mit
dem SPORTSFRAU
Fitness-und
Ernährungskonzept!



Katrin seit 1. Jahr Mitglied bei SPORTSFRAU.

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann
Eichenallee 09 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 91 83
www.sports-frau.de | sportsfrau@sports-frau.de



einfach - effektiv - weiblich



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 7. DEZEMBER

„Coworking spaces“: Die gemeinschaftliche Alternative zum Büro

(af) Anhand des Beispiels von Glienicke/Nordbahn erläuterte Clara Römhild das Potenzial für das sogenannte „coworking spaces“ in Kleinstädten. Des Weiteren verknüpften die Gemeindevertreter bei der Erteilung eines Geh-, Fahr- und Leitungsrechtes beim Bau eines Wohn- und Geschäftshauses an die Bedingung, dass ein öffentlicher Weg von der Grundschule bis zum Einkaufszentrum Sonnengarten dauerhaft gewährleistet sein muss. Zudem äußerte sich Olaf Bennühr, Geschäftsführer der Wasser Nord, zur Trinkwasserqualität in der Gemeinde. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Arbeitswelt verändert sich rasant

Die Berufswelt verändert sich in den kommenden Jahren rasant. Das betrifft auch den Arbeitsplatz. Römhild hat sich anhand ihrer Masterarbeit an der Technischen Universität Berlin mit der Thematik beschäftigt und untersucht, ob es ein Potenzial für das sogenannte „coworking spaces“ in Kleinstädten am Beispiel von Glienicke/Nordbahn gibt. Bei „coworking spaces“ wird ein Arbeitsraum für die Ausübung verschiedener Berufe angeboten. So arbeiten zum Beispiel Freiberufler, Kreative oder auch kleinere Startups zusammen und können auf diese Weise voneinander profitieren. Römhild stellte ihre Arbeit vor und kam zu einem positiven Ergebnis. Sie gab an, dass in Berlin bereits 76 derartige Arbeitsräume zur Verfügung stünden. Im nördlichen Raum von Berlin seien derzeit keine Angebote vorhanden. Römhild erklärte weiter, dass in Kleinstädten bis zu 20 Arbeitsplätze für einen Arbeitsraum entstehen würden. Jedoch sei ein ausreichender Breitbandanschluss eine wichtige Voraussetzung für „coworking spaces“. Der Standort sollte sich zudem in zentraler Lage befinden. Immer mehr Arbeitgeber seien bereit, Arbeiten im „home office“ oder auch in Arbeitsräumen nach dem Prinzip der „coworking spaces“ zu gestatten.

Klares Bekenntnis zum Drogeriemarkt fehlt

Auf dem Grundstück zwischen Grundschule und der Galerie Sonnen-

garten soll ein Wohn- und Geschäftshaus mit zwei Tiefgaragenebenen entstehen. Dafür benötigt der Investor ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht für das gemeindeeigene Grundstück Hauptstraße 58 A bis 59 B. Doch die Gemeindevertreter, die das Projekt kritisch sehen, knüpfen an dieses Recht die Bedingung, dass ein öffentlicher Weg von der Grundschule bis zum Einkaufszentrum Sonnengarten dauerhaft gewährleistet sein muss (siehe Haupt- und Finanzausschuss auf Seite 15). Das ist derzeit nicht gesichert, da ein Zaun die Durchwegung verhindert. Christian Ernst von der IG Real Estate Group erklärte dazu, dass die Einzäunung durch den Nachbarn vorgenommen worden sei. Zum weiteren Vorgehen konnte er keine klare Aussage machen. Ebenfalls vermissten die Gemeindevertreter ein klares Bekenntnis für einen Drogeriemarkt.

Ernst erklärte, dass der Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben und Kontakt zu einem Schallschutzgutachter aufgenommen worden sei. Des Weiteren ist ein Entwässerungsgutachten beauftragt worden und die Dächer sollen eine Begrünung erhalten. Die Wohn- und Schlafbereiche entstehen Richtung Innenhof und an den Treppenhäusern sollen Aufzüge entstehen. Das gesamte Gebäude soll an das Nahwärmenetz der Gemeinde angeschlossen werden.

Um von der Hauptstraße zum Wohn- und Geschäftshaus zu kommen, ist eine durchgehende Fahrbahn an der westlichen Seite des Gemeindegrundstückes

Hauptstraße 58 A bis 59 B notwendig. Jedoch kann die Breite der Fahrbahn deutlich geringer ausfallen, als die im Bebauungsplan Nummer 24 dargestellten sieben Meter. Auch die Garagen der Mieter müssen durch die angedachte Zufahrt nicht weichen.

Erneuerung der Brunnengalerie in Borgsdorf kommt voran

In der jüngeren Vergangenheit hatten einige Glienicker Einwohner eine leichte Färbung ihres aus dem Wasserwerk Stolpe kommenden Trinkwassers festgestellt. Die Färbung stammte von Huminstoffen, die sich in den Torfschichten nahe des Werkes befinden. Olaf Bennühr, Geschäftsführer der Wasser Nord, äußerte sich im Ausschuss zur Trinkwasserqualität. Dabei berichtete er unter anderem über die in Borgsdorf befindlichen Brunnen. Von den dort 20 vorhandenen seien 15 bereits erneuert worden. „Die fünf übrigen Brunnen werden instandgesetzt“, sagte er. Die Brunnen in Borgsdorf liefern besonders klares Wasser und sollen zum „Mischen“ verwendet werden. Nach Aussage von Bennühr sei die Einbindung in das Netz derzeit durch einen Rohrbruch gestört.

Was die Trübung des Wassers betrifft, hatte die Wasser Nord 195 Messwerte ausgewertet. Dabei lag bei 85 Prozent aller Werte der Huminstoffanteil bei 0,4, der Schwellenwert liegt bei 0,5. „Bei keiner Messung lag eine Überschreitung des Schwellenwertes vor“, sagte Bennühr. Um die leichte Trübung weiter zu reduzieren, sei der Einsatz von chemischen Prozessen notwendig. Das werde aber nicht angestrebt. Man wolle den Vollbetrieb der Brunnengalerie in Borgsdorf erst einmal abwarten.

Information der Gemeindebibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den Winterferien nur am Mittwoch, dem 7. Februar.





Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebrauch- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de



AUS DER SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 11.12.

Glienicke achtet das Kostenüberschreitungsverbot

(jw) Der Sozialausschuss befasste sich mit den Friedhofsgebühren, der Rechtsgültigkeit der Kitasatzung und mit der Arbeit des Seniorenbeirates. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Beschluss über den Verzicht einer Gebührenerhöhung

Die Mitglieder des Sozialausschusses empfahlen, auf eine Gebührenerhöhung zu verzichten und eine voraussichtlich eintretende Kostenunterdeckung der Friedhofsgebühren für den Kalkulationszeitraum 2017 und 2018 in Höhe von 27.331,50 Euro jährlich zu akzeptieren. Klein erläuterte, dass „die Unterdeckung im Haushalt ausgewiesen sei“. Zudem habe er mit einer größeren Unterdeckung gerechnet, so der Vorsitzende des Sozialausschusses. Carla Affeldt (GBL) regte schließlich an, „eine Kappungsgrenze für die Kostenunterdeckung festzulegen“. Außerdem solle das Thema in der Sitzung der Gemeindevertreter im Februar 2018 besprochen werden, meint Affeldt. Der Ausschuss empfahl einstimmig mit sechs Ja-Stimmen den Beschlussvorschlag.

Zur Rechtsgültigkeit der Kitasatzung

Klein verwies auf den am 30.11.2017 im Oranienburger Generalanzeiger erschienenen Artikel. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hatte die Kita-Satzung der Stadt Rathenow für unwirksam erklärt. Mittlerweile ist das Urteil mit Urteilsbegründung unter juris.de einsehbar. Hannes Landsberg, Fachdienstleiter für Kindertagesstätten, erläuterte die Präsentation zur „Rechtsgültigkeit der Glienicker Kitasatzung“. Dabei führte er aus, dass die Gemeinde Glienicke/Nordbahn das

Kostenüberschreitungsverbot stets beachtet habe: „So darf der Höchstbeitrag der Eltern nicht über den Platzkosten liegen. Dies wird jährlich vom Landkreis abgefragt. Der Paragraph 6 Kommunalabgabengesetz (KAG) wird zwar in der Überschrift der Kita-Satzung erwähnt, findet aber keine Anwendung in der Kalkulation der Kitagebühren und ist aus Sicht der Verwaltung ein unerheblicher Fehler. Anders als die Stadt Rathenow hat Glienicke/Nordbahn in die Kalkulation der Platzkosten keine kalkulatorischen Zinsen einfließen lassen. Dennoch werden die Kalkulation und die Satzung derzeit überprüft. Der Potsdamer Rechtsanwalt Prof. Herrmann prüft derzeit, ob der bloße Bezug auf den Paragraph 6 KAG für eine Unwirksamkeit der Satzung ausreichend ist oder nicht. Sollten Fehler enthalten sein, wird die Satzung geändert. Klein zeigte sich erfreut zu hören, dass eine externe Prüfung der Kita-Satzung beauftragt wurde. Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, ergänzte, dass erste Überprüfungs- und Erstattungsanträge vorlägen, die sich auf die Rechtswidrigkeit der Kita-Satzung beziehungsweise der Platzkostenkalkulation beziehen: „Aus heutiger Sicht ist die Kita-Satzung inklusive Kalkulation rechtmäßig. Wenn die Eltern die Satzung anzweifeln, müssen sie klagen.“ Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) meinte: „Dieses Urteil bedeutet nicht, dass die Eltern große Beträge erstattet bekommen. Die kalkulatorischen Zinsen wurden

in Glienicke nicht für die Kalkulation angesetzt.“ Eine Möglichkeit, den Eltern bis zum Abschluss der Prüfung der Rechtmäßigkeit der Kita-Satzung entgegen zu kommen sei, auf die Einrede der Verjährung zu verzichten. Dies sollte im Haupt- und Finanzausschuss geprüft werden, so Grupe. Der Ausschuss war sich schließlich einig, dass die externe Prüfung der Satzung sehr gut und sinnvoll sei. Sollten Eltern Zweifel an der Rechtsgültigkeit haben, steht ihnen der Klageweg offen. Aufgrund des Jahreswechsels und der drohenden Verjährung von Ansprüchen sollte auf die Einrede der Verjährung für 2013 verzichtet werden. Der Haupt- und Finanzausschuss wurde gebeten, über den Verzicht auf die Einrede der Verjährung für 2013 zu entscheiden. Der Sozialausschuss gab dafür sodann ein einstimmiges Votum mit sechs Ja-Stimmen ab.

Terminübersicht der Seniorenarbeit

Die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Sigrid Bösel, präsentierte den Bericht des Seniorenbeirates und verwies auf den wichtigen Termin der 5. Seniorenmesse im Mai 2019. Dr. Barbara Giessmann, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der DIE LINKE, ergänzte, dass die Seniorenmesse und die Diskussionsrunden mit dem Bürgermeister sehr wichtige Punkte für die Arbeit seien: „Es hat sich in den vergangenen drei Jahren viel getan in der Seniorenarbeit, und es gibt einen hohen Gemeinschaftssinn.“ Der Seniorenbeirat sei gut aufgestellt, bestätigte Bösel. Es wurde zudem angeregt, die Termine des Beirates auf Facebook zu stellen.

AUS DER SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES AM 14. DEZEMBER

Unklare Rechtslage führt zu Kritik am Landkreis

(af) Wegen der unklaren Rechtslage in Bezug auf die Erhebung von Kita-Gebühren empfahl der Ausschuss der Gemeindevertretung einstimmig einen Verjährungsverzicht für die Jahre 2013 und 2014. Beim Bauvorhaben auf dem Areal zwischen Grundschule und der Galerie Sonnengarten zeigen sich die Gemeindevertreter unnachgiebig und knüpfen ein vom Investor gewünschtes Geh-, Fahr- und Leitungsrecht an zwei Bedingungen. Des Weiteren fand der Antrag der Fraktion DIE LINKE, den Gemeindeanteil bei Straßenbaumaßnahmen in Anliegerstraßen auf mindestens 40 Prozent festzulegen, keine Mehrheit. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Eltern könnten Ansprüche geltend machen

Die Gemeindevertreter verzichten wegen der unklaren Rechtslage bezüglich der

Erhebung von Kita-Gebühren bis zum 30. September 2018 auf die sogenannte Einrede der Verjährung. Diese Verzichtserklärung gilt für die Jahre 2013 und 2014. Da-

mit können Eltern ihre eventuellen Ansprüche auf Rückerstattung bis zu diesem Termin geltend machen. Diesem Antrag von der Fraktion CDU/Freien Demokraten folgte der Ausschuss einstimmig und empfahl diesen der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung. Die Richter des Oberverwaltungsgerichtes hatten im Oktober vergangenen Jahres die Kita-Satzung der Stadt Rathenow für unwirksam erklärt, da sie sich unzulässigerweise auf das Kommunalabgabengesetz (KAG) beruft. Weil viele Kommunen im Land so verfahren, drohen Rückzah-

lungen an die Eltern. Die Begründung des Gerichtes für die weitreichende Entscheidung ist denkbar einfach: „Das KAG ist auf die Elternbeiträge im Sinne des Kita-Gesetzes nicht anwendbar.“ Und weiter: „Kita-Gebühren sind keine Benutzungsgebühren im Sinne des KAG.“ Da Rathenow sich in seiner Satzung auf das KAG beruft, sei diese unwirksam. Viele Kommunen beziehen sich aber auf das KAG (siehe Artikel zum Sozialausschuss auf Seite 14). In der alten Kita-Gebührensatzung nimmt die Gemeinde Glienicke in der Überschrift Bezug auf Paragraph 6 KAG. Jedoch erfolgte die Kalkulation in dem durch das Kindertagesstättengesetz und die Kindertagesstätten-Betriebskosten- und Nachweisverordnung festgesetzten Rahmen.

Kimmel zeigte sich über die Untätigkeit des Landkreises verärgert. „Der Landkreis hat den Kitavertrag geschlossen und ist somit zuständig. Die Eltern kommen jetzt aber zu uns und nicht zum Landrat“, sagte Kimmel. Kleine Gemeinden seien mit der Rechtslage überfordert. Daher solle man die derzeitige Situation zum Anlass nehmen, um mit anderen Gemeinden gegen den Landkreis vorzugehen. „So wie wir alleine gelassen werden, ist das nicht mehr hinnehmbar“, kritisierte Kimmel. Die Leute hätten einen Anspruch auf verlässliche Verwaltungsentscheidungen. Uwe Klein (SPD) nahm den Landkreis in Schutz. Das Land sei vom Städte- und Gemeindebund aufgefordert worden, eine Kita-Satzung zu erstellen. Das Land habe dies abgelehnt, weil diese zur kommunalen Selbstverwaltung gehöre. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

sagte, er sei ein Anhänger kommunaler Selbstverwaltung, wenn das Land den Gemeinden und Städten nicht Knüppel dazwischenwerfe und einen Wust an Vorschriften produziere.

Die Furcht vor einem „Klotz“-Bau

Damit die Erschließung des Bauvorhabens auf dem Areal zwischen Grundschule und der Galerie Sonnengarten für den Investor wirtschaftlich ist, braucht dieser ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht auf dem gemeindeeigenen Grundstück Hauptstraße 58 A bis 59 B. Doch die Gemeindevertreter verknüpfen an die Vergabe zwei Bedingungen. Zum einen muss die öffentliche Nutzung eines Gehweges zwischen Schule und Einkaufszentrum gewährleistet sein, und zum anderen soll der Investor auf die 6. Etage des Gebäudes verzichten. „Wir sind nicht gegen das Projekt, aber wir wollen die minimalen Gestaltungschancen nutzen“, sagte Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten). Jedoch sagte er unmissverständlich: „Die Mitglieder des Planungsausschusses haben deutlich gemacht, dass der Bau mit der Durchwegung steht und fällt.“ Klein schlug vor, den Beschluss solange zu vertagen, bis die Sache geklärt sei. Kimmel unterstützte den Antrag. „Der Haupt- und Finanzausschuss macht sich die Argumentation des Planungsausschusses zu eigen und vertagt den Tagesordnungspunkt.“ Weitere Informationen zu diesem Projekt lesen sie auf Seite 12.

Ein diskussionswürdiger Antrag

In der Tschaikowskistraße zwischen Niederstraße und Karl-Marx-Straße, in

der Schwedenstraße zwischen Karl-Liebnecht-Straße und Fichtestraße sowie in der Charlottenstraße zwischen Odessaer Straße und Budapester Straße sollen neue Gehwege gebaut werden. Die Fraktion DIE LINKE hatte in diesem Zusammenhang den Antrag gestellt, dass der Gemeindeanteil bei Straßenbaumaßnahmen in Anliegerstraßen mindestens 40 Prozent betragen soll. In der Begründung hieß es: „Da sich durch Ablösevereinbarungen der Gemeindeanteil erhöhen oder verringern kann, muss der Beschluss auch abweichende Anteile zulassen. Durch die vorgeschlagene Ergänzung wird der Gemeindeanteil vor Beginn der Maßnahme festgelegt und kann nicht mehr durch Ablösevereinbarungen zuungunsten der Anlieger verringert werden.“ Christian Hortien (GBL) befürchtete mit dem Antrag eine Schlechterstellung der Beitragszahler gegenüber denjenigen, die eine Ablösevereinbarung eingehen. Kimmel sprach von einem Systemwechsel und stellte eine erhöhte Transparenz bei dem von der LINKEN gewünschten Vorgehen in Frage. Kämmerin Grit Knappe warnte davor, dass die Ablösevereinbarung als Instrument nicht mehr greifen würde. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) kritisierte, dass der Bürger beim bisher angewandten Verfahren kein gleichberechtigter Partner sei. „Wir legen dem Bürger die Rechnung vor und er muss glauben, dass diese richtig ist. Er verlässt sich auf die Verwaltung.“ Mit sechs Nein-Stimmen und bei zwei Ja-Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Glasreinigung



Gehwegreinigung



Teppichreinigung



Dachrinnenreinigung



Polsterreinigung



Winterdienst

Unterhaltsreinigung ❄️ Büroreinigung ❄️ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 21. DEZEMBER (SONDERSITZUNG)

Verjährungsverzicht bei Kita-Gebührensatzung beschlossen

(af) In einer Sondersitzung beschloss die Gemeindevertretung mit großer Mehrheit (15 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und drei Enthaltungen) einen Verjährungsverzicht bei der Kita-Gebührensatzung bis zum 30. September. Damit haben Eltern noch die Möglichkeit, etwaige Gebührenrückforderungs-

ansprüche geltend zu machen. Hintergrund des Beschlusses ist ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Berlin/Brandenburg, das die Kita-Satzung der Stadt Rathenow für unwirksam erklärt hatte. Viele Eltern sind nun verunsichert, was die Rechtswirksamkeit der Kita-Gebührensatzungen betrifft. Es ist

auch noch völlig unklar, ob das Urteil und wenn ja, welche Auswirkungen auf die Gebührensatzung in Glienicke hat. Zum Ende 2017 drohte eine Verjährung für die Jahre 2013 und 2014. Siehe auch die Artikel über den Haupt- und Finanzausschuss sowie Sozialausschuss auf den Seiten 14 und 15.

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2018/2019 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

Montag,	12. Februar 2018	12 – 17 Uhr, Buchstabe A-K
Dienstag,	13. Februar 2018	12 – 17 Uhr, Buchstabe L-Z

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September 2018 das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August 2018. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2018 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 01/2018)
- BEIDE sorgeberechtigte Elternteile müssen anwesend sein – sonst eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen und von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenes Anmeldeformular
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2017 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren der Sprachstandsfeststellung und der kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg

oder

- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 oder 69 281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

Antje Burmeister, Schulleiterin



AB MÄRZ TERMINE NACH VEREINBARUNG

Feste Sprechzeiten der Schiedspersonen entfallen

(GK) Die Schiedspersonen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn haben gemeinsam beschlossen, ab März keine feste Sprechstunde mehr anzubieten. Es sollen ausschließlich Sprechzeiten nach Vereinbarung geführt werden. „Die Er-

fahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Bürger nicht spontan vorbeikommen, sondern immer erst nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch den Kontakt zu uns suchen“, sagte Micaela Kelch, zu-

ständige Schiedsperson für den Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West). Individuelle Sprechzeiten gebe sowohl den Schiedspersonen als auch den Antragstellern beziehungsweise Ratsuchenden mehr Freizügigkeit und Flexibilität.

KOSTENERSPARNIS FÜR GLIENICKE/NORDBAHN UND MÜHLENBECKER LAND

Gemeinden unterzeichnen neuen Erdgasliefervertrag

(af) Die Bürgermeister der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land, Dr. Hans G. Oberlack und Filippo Smaldino-Stattaus, unterzeichneten am 12. Dezember im Glienicker Rathaus einen Vertrag über die Lieferung von Erdgas. Von 2018 bis 2020 versorgen die Stadtwerke Bad Kissingen die Liegenschaften der beiden Kommunen mit dem Energieträger. Der Paraphierung des Kontraktes war eine gemeinsame öffentliche Ausschreibung vorausgegangen.

„Mit der gemeinsamen Ausschreibung betreten wir kein Neuland. Das machen wir auch seit vier Jahren bei der Lieferung von Strom so. Und es hat sich bewährt“, sagte Glienickes Verwaltungschef Oberlack. Beiden Kommunen winkt für die kommenden drei Jahre jeweils eine Kosteneinsparung im mittleren fünfstelligen Bereich. „Wir arbeiten mit dem günstigsten Preis und können in dem vorgesehenen Zeitraum 49.000 Euro einsparen“, sagte Glienickes Kämmerin Grit Knappe. Auch in der Gemeinde Mühlenbecker Land freut man sich über den neuen Erdgasvertrag. Nach Berechnung der zuständigen Verwaltungsmitarbeiterin Anke Wollanke könnten die Kosten, sofern sich der Verbrauch auf dem Niveau von 2016 bewegt, um bis zu 40.000 Euro gesenkt werden. Bürgermeister Smaldino-Stattaus würdigte die reibungslose Zusammenarbeit beider Gemeinden und verwies dabei auf andere Bereiche der interkommunalen Kooperation.



Kosteneinsparung durch einen gemeinsamen Vertrag: Filippo Smaldino-Stattaus (l.), Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, und Dr. Hans G. Oberlack, Verwaltungschef der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, unterzeichneten einen Kontrakt über Lieferung von Erdgas.


Glienicke und Mühlenbecker Land arbeiten bereits in anderen Bereichen eng zusammen. So wird das Standesamt seit vielen Jahren durch Glienicke betreut. Zwar kann man in beiden Gemeinden heiraten, die Formalitäten für eine Eheschließung werden aber in der Glienicker Verwaltung erledigt. Im Gegenzug ist die Gemeinde Mühlenbecker Land für das Vollstreckungswesen in beiden Orten zuständig. Eine ähnliche gute Zusammenarbeit ist ebenfalls im Bauwesen geplant. Beide Kommunen wollen über ein Gutachten prüfen lassen, in welchen Bereichen eine Ko-

operation möglich und auch sinnvoll erscheint. Die Bürgermeister hatten diesbezüglich im Dezember 2015 einen öffentlich-rechtlichen Koordinationsvertrag unterzeichnet.

Langfristig ist die Zusammenlegung der zwei Bauämter geplant. Mit diesem Schritt erhoffen sich beide Kommunen eine Qualitätssicherung und die Schaffung einer Ausfallsicherheit. Auch im Wasser- und Abwasserbereich möchten die Gemeinden enger zusammenarbeiten. „Wir bohren hier langsam, aber stetig dicke Bretter. Das aber mit Augenmaß“, sagte Smaldino-Stattaus.

Anzeigen




VON KOPF BIS FUß
 Studio für ganzheitliche
 Kosmetik

Sabine Hoheisel
 Schönfließer Str. 13
 16548 Glienicke
 Tel. 033056 406 716

wohnessimo[®]

Malerarbeiten und mehr



Erik Schmell
 Malermeister & Bausachverständiger
 Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
 Telefon: 033056 - 21 58 40
 E-Mail: info@wohnessimo.de
 Web: www.wohnessimo.de



BÜRGERHAUSHALT

Siegerprojekte können jetzt umgesetzt werden

■ Von Rosamond Harbich

Die zweite Auflage des Bürgerhaushaltes schloss mit neuem Teilnehmerrekord: 890 Bürgerinnen und Bürger nutzten ihr Stimmrecht am Tag der Entscheidung am 18. November 2017. Von den 32 gültigen Vorschlägen erhielten 17 den Zuschlag. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Wählerinnen und Wähler, die den Tag der Entscheidung zu einem Event für die ganze Familie gemacht haben. Die Chance auf Bürgerbeteiligung wird in Glienicke ernst genommen. Insbesondere geht unser Dank an alle 86 Antragsteller, die sich engagiert und ihre Vorschläge für Glienicke eingereicht haben. Die Siegervorschläge für 2018 wurden im vergangenen Monat an die

Fachabteilungen übergeben. Eine Übersicht, wann welcher Vorschlag umgesetzt werden kann, wird in den nächsten Wochen online abrufbar sein. Parallel wird die Redaktion des „Glienicker Kurier“ über die Umsetzung der Siegerprojekte berichten.

Offene Posten aus 2017

Das Beachvolleyballfeld zwischen Skateranlage und Spielplatz Kletterspinne im Bürgerpark konnte innerhalb des Budgetrahmens von 15.000 Euro Ende Dezember fertig gestellt werden. Die unentgeltliche Verteilung der Laubsäcke (Budget 15.000 Euro) endete im vergangenen November. Von den bestellten 5.000 Säcken im Mai wurden rund 3.000 für Straßenlaubebäume und

rund 1.000 Säcke für Kastanienbäume verteilt. Die übrigen Laubsäcke finden Verwendung im nächsten Herbst. Eine Bilanz, die für die anstehenden Diskussionen und Planungen hinsichtlich der Bereitstellung von Laubsäcken aus dem regulären Haushalt herangezogen werden kann. Nach Abzug der Verwaltungskosten für die Verteilung der Säcke fließt der Restbetrag des Vorschlagsbudgets in Höhe von rund 6.000 Euro in den laufenden Bürgerhaushalt zurück. Letzter Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2017, der noch nicht umgesetzt wurde, ist der Bau der drei Spielgeräte auf dem Schulhof der Grundschule. Dieser ist in den Winterferien 2018 geplant.

Dritte Runde: Bürgerhaushalt 2019

Für die dritte Runde Bürgerhaushalt stehen voraussichtlich 100.000 Euro zur Verfügung. Sie können schon jetzt Ihre Ideen einreichen. Machen Sie mit und gestalten Sie Ihr Glienicke. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Infokasten auf dieser Seite.

Kontakt: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287



Wurde noch im alten Jahr 2017 umgesetzt: das Beachvolleyballfeld im Bürgerpark

Information zum Bürgerhaushalt 2019

Für den Bürgerhaushalt 2019 können bereits heute Ideen abgegeben werden: Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab 12 Jahren können bei der Gemeindeverwaltung ihren Vorschlag für Projekte und Maßnahmen einreichen.

Alle Anträge werden nach Eingang in den Fachabteilungen der Verwaltung auf Machbarkeit, Zuständigkeit, Kosten sowie Folgekosten geprüft und können hinsichtlich ihres Bearbeitungsstandes auf der Internetseite eingesehen werden. Am Ende des Verfahrens wird wieder im Rahmen des „Tag der Entscheidung“ am 17. November 2018 durch alle anwesenden und stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner über die gülti-

gen Vorschläge direkt abgestimmt. Die Projekte und Maßnahmen mit den meisten Stimmen werden schließlich mit dem Bürgerbudget 2019 realisiert.

Reichen Sie Ihre Idee für den Bürgerhaushalt 2019 bei uns ein! Sie haben verschiedene Möglichkeiten, uns Ihre Vorschläge zukommen zu lassen:

- E-Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu
- Post an Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
- Internetseite Onlineformular (Vorschlag einreichen)

An dieser Stelle noch ein Hinweis: Vorschläge, die im vergangenen Jahr gültig und damit abstimmungsfähig waren, jedoch nicht gewonnen haben, können für den Bürgerhaushalt 2019 erneut eingereicht werden.

Wenn Sie sich über das genauere Prozedere zum Bürgerhaushalt informieren wollen, besuchen Sie einfach die Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Einreichungsfrist für den Bürgerhaushalt 2019 ist der 31. August 2018.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–15



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

HAUSHALT 2018

Sparsamkeit und Ausgabendisziplin

(af) Die finanziellen Spielräume für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn werden in den kommenden Jahren kleiner ausfallen. Steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen im Bereich der allgemeinen Zuweisungen zwingen die Verantwortlichen, mittel- und langfristig Einsparungen vorzunehmen sowie die Einnahmemöglichkeiten auf den Prüfstand zu stellen. Zwar ist der verabschiedete Haushalt 2018 im Ergebnishaushalt ausgeglichen, doch Kämmerin Grit Knappe wies darauf hin, dass in den kommenden Jahren ein stetig steigendes Defizit drohe. Ein Ausgleich ließe sich in den Folgejahren nur dann erzielen, wenn die Gemeinde unter anderem auf die Rücklagen zurückgreife. Die wies der Jahresabschluss 2014 mit 10,8 Millionen Euro aus. „Sowohl die Gemeindevertretung als auch die Verwaltung müssen prüfen, was realisierbar ist“, sagte Knappe. Man plane sehr großzügig, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Es müsse aber auch umsetzbar sein. Für 2019 ist ein Defizit von rund 723.000 Euro zu erwarten, 2020 muss ein Betrag von 558.000 Euro und 2021 ein Betrag von 931.000 Euro ausgeglichen werden.

Der Bürgermeister fordert vor diesem Hintergrund eine Ausgabendisziplin. „Diese muss immer Vorrang vor einer Einnahmenerhöhung haben“, sagte er. Man komme nicht drum herum, Sparmaßnahmen zu ergreifen. „Es ist schon erforderlich, die Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen“, betonte Oberlack. Solange der Kreis seine Ausgaben nicht erhöhe und die Schlüsselzuweisungen an die Kommunen in bisheriger Form blieben, sehe er zuversichtlich in die kommenden Jahre.

Die Kämmerin merkte an, die freiwilligen Leistungen der Gemeinde in Zukunft im Blick zu behalten. Die Summe der freiwilligen Aufgaben führen 2018 zu einem Defizit von 2,8 Millionen Euro. Dazu zählen unter anderem die öffentliche Bibliothek, der Seniorenclub, die Jugendarbeit und die Sportförderung.

In diesem Jahr investiert die Gemeinde unter anderem in die Bereiche Grundschulneubau „Haus 6“, Spielplätze und Photovoltaikanlage. Für den Schulerwei-

terungsbau („Haus 6“) sind 3,2 Millionen Euro vorgesehen, für die Modernisierung des Spielplatzes in der Breitscheidstraße 270.000 Euro und für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Dreifeldhalle 300.000 Euro. Für den Ausbau von Straßen, Gehwegen und der Regenentwässerung werden zusammen 629.000 Euro veranschlagt.



Haushalt 2018

Größter Einnahmeposten in 2018 ist mit 7,3 Millionen Euro der Anteil an der Einkommensteuer. Weitere 1,9 Millionen Euro bekommt die Gemeinde als Schlüsselzuweisung vom Land. Jedoch kam es hier zu einem deutlichen Einbruch. Der Grund: In 2016 wurden gegenüber der ursprünglichen Planung 2,7 Millionen Euro Mehreinnahmen an Steuern erzielt, wobei die Gewerbesteuer mit 2,5 Millionen Euro den größten Anteil ausmachte. Dies führt dazu, dass im Haushaltsjahr 2018 weniger Schlüsselzuweisungen und aufgrund der hohen Umlagegrundlage in der Folge auch mehr Kreisumlage einzuplanen ist. Die Kreisumlage wird sechs Millionen

Euro ausmachen. Rund 1,55 Millionen Euro erwartet Glienicke aus dem Bereich der Gewerbesteuer.

Der größte Teil aller Ausgaben betrifft mit 8,1 Millionen Euro die Personalaufwendungen. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 260.900 Euro. Grund dafür sind tarifliche Anpassungen und die Schaffung zusätzlicher Stellen.

Damit auch der Bürger die schwerverständlichen Informationen und Daten des Haushaltes in einer „zeitgemäßen“ Form aufbereitet bekommt, stellt die Verwaltung den sogenannten interaktiven Haushalt auf die Internetseite der Gemeinde. Dieser bildet den aktuellen Haushaltsplan digital mit vielen Grafiken und Diagrammen ab. Ein großer Vorteil, wenn man bedenkt, dass das Original-Dokument 500 Seiten umfasst. Mit einigen Klicks können sich Interessierte über die finanzielle Situation und über Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde informieren.

Der Finanzhaushalt ist in die sechs Kategorien Zentrale Verwaltung, Schule und Kultur, Soziales und Jugend, Gesundheit und Sport, Gestaltung der Umwelt sowie Zentrale Finanzleistungen gegliedert. „So lassen sich die Produkte gezielt herausfiltern, die den Nutzer auch wirklich interessieren“, stellt Knappe einen Vorteil der Onlineversion heraus. Es sei aber bewusst nicht bis in die unterste Ebene aufgebrochen worden, „um den Blick auf das Wesentliche zu richten und um kleinteilige Diskussionen zu vermeiden“.

Der interaktive Haushalt macht anschaulich, „wie sich bestimmte Aufwendungen und Erträge zusammensetzen, und mit welchen Tendenzen in den kommenden Jahren zu rechnen ist“, erklärt die Kämmerin weiter. Alle sieben Produktbereiche sind in Ergebnisplan und Finanzplan gegliedert. Während einerseits die geplanten Investitionen erfasst sind, sind im Ergebnisplan die Abschreibungen enthalten, die die Investitionen verursachen.

Zu finden ist die digitale Präsentation auf der Homepage der Gemeinde zum Download (www.glienicke.eu/rathaus-politik/haushalt/interaktiver-haushalt/).

Neuer Pächter für Sportbistro ab 1. Juni gesucht

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sucht für das Bistro der Dreifeldhalle mit der daran angeschlossenen Alten Halle und der dazugehörigen Kegelbahn im Ortskern von Glienicke einen im Gastronomiebereich erfahrenen Mieter. Eine abgeschlossene Ausbildung im Gastronomiebereich und/oder Erfahrung mit der Leitung einer Speisegaststätte sollte vorhanden sein. Die Bistroküche hat in der Regel den Charakter eines Imbisses

mit reduziertem Speiseangebot. Buffets werden in Absprache mit den Auftraggebern vorbereitet. Die dazugehörige Kegelbahn muss zwingend mit bewirtschaftet werden. Das Sportbistro ist noch bis zum 31.05.2018 verpachtet. Vertragsbeginn soll der 1. Juni 2018 sein, um eine nahtlos fortgeführte Versorgung zu gewährleisten. Die Ausschreibung zielt darauf ab, die Wünsche des potenziellen Mieters nach Möglichkeit in die Planung einbe-

ziehen zu können. Als Interessent können Sie sich die komplette Ausschreibung abfordern bei: Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich III, Wohnungswirtschaft, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn. Ansprechpartner ist Herr Lais, Telefon 033056/69254, Fax 033056/69245, lais@glienicke.eu.

Wir bitten Sie, uns bei Interesse bis zum 28.02.2018 Ihre Bewerbung zukommen zu lassen.



Gemeinde Glienicke/Nordbahn,

Der Bürgermeister, Fachbereich III/Friedhof, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Öffentliche Bekanntmachung

Ablauf der Nutzungsrechte von Grabstätten auf dem kommunalen Friedhof Glienicke/Nordbahn zum 31.12.2018

Das Nutzungsrecht an den nachstehend aufgeführten Grabstätten wird auf dem kommunalen Friedhof Glienicke/Nordbahn bis zum 31.12.2018 ablaufen:

Reihengrabstätten, erworben bzw. belegt bis Dezember 1993.

Sofern keine Verlängerung des Nutzungsrechtes beantragt ist bzw. wird, gilt diese Regelung auch für

Wahlstellen, erworben bzw. belegt bis Dezember 1993.

Urnenwahlgrabstätten, erworben bzw. belegt bis Dezember 1998

Gem. § 12 Abs. 6 der zurzeit geltenden Friedhofssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn endet das Nutzungsrecht mit Ablauf der Nutzungsdauer. Die Friedhofsverwaltung kann nach Ablauf der Nutzungsdauer sofort über die Pflanzen und Gehölze verfügen.

Nutzungsberechtigte der einzuebendenden Grabstätten werden hiermit gem. § 27 Friedhofssatzung aufgefordert, **innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Ablauf des Nutzungsrechts Grabmale und sonstige Grabausstattungsgegenstände zu entfernen.**

Kommt der Nutzungsberechtigte dieser Verpflichtung nicht nach, so ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, die Grabstätte abräumen zu lassen. Lässt der Nutzungsberechtigte das Grabmal nicht binnen drei Monaten abholen, geht es entschädigungslos in das Eigentum der Gemeinde über. Sofern Grabstätten von der Friedhofsverwaltung abgeräumt werden, hat der jeweilige Nutzungsberechtigte die Kosten zu tragen.

Diejenigen, die Ansprüche an Grabmalen dieser Grabstellen geltend machen wollen, werden hiermit aufgefordert, zur Aushändigung der Grabmale den Nachweis der Eigentumsrechte in der Friedhofsverwaltung Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 19, Raum 205 zu erbringen.

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin, Soziales und Ordnung



Gemeinde Glienicke/Nordbahn,

Der Bürgermeister, Fachbereich III/Friedhof, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Aktuelle Information

Die Gemeindeverwaltung wird in diesem Jahr turnusgemäß in der Zeit vom **26.03.2018 bis 29.03.2018** (eine Woche vor Ostern)

die **Prüfung der Standfestigkeit der Grabsteine/-male auf dem Waldfriedhof** durchführen. Mit dieser Maßnahme kommt die Verwaltung ihrer Verkehrssicherungspflicht als Träger dieser Einrichtung gemäß § 24 Abs. 1 Friedhofssatzung (Errichtung, Fundamentierung und Unterhaltung der Grabmale) der Gemeinde Glienicke/Nordbahn vom 23.11.2012 nach.

Grabsteine, die nicht über die erforderliche Standfestigkeit verfügen, werden gekennzeichnet. Die mit einem Aufkleber versehenen Grabmale sind in ihrer Standfestigkeit bis zum **25.05.2018** durch die Nutzungsberechtigten der Grabstätten wiederherzustellen. Der Nutzungsberechtigte ist für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird.

Diese Maßnahme befreit den Inhaber des Nutzungsrechts an der Ruhestätte nicht von seiner Verkehrssicherungspflicht. Er hat mindestens eine Sicherheitskontrolle im Jahr durchzuführen.

Sollten Sie Fragen zu den unfallverhütenden Maßnahmen oder zu Ihrem Nutzungsrecht haben, so wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Frau Sidoff, Tel. 033056 / 69170 oder Frau Müller, Tel. 033056 / 69225.

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin, Soziales und Ordnung

LARS CORDES®
hairdesign



VERFÜHRERISCH
STILVOLL
CHIC

GLIENICKE

Hauptstraße 9
16548 Glienicke/Nordbahn
033 056 | 24 88 85

AUSSERDEM FINDEN SIE UNS

Charlottenburg | Frohnau | Hermsdorf
Schlachtensee | Spandau | Tegel
Wilmerdorf | Zehlendorf

Online-Terminierung unter:
www.lars-cordes-hairdesign.de





Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Jörg Rathmer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Zu einer Sondersitzung der GVT...

kam es auf unseren Antrag hin noch zwei Tage vor Heiligabend. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts zu Kitagebühren hat auch in Glienicke zu einiger Verwirrung geführt. Damit mögliche Rückforderungsansprüche von Eltern nicht zum Jahresende verjähren, hat die GVT auf unseren Antrag hin beschlossen, auf die Einrede der Verjährung zunächst bis zum 30. September 2018 zu verzichten. Dies ist unserer Ansicht nach ein Gebot der Fairness. Der Verjährungsverzicht ermöglicht der Gemeindeverwaltung eine sorgfältige Prüfung der Gültigkeit der Kitagebühren und der sich daraus ergebenden Rechtsfolgen. Und er nahm einen erheblichen, unmittelbaren Handlungsdruck von den betroffenen Eltern zum Jahresende. Jetzt ist eine sachliche Diskussion über die Rechtsfolgen des Urteils möglich – mit Sorgfalt und ohne Zeitdruck.

Der Spielplatz in der Breitscheidstraße...

wird 2018 von Grund auf modernisiert. Die Gemeinde investiert hier gut 270.000 Euro – gut angelegtes Geld, mit dem das Spielplatz-Modernisierungsprogramm, das wir 2015 angeregt hatten, weiter umgesetzt wird. Vor wenigen Wochen ist bereits der Spielplatz im Sonnengarten frisch saniert und aufgepeppt wieder „ans Netz“ gegangen. Der Plan des Spielplatzes an der Breitscheidstraße ist unter bit.ly/gko218-3 zu finden.

Das Grundstück zwischen der Galerie Sonnengarten und der Grundschule...

im Ort auch unter „Moscheegrundstück“ bekannt, beschäftigt weiter den Planungsausschuss. Der Investor hat sein Projekt vorgestellt, das neben knapp 90 kleineren Wohneinheiten von je circa 50 m² Größe auch eine Gewerbefläche vorsieht, in die sich viele Glienicker den lang ersehnten Drogeriemarkt „hineinwünschen“. Problematisch ist neben dem doch recht großen Bauvolumen die Anbindung der zweigeschossigen Tiefgarage, die über die Ahornallee und – am Neubaublock vorbei – über die Hauptstraße erfolgen soll. Der Ausschuss hat dem Investor seine „Bedingungen“ zum Projekt – unter anderem den Wunsch nach einer Wiedereröffnung des vor einigen Jahren geschlossenen Wegs zwischen Parkplatz Sonnengarten und Parkplatz Grundschule – mit auf den Weg gegeben. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die Investorenpläne sind unter bit.ly/gko218-2 zu finden.

Früher war alles besser...

ein Gefühl, das beim (verklärten?) Blick in die Vergangenheit gelegentlich aufkommt und meistens trügerisch ist. Bei der Busanbindung bewahrheitet es sich aber ausnahmsweise einmal: Der lesenswerte Artikel von Frank Woschcztzky (Glienicke Kurier 1/18) zeigt, dass wir in Glienicke bis 1998 von 04:00 Uhr morgens bis 01:00 Uhr nachts einen durchgehenden 20-Minuten-Takt nach Hermsdorf hatten, auch am Wochenende. Selbst die jetzige Taktverbesserung in der Mittagszeit ist also noch weit weg vom alten Zustand

aus der Zeit, als Glienicke nur die Hälfte der heutigen Einwohnerzahl hatte. Höchste Zeit also, dass in diesem Jahr endlich der „Kiezbus“ startet und so zu einer deutlichen Angebotsverbesserung für die große Mehrzahl der Glienicker in den Hauptverkehrszeiten führen wird. Erstmals wird es dann einen Bus nach Frohnau geben – staufrei und zu den dortigen Geschäften, Banken und Ärzten, abgestimmt auf den Takt der S-Bahn in die City.

Das neue Jahr...

bringt, abgesehen vom Kiezbus, noch weitere Veränderungen im Ort mit sich. Neben der Einweihung des Feuerwehr-Erweiterungsbaus, der zugleich den bisher in Schönfließ stationierten Bauhof beherbergen wird, kommt es hoffentlich auch – endlich! – zum ersten Spatenstich für den neuen Jugendclub am Haus 1 der Grundschule. Die gute Baukonjunktur hatte uns da bislang einen Strich durch die Rechnung gemacht. 2018 beginnt auch die automobilen Zukunft in der Gemeindeverwaltung. Mit der Anschaffung des elektrischen Autos können viele dienstliche Wege jetzt emissionsfrei zurückgelegt werden.

■ INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpgliednicke

Anzeigen

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
 Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Leuchten bekannter Hersteller/Designer
 Beratung · Planung · Installation
 Montage- u. Reparaturservice



Berliner Str. 36 (an der B96)
 13467 Berlin-Hermsdorf
 ☎ 030-4000 8742

BerlinLicht.eu

**Licht
Design**
 ...der Lichtbringer!

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Änderungen im Nahverkehr

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember sind für Glienicke einige wichtige Änderungen in Kraft getreten. Statt der Buslinie 107 fährt nun, mit einem wesentlich verbesserten Takt, die Linie 806 zum S-Bahnhof Hermsdorf. Die Linie 809 fährt wie bisher die gleiche Strecke. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Verspätungen weniger geworden sind, auch wenn sie morgens durch die Baustellen und Staus auf der B96 nicht ganz zu verhindern sind. Mit dem zukünftigen Kiezbus wird der Sonnengarten und Glienicke West besser angeschlossen und endlich auch eine Anbindung an den S-Bahnhof Frohnau ermöglicht. Langfristig könnte er dann in die bestehenden Linien integriert werden.

Der Kiezbus ist der erste Teilschritt für eine neue Linienführung nach Frohnau. Für weitere Verbesserungen im Berliner Umland brauchen wir aber zusätzlichen Druck aus den Gemeinden. Wie lange wartet Velten auf den S-Bahnanschluss und wie lange sollen wir auf die Heidekrautbahn auf der Stammstrecke verzichten?

Leider gibt es bei der Planung für ein überregionales Verkehrskonzept in der Arbeitsgemeinschaft „Niederbarnimer Fließlandschaften“ ein neues hausgemachtes Problem: Die Landesinvestitionsbank verlangt trotz einer 80-Prozent-Fördermöglichkeit vorab die Erklärung der beteiligten Gemeinden zur kompletten Kostenübernahme (etwa 500.000 Euro). Unsere Gemeinde hat ihren Eigenanteil schon seit einem Jahr im Haushalt, aber natürlich nicht die volle Summe. Den Nachbargemeinden geht es ähnlich. So rückt das gemeinsame Verkehrskonzept, und erst recht die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen, in weite Ferne.

Gemeindeanteil bei Straßenbaumaßnahmen

Nach ausgiebiger Beratung hat der Hauptausschuss unseren Antrag abgelehnt, Anliegern, die für eine Straßenausbaumaßnahme eine Ablösevereinbarung abgeschlossen haben, im Fall einer deutlichen Kostensenkung nicht mehr als die anderen zu belasten. Als Hauptgrund dagegen wurde angeführt, dass das eine

„Systemänderung“ bedeuten würde, weil dann ja Ablösevereinbarungen ohne größeres finanzielles Risiko abgeschlossen werden könnten. Aber was wäre daran so schlimm? Natürlich ist es rechtlich zulässig, die Überschüsse aus den Ablösevereinbarungen dem allgemeinen Haushalt zuzuführen. Das finanzielle Risiko, dass man bei einer Ablösevereinbarung mehr bezahlen muss, darf durch die Verwaltung bis zu bestimmten Grenzen auf die Bürger abgewälzt werden. Aber muss man das auch? Unserer Fraktion wird vorgeworfen, dass wir auf Kosten der Gemeinschaft Gelder verteilen wollen. Doch wir nehmen es niemandem weg, denn die Kosten der Straßenbaumaßnahme sind ja geplant und im Haushalt eingestellt. Wir wollten nur, dass im Fall einer deutlichen Kostensenkung das eingesparte Geld nicht einfach im Gemeindehaushalt verschwindet, sondern dass es an die Betroffenen geht.

Es bleibt nun leider dabei, eine Ablösevereinbarung ist weiterhin eine „Wette“. Beide Vertragspartner, Anlieger und Verwaltung, haben ein gewisses Mehrkostenrisiko. Nur mit dem Unterschied, dass das Risiko der Verwaltung durch die Gemeinschaft aller Bürger getragen wird. Das Risiko des Anliegers trägt er dagegen ganz allein. Die Mehrheit im Ausschuss und die Verwaltung will aber am gegenwärtigen System weiter festhalten. Es sei nun mal so, „man könne hier gewinnen oder auch verlieren“. Unsere Fraktion bleibt jedoch dabei, dass die Verwaltung mit den Anliegern „Wetten“ dieser Art nicht abschließen sollte und dass deutliche Kostensenkungen an die Anlieger weitergegeben werden müssen.

Planungsausschuss

Einer der wichtigen Punkte der Sitzung des Planungsausschusses im Dezember war eine Bauvoranfrage zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit Tiefgarage (das sogenannte „Moscheegrundstück“). Aus unserer Sicht sprengt die vorgelegte Planung mit ihrem massiven Baukörper Vorgaben und Ziele der bisherigen Planungen für den Ortskern und es gibt keine Garantie seitens des Bauträgers, dass die Wünsche der Gemeinde auch berücksichtigt werden. Der Planungsausschuss hat daher Änderungen gefordert und das Projekt in der bisherigen Form ab-



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

gelehnt. Die Planung muss sich an den Paragraphen 34 des Baugesetzbuches halten (Bauen im Innenbereich) und sich damit an die nähere Umgebung anpassen.

Eine auch nur teilweise Umsetzung als sozialer Wohnungsbau wurde vom Bauträger übrigens kategorisch abgelehnt. Was das bedeutet, sieht man an den Preisen für die Wohnungen in der Gartenstraße 11, eine Kaltmiete von 9,50 Euro pro Quadratmeter. Und das, obwohl die Oberhavel Holding GmbH eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Landkreises ist. Es muss sich eben „rechnen“. Finanzschwache, Alleinstehende und Senioren sind da nicht erwünscht und der Landkreis übernimmt für sie keine Verantwortung. Es wird Zeit, den sozialen Wohnungsbau wieder in die Gemeinde zu holen.

Digitalisierung an der Grundschule?

Mit der Umgestaltung des Computerkabinetts an der Schule scheint es immer noch zu klemmen. Wie lange beschäftigt uns das Projekt schon? Der geplante Einsatz offener Systeme und freier Software steht wieder infrage. Dabei erwirbt man sich gerade damit die viel beschworene „digitale Kompetenz“. Eine einseitige Orientierung auf kommerzielle Software ist auf lange Sicht teuer und macht übrigens auch abhängig.

■ INFO

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am
7. Februar um 19 Uhr im Bürgerhaus



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Christian Hortien, Carla Affeldt und Tanja Seyboldt

Ausblicke und Einsichten

Manchmal hilft der Blick zurück, um Dinge einordnen zu können. Für 2016 fragten wir uns, ob Feuerwehrranbau, Bauhof, Jugendclub, Funktionalgebäude Sportplatz, Sanierung Kita Sonnenschein vorankommen und wie die Neubauten visuell den Ortscharakter prägen und für jeden sichtbar sein werden. Nun, die Sanierung der Kita Sonnenschein ist abgeschlossen und das Gebäude wieder bezogen. Dafür wird derzeit noch die Kita Mischka saniert. Die Feuerwehr/Bauhof sind bereits sichtbar im Baustadium. Die Erweiterung Funktionalgebäude Bieselheide wurde in den Haushaltsberatungen für 2017 von den politischen Gremien bereits als nicht vorrangig eingestuft und wird deshalb erst nach den anderen abgeschlossenen Baumaßnahmen angegangen. Auch das ist politischer Wille und nicht der Verwaltung anzulasten.

Für 2017 dachten wir an die Bebauung des letzten Baufeldes im Sonnengarten. Das ist sichtbar im Bau. Inzwischen sind die ersten Baumaßnahmen für den Jugendclub vergeben und die Häuser in der Gartenstraße 11 sind fertig und bezogen. Und was wird uns wohl in 2018 beschäftigen?

Die Dorfteichsanierung ist im Gange. Nach den Überschwemmungen im letzten Sommer stellt sich die Frage, wie hoch eigentlich der reguläre Pegel des Dorfteiches nach Abschluss der Sanierung sein soll?

Auch die Kitagebühren und die Spielplatzsanierung werden wohl auf der Tagesordnung stehen. Und im Bereich Ortskernkonzept ist nun immerhin die Diskussion um den Schulerweiterungsbau (Haus 6 Mensaneubau) in Gang gekommen. Dieses Thema wird neben den Gremien sicher auch Eltern und Schule beschäftigen. Im März wollen wir Sie dazu zu einem Gesprächsabend einladen. Ort und Zeit folgen noch.

Noch nicht wesentlich weiter sind wir

in den Diskussionen um die Ausarbeitungen der AG Verkehr. Was daraus wird, liegt aufgrund der sehr kontroversen Vorstellungen der Fraktionen im Bereich der „Glas-Kugel“. Toll ist hingegen nach wie vor die Erfolgsgeschichte Bürgerhaushalt. Es hapert noch ein bisschen an der Umsetzung der Gewinnerideen, aber es ist für alle ein Lernprozess.

Nach der Wahl ist vor der Wahl und so wird in diesem Jahr vermutlich bereits die in 2019 anstehende Kommunalwahl das Verhalten der ansässigen Parteien beeinflussen. Es könnte ja die Frage auftauchen, was wichtiger ist: ein dringend erforderlicher zusätzlicher Sportplatz für die aus allen Nähten platzenden Sportvereine oder aber ebenso dringend erforderlicher bezahlbarer Wohnraum - beides zu realisieren, scheint nachhaltig (das heißt auf lange Sicht) kaum finanzierbar zu sein.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

Fraktionsmitteilungen GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

SITZUNGSHUND NAADJYI BERICHTET

Von Silvester haben wir lange was

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Wer häufiger an Sitzungen der Gemeindevertreter teilnimmt, hat mich sicher schon bemerkt. Ich heiße Naadjyi, sehe aus wie ein Wolf im Schafsfell, bin aber ein Hund und soll Therapiebegleiterin werden.

Aus diesem Grunde muss ich dicht bei Frauchen und viel unter Menschen sein. Deshalb bin ich seit mehr als einem Jahr passives Mitglied in einigen Ausschüssen. Meist liege ich unter dem Tisch und lausche aufmerksam den Diskussionen.

Besonders im TIG, Ausschuss für technische Infrastruktur und Gewerbe, bin ich regelmäßig anzutreffen. Hier wurde dann auch das Energiekonzept auf den Weg gebracht. Als Gefährtin einer GRÜNEN, habe ich natürlich in die Pfoten geklatscht, als es hieß: „Die Gemeinde Glienicke verpflichtet sich von 2011 bis 2030 die CO₂-Emissionen um 30 Prozent zu senken.“ Eine tolle Absicht, so ähnlich wie die guten Vorsätze zum Neuen Jahr.

Und damit bin ich beim eigentlichen Thema: Der Jahreswechsel! Ich habe nun zum zweiten Mal miterlebt, wie Menschen das alte Jahr verabschieden und das neue begrüßen. Völlig fasziniert habe ich den nächtlichen Himmel geblickt und die Feuerblumen, die leuchtenden Ornamente und die funkelnden Sternenfälle bewundert. Ich kam aus dem Staunen gar nicht heraus. Ja, mit diesem Willkommen für 2018 hätte ich gut umgehen können. Aber leider gibt es doch tatsächlich noch dermaßen viele unaufgeklärte Menschen, die altem Aberglauben verhaftet sind und deshalb schon viele Stunden vor Mitternacht beginnen, mit ohrenbetäubendem Krach böse Geister vertreiben zu wollen. Besonders furchtsame Exemplare dieser Gattung knallen dann bis in die Morgenstunden weiter.

Hey, Leute vertraut mir: So funktioniert das nicht. Ihr verscheucht nicht alle Gespenster, Ihr verängstigt nur viele ältere Bürger, kleine Kinder, Haustiere aller Art, Wildtiere und die nicht fortgezogenen Vögel.



Zum Schutz meiner sensiblen Ohren habe ich mir Frauchens Kopfhörer geliehen.

Foto: Petra Bajorat-Kollegger

Ist Euch schon mal aufgefallen, wie still es am Neujahrsmorgen ist? Kein Sänger zu hören. Ich habe schon überlegt, dass viele meiner gefiederten Freunde wegen der Silvesternacht in den Süden fliegen und nicht wegen des kalten Winters, zumal dieser wegen des Klimawandels ja gar nicht mehr so frostig ist. Apropos Klimawandel: Damit bin ich nochmal beim Thema CO₂-Emission und Co. Allein in Deutschland werden zu Silvester circa 10.000 Tonnen Feuerwerkskörper in die Atmosphäre geschossen, was umgerechnet ungefähr 2.100 Tonnen CO₂ entspricht. Der 1. Januar ist regelmäßig der Tag mit der höchsten Feinstaubbelastung. In den ersten Stunden nach Mitternacht ist diese mehr als hundertmal so hoch wie die durchschnittlichen Großstadtwerte. Von den 170 Millionen Euro und wieviel Hundekuchen man davon kaufen könnte, will ich nicht mal bellen.

Was mir aber noch am Herzen liegt, hängt mit meinem Beruf als Hund in einer Allgemeinanzpraxis zusammen. Auch wenn Frauchen mir aus ihrer Zeit auf der Unfallchirurgie noch Schlimmeres berichtet hat, war ich doch reichlich geschockt

von brennenden Hosen, Knalltraumen und explodierenden Raketen in Kapuzen zu hören.

Meine Meinung: Das sind die Geister, die wir riefen und keine Vertreibung der Bösen.

Meine Idee: Ich könnte mir vorstellen, an ein oder zwei zentralen Plätzen in unserem Ort professionelle pyrotechnische Spektakel zu veranstalten. Außerhalb dieser Zonen darf dann nicht gefeuert werden. Die Kosten könnten zum Beispiel durch den Bürgerhaushalt und Spenden getragen werden. Vielleicht hat ja auch der Gewerbeverein noch ein paar „zündende“ Ideen.

P.S. Auch der Müll wäre leichter zu entsorgen.

P.P.S: Frauchens Fraktion unterstützt meinen Antrag!

■ INFO

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Mehr Busse fahren, aber es muss noch besser werden

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter und Abgeordneter des Kreistages Oberhavel

Seit Dezember 2017 fahren mehr Busse in ganz Glienicke. Natürlich gab und gibt es auch Kritik. So scheinen beispielsweise die Abfahrtszeiten der Busse am S-Bahnhof nicht optimal mit den Abfahrt-/Ankunftszeiten der S-Bahn abgestimmt zu sein. Hier, wie auch bei einigen anderen Punkten, gibt es noch Optimierungsbedarf.

Ich nutze selbst regelmäßig beruflich die Busse und Bahnen. Mit der Veränderung der Linienführung, der Bus fährt jetzt neben dem S-Bahnhof Hermsdorf auch den S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle an, ergeben sich auf dem täglichen Weg zur Arbeit auch andere Fahrstrecken. Je nachdem, zu welcher Zeit ich in der Vergangenheit zur Arbeit gefahren bin, bin ich mal über den S-Bahnhof Hermsdorf und mal über Pankow zur Arbeit gefahren. Ein Blick in das Internetangebot des VBB zeigt immer die für diesen Zeitpunkt optimale Strecke auf. Doch mit der Fahrplenumstellung fährt jetzt kein Bus mehr aus Glienicke direkt nach Pankow. Also hat



Uwe Klein: „Abends und an den Wochenenden müssen mehr Busse in ganz Glienicke fahren“
Foto: privat

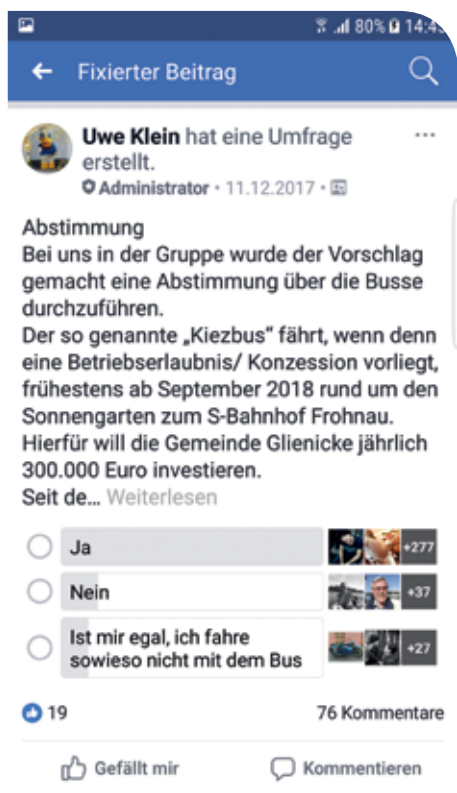
sich das Angebot für mich nicht verbessert, sondern verschlechtert könnte man meinen. Doch wenn man bereit ist, auch mal die „alten“ Gewohnheiten zu verlassen und mit Hilfe des Internetangebotes des VBB seine Fahrstrecke überprüft, stellt man schnell fest, dass der Weg, den man seit Jahren fährt, nicht mehr der optimale ist. So lohnt es sich beispielsweise für mich, zu bestimmten Zeiten über den S-Bahnhof Mühlenbeck Mönchmühle zur Arbeit zu fahren und ich spare noch über fünf Minuten Fahrzeit ein.

Sicher, es wird auch Fahrgäste geben, für die sich die Situation nicht verbessert, sondern vielleicht sogar verschlechtert hat, aber für die überwiegende Zahl ist das Angebot deutlich verbessert.

Das heißt für mich aber nicht, dass jetzt alles gut ist. Gerade in den Abendstunden und an den Wochenenden fahren viel zu wenig Busse in Glienicke. Hier muss das Angebot deutlich verbessert werden! Doch anstatt die Bustaktung für ganz (!) Glienicke zu verbessern, hat die Gemeindevertretung, gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, beschlossen, jährlich rund 300.000 Euro für den so genannten Kiezbus auszugeben. 300.000 Euro für einen Bus, der nur rund um den Sonnengarten fahren soll. Dieses Geld wäre wesentlich besser in eine weitere Verbesserung der bestehenden Linie investiert. Mit dieser Summe aus der Gemeindekasse könnte die Linie 806 in den Abendstunden und an den Wochenenden deutlich aufgemotzt werden und das für ganz Glienicke! In einer von mir in der Facebook-Gruppe „Glie-

nicke/Nordbahn“ initiierten Umfrage haben sich über 80 Prozent dafür ausgesprochen, dass die Gemeinde diese 300.000 Euro statt in den Kiezbus besser in die Verbesserung der Linie 806 an den Wochenenden und in den Abendstunden investieren soll. Natürlich ist diese Umfrage, an der sich mehrere Hundert Glienicker beteiligten, nicht repräsentativ gewesen. Natürlich werden jetzt die mit Scheuklappen ausgestatteten Befürworter des Kiezbusses wieder sagen, dass so eine Umfrage nicht belastbar oder aus irgendwelchen anderen Gründen nicht verwertbar sei. Doch langsam sollten sie begreifen, dass es sehr viele Glienickerinnen und Glienicker gibt, die ein besseres Angebot der Bustaktung gerade in den Abendstunden und an den Wochenenden wollen und der Kiezbus eben doch nicht alternativlos ist.

Die Glienicker SPD-Fraktion, wie auch ich als Abgeordneter des Kreistages Oberhavel, werden uns zukünftig für einen besseren Bustakt für alle Menschen in Glienicke einsetzen.



Screenshot: Uwe Klein

Kontakt

Bürgertelefon: 93640

www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

E-Mail: fraktion@spd-glienicke.de

KRANZNIEDERLEGUNG FÜR ADOLF VON TROTHA AM VOLKSTRAUERTAG

Schwarz-Weiß-Rot und „Dem Vaterlande treu bis in den Tod“

■ Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Das war auf dem evangelischen Glienicker Friedhof an der Hauptstraße anlässlich des Volkstrauertages ab 11. November vorigen Jahres zu entdecken (siehe Abbildungen). Instrumentalisiert wurde dafür die Grabstelle des Admirals Adolf von Trotha (1868 - 1940), der in Glienicke wohnte und am 15. Oktober 1940 mit nationalsozialistisch-militärischem Pomp in einem Staatsbegräbnis hier beigesetzt wurde. Den Sarg hat vor der Abfahrt nach Glienicke Adolf Hitler in Berlin persönlich verabschiedet, wie man in damaligen Zeitungen lesen kann. Am Glienicker Rathaus wehte die Reichskriegsflagge.

Adolf von Trotha bekleidete während des 1. Weltkrieges eine führende Rolle in der kaiserlich-wilhelminischen Seekriegsflotte. Die berühmte „Kanonenboot-Politik“ zur Eroberung und Ausbeutung der deutschen Kolonien und dortiger Unterdrückung - besonders in Afrika - fällt in diesen Zeitraum. Der kaiserlich-reaktionäre Kriegswahn führte Deutschland und andere Beteiligte immer mehr ins Elend. 1917 kam es dadurch zum Kieker Matrosenaufstand, den man gewalttätig niederschlug. Die Matrosen Albin Köbis und Max Reichpietsch wurden als Rädelführer zum Tode verurteilt und 1917 erschossen. Diesem „Vaterlande“ mit seiner schwarz-weiß-roten Fahne – auf den Kranzschleifen dokumentiert – war Trotha „treu bis in den Tod“.

Führen wir diese Betrachtungen weiter aus dem katastrophal untergegangenen Kaiserreich in das nationalsozialistische Deutschland. Trotha entwickelte in seinem Geiste viele Aktivitäten weiter. Es gereichte schließlich zum Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP und zum Ehrenführer der Marine-Hitlerjugend. Während der NS-Zeit wurde er im Jahre 1935 zum Ehrenbürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ernannt. So diente Trotha auch dem NS-System „treu bis in den Tod“. All' diese Gründe hätten schon längst zur Aberkennung des Ehrenbürgertitels führen müssen.

Der Kranz erschreckt heute durch den Glauben an ewig Gestriges, zeugt von Unachtsamkeit und historischer Blindheit. Es gibt vom jeweiligen Zeitgeist her unabhängige Moral- und Ethikvorstellungen,



„Dem Vaterlande treu bis in den Tod“ auf schwarz-weiß-rottem Grund

Fotos: Joachim Kullmann

die durch diese Kranzgestaltung missachtet wurden.

Informiert soll davon werden, dass am 5. September 2017 in der Glienicker Köbisstraße der Matrosen Albin Köbis und Max Reichpietsch zu ihrem 100. Todestag mit einer Kranzniederlegung feierlich gedacht wurde. Das sollte die Kranzfinder für das Trotha-Grab doch zum Nachdenken anregen und zu bisher von ihnen nicht gestellten Fragen Anlass sein.

Apropos Fragen: In der Internet-Wi-

kipedia-Enzyklopädie ist natürlich auch Glienicke verzeichnet. Vor ein paar Jahren war dort unter den bekannten Persönlichkeiten des Ortes Adolf von Trotha ohne Hinweis auf den Ehrenbürgertitel zu finden. Einige Zeit später tauchte er plötzlich als Ehrenbürger Glienickes auf. Wenn Sie heute in dieser Internetstelle suchen, ist die Angabe „Ehrenbürger“ wieder verschwunden ... da kommen schon Fragen auf, das löst doch Verwunderung aus.

Übrigens gab es dazu im „Glienicker Kurier“ unlängst Diskussionen (siehe Ausgaben März 2017, Seite 30; April 2017, Seite 66 und Oktober 2017, Seite 42). Für Chronisten, Historiker und die geschichtlich interessierte Öffentlichkeit gibt es weitere Fragen, weil in der Internet-Enzyklopädie Wikipedia unter „Adolf von Trotha“ in einer dortigen Fußnote (siehe Einzelnachweise Punkt 10) der Ehrenbürgertitel jetzt mit sehr fragwürdiger Begründung und Argumentation als „ungültig“ betrachtet wird. Wie und wann wurde das veranlasst? Gibt es dazu einen Beschluss? Wurde in der Gemeindevertretung darüber abgestimmt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Oder ist er einfach nur so bequemer Weise ohne eben genanntes juristisch erforderliches Zutun mit ein paar Tastenklicks digital entsorgt worden? Fragen, die Beantwortung verlangen, um historisch fundierte und juristisch belastbare Fakten in die Glienicker Orts-Chronik einstellen zu können.



Grabstelle Adolf von Trothas auf dem Friedhof Hauptstraße



Ein Blackout! – Wie bereitet sich Glienicke auf mögliche Risiken vor?

■ Von Dirk Steichele (SPD)

Unter einem „Blackout“ wird ein flächendeckender, also überregionaler, langanhaltender (bis zu mehreren Tagen/Wochen dauernder) Stromausfall verstanden.

Aus den vergangenen Jahrzehnten kennt jeder einen kurzfristigen Stromausfall von ein bis zwei Stunden, weil irgendwo bei Bauarbeiten mal wieder ein Kabel beschädigt worden ist. Längerfristige Stromausfälle sind bei uns zum Glück bisher nicht vorgekommen, weil wir eines der sichersten Stromnetze der Welt betreiben. Aber die Welt verändert sich. Die Digitalisierung schreitet seit Jahren immer schneller voran und unsere Infrastruktur wird immer vernetzter. In Zeiten von Cyberkriminalität ein gefundenes Fressen für alle Hacker, die auch aus fernen Ländern nichts unversucht lassen, Angriffe auch auf unser Stromnetz zu betreiben. Was würde aber ein „Blackout“ für unsere Gemeinde bedeuten, wenn ein anhaltender Stromausfall Realität würde?

Als Gemeindevertreter wollen wir die Bewohner Glienickes schließlich auch für diese Fälle schützen, die heute noch als eher unwahrscheinlich gelten. Deshalb wurde dafür im Mai 2014 ein Blackoutkonzept entwickelt und vom Büro KKI aus Berlin im Juni 2015 ein Sonderplan Stromausfall.

Glienicke gehört damit zu den Vor-



Dirk Steichele

Foto: privat

reitern in Brandenburg! Die Empfehlungen sollen den Gemeindevertretern helfen, sinnvolle und vor allem zweckmäßige Entscheidungen zu treffen. Als erste Vorkehrungen wird die Feuerwehr spezielle Pumpen und ein Notstromaggregat erhalten. Zusätzlich werden Brauchwasserbrunnen im Ort gebaut, damit die Wasserversorgung zum Teil gewährleistet werden kann.

Eine der wichtigsten Maßnahmen des Blackoutkonzepts ist eine netzunabhängige Eigenversorgung der Dreifeldhalle und des Rathauses, um die Grundversorgung bei einem langen Stromausfall gewährleisten zu können.

Dazu wurde im ersten Schritt ermittelt, ob sich die Installation einer Photovoltaikanlage auf der Dreifeldhalle als wirtschaft-

lich herausstellen kann, was inzwischen auch positiv bescheinigt worden ist. Wirtschaftlich heißt in diesem Fall, dass die Investition durch Stromkosteneinsparung, Stromverkauf und Investitionszuschüsse des Bundes in wenigen Jahren komplett kompensiert werden kann. Eine Möglichkeit, die auch jeder private Haushalt hat. Dies hätte auch den Effekt, dass wir auch mehrere Tonnen CO₂ durch regenerative Energieherstellung einsparen könnten.

Eine Photovoltaikanlage arbeitet aber nicht, wenn der Strom in der Gemeinde ausfallen würde. Dazu benötigt die Anlage Batterien, welche auch den Wert der Selbstnutzung des hergestellten Stroms auf über 90 Prozent erhöhen würde. Nach der Klärung der Standortfrage ist geplant, auch ein Blockheizkraftwerk für alternative Strom- und Wärmeerzeugung zu bauen. Das könnte dann auch an die Batterieanlage angeschlossen werden.

Die Frage, ob in Glienicke für die Sicherheit und bessere Eigennutzung des Stroms auch Mittel für die Batterien bereitgestellt werden, wird demnächst im TIG-Ausschuss beraten werden. Der Amortisierungszeitraum würde sich damit lediglich nur um ein paar Jahre nach hinten verschieben, bliebe aber immer noch wirtschaftlich.

Über weitere Verbesserungen werde ich Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

DIE LINKE GLIENICKE/NORDBAHN

Ihre Anliegen sind unsere Themen für 2018

■ Von Dr. Barbara Giessmann

Immer wenn ein neues Jahr beginnt, stellen sich die meisten Menschen Aufgaben für das kommende Jahr. Es gibt gute Vorsätze, Planungen für deren Umsetzung und Wünsche. Auch unser Ortsverband der LINKEN hat sich mit der Frage beschäftigt, was alles im neuen Jahr zu tun ist und wo wir die Schwerpunkte sehen. Begonnen haben wir damit, die für uns wichtigen Themen der Kommunalpolitik zusammenzutragen. Wir haben Fragen gestellt und die ersten Antworten gefunden.

1. Reichen die bestehenden Möglichkeiten der Mitwirkung am Ortsgeschehen aus?

Wir sind der Auffassung, es gibt noch zu viele Hürden. Die Einwohnerfragestunde vor jeder Gemeindevertreterversammlung genügt oft nicht, um Fragen zu stellen und umfassend Antworten zu bekommen. Den Ausschusssitzungen dürfen die Bürger nur als stumme Zuhörer folgen. Dabei haben gerade die Foren zur Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten und die Beteiligung am Bürgerhaushalt gezeigt, dass es ein großes Interesse am Wissen um die Entwicklung unseres Or-

tes und an der Mitwirkung gibt. Wir brauchen Bürger- oder Anliegerversammlungen, ob zu einem Thema oder spezifisch für Wohnquartiere hängt vom jeweiligen Sachverhalt ab. Sie senken die Schwellen für Mitwirkung und Mitentscheidung und bieten Raum zur Diskussion. Auch die Arbeitsgruppen der Gemeindevertretung müssen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen.

2. Was kann getan werden, damit sich die Bürgerinnen und Bürger in unserem Ort weiterhin heimisch fühlen können?

Viele werden entgegen, dass sich die Menschen hier wohl fühlen, hier gern leben und hier auch bleiben wollen. Aber da beginnt das Problem: Wohnungsbau, der ausschließlich renditeorientiert ist, treibt die Preise. Das lässt sich an den neu entstehenden Projekten im Sonnengarten leicht feststellen. Mancher Glienicker wird angesichts der Preise gezwungen, den Ort zu verlassen. Dem kann man nur durch kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnungsneubau (möglichst preisgebunden) sowie Sanierung und Erweiterung des gemeindeeigenen Bestandes begegnen. Wir sind der Auffassung, dass hier weit mehr getan werden muss als bisher, und dass längst nicht alle Möglichkeiten entdeckt und ausgeschöpft werden: Es gibt inzwischen viele Förderprogramme. Da Glienicke selbst wenig freie und insbesondere größere Flächen hat, sollte mit den Nachbargemeinden gemeinsam geplant und entwickelt werden, um die Kräfte zu bündeln und Ideen für einen sozialen/preisgebundenen Wohnungsbau zu entwickeln.

3. Zum Heimischfühlen gehört eine freundliche Umwelt. Wo drückt hier der Schuh?

Der Anstieg der Verkehrs- und Lärmbelastung muss begrenzt werden, das kann auch durch Tempo 30, Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs oder den Ausbau der Radwege erreicht werden. Wir haben dazu gute Vorschläge auf dem Tisch, man-

che lassen sich auch probeweise zeitnah umsetzen. Längerfristig brauchen wir ein überörtliches Verkehrskonzept, mit der Heidekrautbahn auf der Stammstrecke, vielleicht auch mit einem zusätzlichen Kiezbuss nach Schildow und Schönfließ. Wir fordern die rasche Umsetzung der im Bericht der AG Verkehr vorgeschlagenen Maßnahmen und zusätzlich ein Schulwegkonzept für Glienicke.

Nicht zu vergessen ist, dass auch Glienicke als Naturparkregion ausgezeichnet wurde. Den Naturpark muss man genießen können. Wir stützen Initiativen, unseren Ort ansehnlich zu gestalten, Stätten zum Verweilen und zum Gespräch zu schaffen.

4. Zum Heimischfühlen gehört auch, dass jeder, ob jung oder alt, seine Heimat in der Ortsgemeinschaft findet. Ist das für die Jüngsten schon so?

Fangen wir bei den Kleinsten an: Wir haben wunderschöne Kitas und Tageseinrichtungen, freundliche, offene und engagierte Erzieherinnen, denen die Entwicklung jedes Kindes am Herzen liegt. Jetzt fehlt nur noch die Beitragsfreiheit. Das ist für uns Linke ein langfristiges Ziel und kann nicht von Glienicke allein bewältigt werden. Die Veranstaltungen und „sonstigen Aktivitäten“, die in den Kindergärten und dem Hort derzeit hin und wieder noch zusätzlich durch Eltern finanziert werden müssen, gehören zum pädagogischen Kon-

zept, zur Freude am Alltag in der Kita und sind also eine Angelegenheit der Gemeinde. Dann sind sie aber Betriebskosten der Einrichtung und benötigen ein festes Budget und nicht das „Schwarze Brett“, wo das Eintrittsgeld angekündigt wird.

Viele von uns werden ähnliche Erfahrungen haben: Als Jugendlicher trifft man sich nach der Schule, findet eine Baracke, bekommt Asyl in einem Klubhaus oder einem Sportverein und macht da „sein Ding“. Jugendliche in Glienicke haben seit Jahren ein schönes Gebäude vor Augen und können dennoch gegenwärtig nur ein Zimmer nutzen. Dank der Jugendsozialarbeiter wird auch diese Zwischenlösung gut und sogar besser als der alte Klub angenommen. Aber ist es nicht traurig, dass viele Jugendliche, die sich auf den Klub gefreut haben, aus dem Klubalter heraus sein werden, wenn der neue Klub öffnet? Wir unterstützen alle Bestrebungen, den Glienicker Jugendlichen Gehör zu verschaffen und wir erwarten, dass dies auch eine „Chefsache“ des Bürgermeisters wird.

Denken Sie nicht, dass das schon alle unsere Schwerpunkte sind, aber lassen Sie uns gemeinsam darüber reden.

■ INFO

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
 Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
 Bürgertelefon: 033056 – 224 769

SCHULERWEITERUNGSBAU „HAUS 6“

Initiative „Grundschulcampus“ begrüßt den Beginn der Planungen

■ Von Susanne Jänicke, Martin Jablonski-Zimare, Sven Knöpke, Emily Witt

Am 26. September 2017 wurden die Planungsmittel für ein Vorkonzept/Ideenwettbewerb städtebaulichen Wettbewerbs zum Schulerweiterungsbau („Haus 6“) freigegeben. Damit wurde durch die Gemeindevertreter ein wichtiger Schritt zu einer Neugestaltung des Schulcampus initiiert.

Als Eltern an der Grundschule Glienicke begrüßen wir den Beginn der Planungen. Wir möchten uns dafür bedanken und sehen mit positiven Erwartungen einem konstruktiven Planungsprozess entgegen. Von Elternseite aus besteht ein großes Bedürfnis, sich in diesen Prozess ak-

tiv einzubringen. Daher wurde von einem Kreis interessierter Eltern die Initiative „Grundschulcampus“ gegründet. Sie hat zum Ziel, transparent und sachlich den Prozess und die Diskussion zu begleiten und zu unterstützen.

Wir wissen, dass ein solches Projekt eine große Herausforderung an die Gemeinde stellt. Es erfordert zudem einen langfristigen Planungshorizont, um das für einen solchen Bau sicherlich notwendige große Budget mit Bedacht einzusetzen. Wir wollen keinen Schnellschuss, sondern eine nachhaltige Lösung, die sowohl dem Gesamtcampus als auch der Entwicklung des Ortskerns zugute kommt.

Die von Herrn Dr. Oberlack in der MOZ (online 2. Januar 2018) angekündigte Be-

teiligung der Schulkonferenz auf Grundlage des Brandenburger Schulgesetzes ist dabei ein erster formaler Schritt, die Schule zu beteiligen. Aus unserer Sicht ist über die formale Beteiligung der Schulkonferenz hinaus eine Einbindung der Eltern sowie der Schüler, Lehrer und des Hortes als Nutzer notwendig.

Daher freuen wir Eltern uns auch schon darauf, dass wir aktiv in die Planung einbezogen und gemeinsam mit Lehrern, Schülern, Hort und der Gemeinde eine sinnvolle und langfristig nutzbare Lösung entwickeln werden. Eltern, die Interesse haben, an unserer Initiative mitzuwirken, können uns unter der E-Mail-Adresse grundschulcampus@gmail.com erreichen.



KOMMUNALPOLITISCHE THEMEN 2017/2018

Was war, was wird?

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/PIRATEN

Die kommunalpolitischen Themenschwerpunkte des letzten Jahres könnte man aus der Häufigkeit der Wörter ableiten, die in den Rubriken „Rathausnachrichten“ und „Aus der Kommunalpolitik“ des Glienicker Kuriers 2017 benutzt wurden. Eine grafische Darstellung der häufigsten Wörter in Form einer „Wortwolke“ finden Sie in unseren Faktionsnachrichten, Seite xx. Im folgenden Text sind benutzte Wörter kursiv mit ihrer Häufigkeit in Klammern dargestellt.

Verständlich, dass das Wort Glienicke (558) am häufigsten vorkam, gefolgt von der Gemeinde (478). Die Bürger (251) und Bürgerinnen (111) waren als Hauptbetroffene gut vertreten. Der Bürgermeister (298) nahm einen der oberen Plätze ein. Nicht nur, weil er das Gemeindeoberhaupt war/ist, sondern auch, weil letztes Jahr die Bürgermeisterwahl (32) stattfand. Nicht zu unterschätzen die Vielzahl von Fotos, bei denen er in der Bildunterschrift auftauchte.

Bei den Bauvorhaben (18) stand der Jugendclub (97) ganz oben. Leider nicht im Sinne einer abgeschlossenen Baumaßnahme. Stattdessen las man im Glienicker Ku-

rier: „Der Bau des Jugendclubs lässt auf sich warten.“ Optimistischer stimmte der Satz „Der Jugendclub soll im Frühjahr 2018 errichtet werden.“ Hoffen wir, dass der Begriff auch 2018 oft vorkommt, aber nur im positiven Sinne: Der Bau, das Richtfest, die Einweihung. Häufig diskutiert wurden der Kiezbuss (68), der Dorfteich (44) und das Verkehrskonzept (20). Letzteres ist aber schon fast zwei Jahre (91) alt und eine Maßnahmenliste wurde noch immer nicht von der GVT (71) beschlossen. Radfahrer (14), Radwege (9) und Fahrrad (5) standen in den Artikeln leider weniger im Fokus.

Kurz vor der Bürgermeisterwahl wurde ein Drogeriemarkt (6) aus dem Hut gezaubert. „Gute Aussichten für einen Drogeriemarkt“. „Denn damit sind wir einer größeren Zahl altengerechter, weil barrierefreier Wohnungen ebenso ... näher wie einem Drogeriemarkt im Ort...“ schrieb die Fraktion CDU/Freie Demokraten. Aktuell steht allerdings das gesamte Bauprojekt in Frage. Apropos altengerecht (16), barrierefrei (47) und bezahlbar (16): Gern genutzte Worte in Versprechungen (3) und Wahlkampfprogrammen. Vielleicht erfahren wir dieses Jahr, was genau altengerecht und bezahlbar bedeutet. Letzteres wollte niemand konkret in Euro (184) ausdrücken.

Das schlichte Wort Weg (105) spielte in 2017 eine zentrale Rolle. Man legte „Steine in den Weg“ oder schaffte etwas „aus dem Weg“ oder suchte einen „anderen Weg“. Häufig aber ging es um reale Wege, wie den gesperrten (16) Weg zur Bieselheide (81). 2018 wird hoffentlich über einen geöffneten Weg geschrieben werden. Das Wort „weg“ kleingeschrieben findet sich in Sanddornweg (43), Gehweg (11), Wanderweg (15), Waldweg (6). Der Bau von Parkplätzen (56) am Sanddornweg wurde glücklicherweise aus der Prioritätenliste (20) gestrichen. Bei den Straßen (126) lag die Gartenstraße (59) vor der Hauptstraße (43).

Bäume (39) kamen öfter vor als Baumaßnahmen (34). Auf den ersten Blick positiv. Aber leider ging es bei den Bäumen häufig um den Verlust durch Fällung (5), den Hallimasch-Pilz (4) oder eben durch Baumaßnahmen. Der Ort (114) muss dringend nach Möglichkeiten (27) suchen, einer weiteren Reduzierung (3) des Baumbestandes (6) entgegenzuwirken.

Bürgerbeteiligung (32) war ein wichtiges Thema. Die Bürgerbeteiligungsrichtlinie (15) bei Straßenbaumaßnahmen wurde beschlossen (40). Die Beteiligung (15) am Bürgerhaushalt (121) war wieder hoch. Für das Beachvolleyballfeld (27) als Siegevorschlag (8) aus dem vorherigen Bürgerhaushalt wurde eine Sandfläche noch kurz vor Weihnachten hergestellt. Ohne Abdeckung und Einfassung wird das Geld (36) aber in den Sand (3) gesetzt sein.

Typisch deutsche Wortungetüme ließ man locker in die Texte einfließen: Erbbaurechtsvertrag (9), Kitagebührensatzung (9), Erhebungsbeauftragten (6), Feuerwehrweiterungsbau (5), Infrastrukturmaßnahmen (4), Hauptverwaltungsbeamter (3), Rohr-Rigolen-Entwässerung (3), Vakuumröhrenkollektoren (2), Gefahrenabwehrbedarfsplan (3), Radwegebenutzungspflicht (2).

So könnte es mit der Analyse, den Interpretationen und Schlussfolgerungen seitenweise weitergehen. Aber jetzt müssen wir uns 2018 widmen. Es wird wieder viel geschrieben werden und das ist gut so. Es dient unserer aller Meinungsbildung. Ob es neue zentrale Begriffe geben wird oder welche gar nicht mehr auftauchen? Das wäre Anfang 2019 zu prüfen.



Beachvolleyballfeld am 26. Dezember 2017

1898 - 2017
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz



Musterküchen- Abverkauf

Viele Küchen aus unserer
 Ausstellung ... bereits ab

€ 990,-

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 - 2017 · 119 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

119 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel.**

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

59 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack.** Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
 Versprochen!*

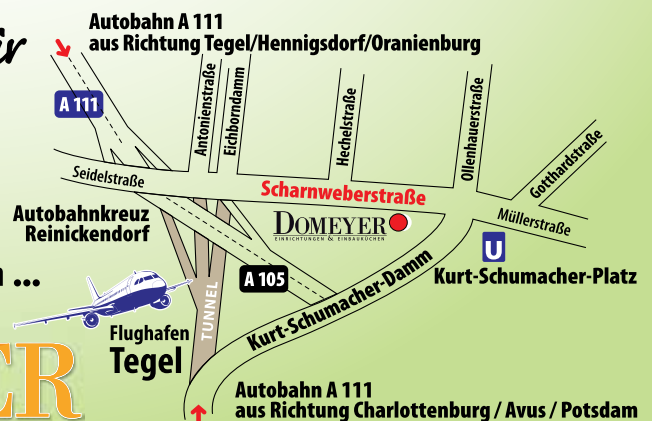
Kompetenz seit 119 Jahren ...

1898 - 2017
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 · www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
 in unserem
 Parkhaus**



Kita

GROSSE AUFGABE FÜR DIE KLEINEN IN DER KITA ZWERGENLAND

Anderen eine Freude bereiten

■ Von Julia Pollok und Johanna Friese

„Wenn jeder nur an sich denkt, ist an alle gedacht“ – so lautet eine Redensart. Dass für ein gutes Miteinander andere Dinge wichtig sind, lernen die Kinder in der Kita Zwergenland anhand verschiedener Projekte im Kita-Alltag. Etwa in der alljährlichen Keksbäckerei. Statt von den kleinen Bäckern umgehend verzehrt zu werden, wurden die liebevoll hergestellten Kekse in Tütchen gefüllt und griffbereit im Eingangsbereich der Kita aufgereiht. Anschließend legten sich die Zwerge auf die Lauer und hielten Ausschau in der Hoffnung, jemandem eine Freude bereiten zu können.

Sie mussten nicht lange warten, als eine betagte Bewohnerin des Mehrfamilienhauses, in dessen Erdgeschoss die Kita untergebracht ist, von ihrer Tochter ins Haus geleitet wurde. Rasch öffnete sich die Kita-Tür, die Zwerge übergaben ihr Säckchen und stimmten, ohne dass auch nur eine Erzieherin es angeregt hatte, ein Lied an. Sie ernteten ein freudiges, vielleicht auch ein wenig überraschendes Lächeln.



Kinder der Kita Zwergenland übergaben dem Spaziergänger ihre selbstgebackenen Kekse.

Foto: Kita Zwergenland

Nachdem ein weiteres Kekse-Tütchen auf diese Weise den Weg zu einem Ehepaar aus dem Haus gefunden und dort eine Freude bereitet hatte, half Kita-Leiterin Anita Heinrichs mit, nach einem besonderen Spaziergänger Ausschau zu halten: Ganz Herr der alten Schule, hatte dieser übers Jahr oft durch die bunt verzierten Fensterscheiben der Kita geschaut und die Zwerge drinnen freundlich winkend begrüßt. Als er wieder einmal des Weges kam, packten die Kinder die Gelegenheit beim Schopfe: Sie baten ihn herein, boten ihm einen Stuhl an, umringten ihn, übergaben ihre selbstge-

backenen Kekse und sangen ihm ein Lied. Die große Freude, die aus den Augen des freundlichen Unbekannten strahlte, machte die Kinder stolz und ließ sie aus den kleinen Keksen die weitreichende Erkenntnis gewinnen: Ich selbst kann Freude bereiten.

Kita-Leiterin Heinrichs spannt den Bogen sogar noch weiter: Ziel der Kita ist es, ein gutes Verhältnis zu Mitbewohnern und Nachbarn zu pflegen, insgesamt den Kindern einen respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen zu lehren: „Wie es in den Wald hineinschallt, so schallt es auch heraus.“

KITA „KLEINE STROLCHE“ E.V.

Tag der Offenen Tür

■ Von Stefanie Busche-Kendoff, Elternvorstand Kita Kleine Strolche e.V.

Die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ lädt am 3. März wieder herzlich alle interessierten Eltern mit ihren Kindern zum Tag der Offenen Tür ein. Bei Kaffee und Kuchen stellen unsere Erzieherinnen von 10 bis 13 Uhr das pädagogische Konzept vor. Es können unsere Räumlichkeiten besichtigt werden und auch der Vorstand steht für Fragen zur Aufnahme in den Verein gern zur Verfügung. Die Kita „Kleine Strolche“ ist eine Elterninitiative für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. In der Zeit von 7:30 bis 16 Uhr werden maximal 19 Kinder liebevoll von drei Fachkräften betreut.

Der Kita-Alltag gestaltet sich bei uns vielfältig! Es wird geturnt, gebastelt, gesungen und viel gelacht! Die Kinder toben täglich auf den umliegenden Spielplätzen

oder erkunden die Umgebung im Freien, besuchen einmal im Monat die Kinder- und Jugendbibliothek und donnerstags steht in der Halle der nahen Grundschule Sport auf dem Programm. Auch eine Fremdsprache (Englisch) kann spielerisch einmal wöchentlich (freitags) erlernt werden. Es werden Tagesausflüge und Projektstage mit jeweils wechselnden Themen, meist der Jahreszeit angepasst, durchgeführt. So wurde



Foto: Kita „Kleine Strolche“

zum Beispiel im letzten Jahr ein Hochbeet angelegt, gepflegt und eigenes Gemüse mit großem Eifer geerntet. Mit viel Begeisterung gehen unsere kleinen Strolche einmal im Jahr für drei Tage auf Kita-Reise.

In diesem Jahr werden voraussichtlich zum Sommer sechs Plätze frei, die wir gern an aufgeweckte „kleine Strolche“ mit engagierten Eltern vergeben möchten. Bewerben kann man sich gern unter eltern@kleinestrolche-glienicke.de oder direkt vor Ort im Kindergarten. Vereinbaren Sie hierzu vorab telefonisch einen Termin unter der Telefonnummer 41100 oder besuchen Sie uns am Tag der Offenen Tür!

Tag der Offenen Tür

Wann: 3. März 2018, 10 bis 13 Uhr
Wo: Kita Kleine Strolche e.V., Kornblumenweg 8, 16548 Glienicke/Nordbahn

Hort

NÄHNACHMITTAG FÜR DIE ELTERN AUS DEM HORT „COOLE KIDS“

Fertigung von kreativen Strickjacken in geselliger Runde

■ Von Franziska Lenkmann und Beatrice Herm

Wir haben mit Eltern aus dem Hort einen Nähnachmittag gestaltet. Sie nähten Cardigans für Erwachsene. Es war eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre. Wir konnten uns über diverse Themen unterhalten und austauschen - vorzugsweise über Stoffarten, Nähma-

schinen und die bereits gesammelten Erfahrungen. Auf dieser Ebene fand ein angeregter Austausch beim Nähen statt. Die entstandenen Cardigans waren individuell und sehr schick. Ein Ergebnis unserer kreativen Arbeit ist auf dem Foto zu sehen. Durch das gemeinsame Nähen ist die Beziehung zwischen Erzieher und Eltern gestärkt worden. Wir werden weitere Nähnachmittage durchführen.



Tag der offenen Tür

Der Hort „Coole Kids“ lädt am 23. Februar von 16 bis 18.30 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Treff ist in der Cafeteria. Unsere Kinder führen durch die Horträume. Erzieherinnen und die Hortleiterin beantworten Ihnen gerne Fragen zur pädagogischen Konzeption.



Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®
GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
 Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: **Mittwoch, den 21. Februar 2018**
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: **Praxis Ergosana**
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER
 PARTNER

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
 Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
 Freitag » nach Vereinbarung

 **Lernschmiede**
 NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

- 📍 Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
- ☎ 033056 . 236810
- ✉ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
- 🌐 www.nachhilfe-lernschmiede.de



Neues Gymnasium

VORSTANDSWAHLEN DES FÖRDERKREISES PROGym DES NEUEN GYMNASIUMS GLIENICKE

Das Ende einer erfolgreichen Ära

■ Von Gabriele Roth

Im November vergangenen Jahres endete eine Ära im Förderkreis ProGym – nach zweieinhalb Jahren in der Elterninitiative ProGym von 2004 bis 2007 und anschließender zehnjähriger Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende des Förderkreises ist Dagmar Crasemann bei der letzten Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wahl angetreten. Auch der zweite Vorsitzende Rainer Klahold ließ sich nicht mehr aufstellen. Dem neuen Vorstand gehören nun Gabriele Roth als erste und Michaela Reitschuster als zweite Vorsitzende an. Reitschuster ist schon seit längerem Mitglied des Vorstands. Gabriele Roth hat bereits Erfahrungen in der Elterninitiative ProGym sowie im Schulförderverein der Grundschule Glienicke gesammelt. Durch ihre Tätigkeit als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss hat sie darüber hinaus auch kommunalpolitische Erfahrung. Kassenwartin ist Carola Groß-



Prägte den Förderkreis ProGym wie kein anderer: Dagmar Crasemann legte ihr Amt als Vorstandsvorsitzende nieder.



Der neue Vorstand des Förderkreises ProGym mit (v.l.) Gabriele Roth, Christoph Blase, Michaela Reitschuster, Christine Wendt, Carola Großmann und Hans-Joachim Bork

Foto: Dagmar Crasemann

mann, Protokollführerin Christine Wendt. Christoph Blase unterstützt den Vorstand als Beisitzer.

Crasemann hat den Förderkreis entscheidend geprägt. Ohne ihr unermüdliches Engagement wäre das NGG nicht das, was es jetzt ist – insbesondere nicht, was seine Ausstattung betrifft. Ob Schulbau, Erweiterung, Sporthalle, Mensa, Smartboards, Mediathek, Pausenhof, Fahrradständer – um jedes Ausstattungsdetail kämpfte Crasemann im Interesse der Schule hartnäckig mit dem Schulträger.

Heute präsentieren sich die Schulgebäude einschließlich der Außenanlagen als nahezu fertig – die Mensa und Mediathek sind im Wesentlichen fertiggestellt, das „Grüne Klassenzimmer“ ebenfalls, und die Baustelle auf dem Schulhof gehört vermutlich bald der Vergangenheit an – endlich!

So ist es ein guter Zeitpunkt, den Vorsitz des Förderkreises neu aufzustellen. Vieles von dem, was die Elterninitiative ProGym und der Förderkreis gefordert hatten, ist verwirklicht. Wir haben in Glienicke ein gut ausgestattetes Gymnasium. In den nächsten Jahren wird es daher um neue Themen gehen. Der Förderkreis wird sich dafür engagieren, dass trotz der zunehmenden Lehrerknappheit gute Leh-

rinnen und Lehrer gewonnen und an der Schule gehalten werden können. In diesem Jahr wird der 6. Abiturjahrgang verabschiedet. Wir möchten die Schule dabei unterstützen, den Kontakt zu den Ehemaligen zu halten und deren Potenzial zu nutzen, zum Beispiel durch Infotage, an denen Ehemalige von ihren Studiengängen, Ausbildungen und so weiter berichten, oder durch die Unterstützung von Ehemaligentreffen. Schließlich denken wir gemeinsam mit der Schule darüber nach, Preise für besonderes Engagement von Schülern und Lehrern auszuloben.

Übrigens: Wenn Sie darüber nachdenken, Ihr Kind am Neuen Gymnasium Glienicke anzumelden, aber aus Kostengründen davor zurückscheuen, sollten Sie über die Beantragung eines Stipendiums nachdenken (Antragsfrist ist der 30.04.2018, Informationen hierzu unter https://www.neues-gymnasium-glienicke.de/f_oderverein/aktuelles oder wenden Sie sich an foerderkreis@neues-gymnasium-glienicke.de). Der Förderkreis wird sich gegenüber der Gemeinde dafür einsetzen, die seit 2010 nicht geänderten Einkommengrenzen anzuheben, so dass mehr Kinder aus einkommensschwachen Familien in den Genuss eines Stipendiums kommen können.

VOLLEYBALL-WEIHNACHTSTURNIER AM NEUEN GYMNASIUM GLIENICKE

Lehrer gegen Schüler

■ Von Wolf-Dieter Alte

Die Idee, am Ende des letzten Schultages vor Weihnachten ein Volleyballturnier der Oberstufe und der Lehrer durchzuführen, fand sowohl bei Lehrern als auch Schülern große Zustimmung. Mit acht Schülermannschaften und zwei Lehrerteams war die Veranstaltung gut besetzt. In allen Teams mussten mindestens zwei Mädchen/Frauen spielen.

In der Vorrunde spielten wir in zwei Staffeln mit fünf Mannschaften jeweils sieben Minuten. In der ersten Staffel lagen dann drei Mannschaften punktgleich auf Platz 1. Hier musste das Los über das Weiterkommen entscheiden. Das Glück stand dem Team von Antonia und Michelle zur Seite. Zweiter wurde das Team von Charlotte und Vanessa. Pech hatten Kim und Melina mit ihrer Mannschaft.

Im Halbfinale und Finale wurde dann

ein Satz bis 15 gespielt. Hier unterlag die 1. Lehrermannschaft, die krankheitsbedingt nur mit fünf Akteuren antrat, der Mannschaft von Antonia/Michelle. Die Gruppe von Charlotte/Vanessa zog gegen das Team aus der 11. Klasse mit Pia und Giuliana den Kürzeren. Letztere setzen sich dann im Finale auch gegen das Team der 12. Klasse durch, während die Lehrer eine zweite Niederlage einstecken mussten. Zur Siegerehrung konnten sich alle Mannschaften kleine Preise aussuchen, die von den Lehrern gespendet wurden.

Ergebnisse:

1. Team 7 (Pia, Giuliana, Johannes, Enno, Luis, Leon, Dorian, Can)
2. Team 1 (Michelle, Antonia, Mike, Joshua, Tobias, Luca)
3. Team 4 (Vanessa, Charlotte, Caroline, Max, Marius, Jannik, Daniel, Marc)
4. Team Lehrer 1 (Wilke, Alte, Schultze, Papadopulos und Reinhardt)

5. Team 3 (Kim, Melina, Shawn, Maximilian, Tim, Hendrik)
6. Team 2 (Melissa; Fabienne, Moritz, Simon, Sven, Jan, Laurits)
7. Team 8 (Lotte, Sasha, Jannis, Tom, Nico, Moritz, Fabian, Dennis)
8. Team 6 (Juliane, Nele, Marvin, Florian, Ricci, Claudio, Sarah)
9. Team Lehrer 2 (Schübbe, Jäcksch, Endrijat, Kleinwächter, Kabisch, Wenger)
10. Team 5 (Laura, Lene, Paul, Moritz, Niklas, Lennard)

Die Schüler der Oberstufe, die nicht aktiv spielten, feuerten ihre Mannschaften lauthals an. Ein Dank geht auch an die Schulleitung, die das Turnier nicht nur genehmigte, sondern auch durch ihre Anwesenheit unterstützte. Wir möchten uns ebenfalls bei den Übungsleitern von Fortuna Glienicke bedanken, die dann im fliegenden Wechsel die Halle übernahmen.

Anzeige

Lenn & Luna

SHOES FOR KIDS

RÄUMUNGSVERKAUF

bis 24.03.2018

Wir räumen unser gesamtes Lager wegen Geschäftsaufgabe.

Herbst / Winterschuhe

Frühjahr / Sommerschuhe

Alle Schuhe sehr stark reduziert!

Unser Geschäft bleibt in den Winterferien vom 1. - 10. Februar geschlossen!

Lenn & Luna - Shoes for kids

Oranienburger Chaussee 15 | 16548 Glienicke/Nordbahn | Tel.: 033056 / 430 490



FRANZÖSISCHE SCHÜLER ZU GAST BEIM NEUEN GYMNASIUM GLIENICKE

Bienvenue chez nous!

■ Von Nicole Jäcksch

Die Anfrage meines französischen Kollegen Frédéric Le Loch kam überraschend, liegt der letzte Besuch einer französischen Schülergruppe im März 2017 doch gar nicht allzu lange zurück. „Dürfen wir euch in diesem Jahr erneut besuchen?“ „Na klar, wir freuen uns!“

Das Interesse an der deutschen Sprache und Kultur nimmt stetig zu an unserer bretonischen Partnerschule, dem lycée Laennec in Pont l'Abbé. Und Glienicke mit seiner Nähe zur Hauptstadt Berlin zieht einfach magisch an. Diesmal sollte es also wieder die Vorweihnachtszeit sein, diese gemütliche Zeit, in der es bei den Familien nach Plätzchen und Kerzen duftet, in der es aber auch ungewöhnlich kalt werden kann, besonders für die Bretonen. Der Wunsch der französischen Freunde, es möge doch bitte schneien, erfüllte sich leider nicht.

Untergebracht waren die 14 bis 16-jäh-

rigen Austauschschüler wieder in Gastfamilien. Sie nahmen am Alltag ihrer deutschen Austauschpartner teil, das hieß, sie besuchten die Schule und begleiteten ihre Partner an den Nachmittagen zu sportlichen oder musischen Aktivitäten. Darüber hinaus standen natürlich auch viele Ausflüge an. Bei der Gestaltung des Programms wurde auf Bewährtes zurückgegriffen. So standen einmal mehr das Deutsche Historische Museum, der Reichstag und die Ausstellung Topografie des Terrors auf dem Programm. In diesem Zusammenhang danken wir Wolfgang Crasemann für sein Engagement.

Dabei war es dem Geschichts- und Geografielehrer Le Loch natürlich ein besonderes Anliegen, für seine Schützlinge die wechselvolle Geschichte Deutschlands vor Ort erfahrbar zu machen. Dies gelang in besonderem Maße auch in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Geplant war eine Diskussion zum Thema „Leben in der DDR“

mit unserem Mathematik- und Physiklehrer Lutz Leonhardt und dem Glienicker Ortschronisten Joachim Kullmann. Anschließend brachte Kullmann den französischen Schülerinnen und Schülern die besondere Geschichte Glienickes auf einem Spaziergang durch den Ort nahe – übersetzt werden musste spontan und „sinngemäß“.

Neu im Programm war diesmal der Besuch des Anne-Frank-Zentrums sowie eine Führung durch das Asisi-Panorama. Für Abwechslung sorgten unter anderem der Besuch des Weihnachtsmarkts am Alexanderplatz (mit der Möglichkeit, dort Schlittschuh zu laufen) sowie ein Pantomimeworkshop am Gymnasium unter der Leitung von Dr. Karin Eckermann.

Und - worauf freuen sich die jungen Leute aus Frankreich besonders in Allemagne? Da war man sich schnell einig: „Auf eine Currywurst!“ Der Gegenbesuch unserer Schülerinnen und Schüler ist für Herbst 2018 geplant.



Der Bürgermeister begrüßte die französischen Austauschschüler und ihre deutschen Partner am NGG.

Foto: NGG

Jugendarbeit

EULE MoMiDo TOTAL GENERT VON NEUEM MITBEWOHNER

Drache Lurs zieht in die Kinder- und Jugendbibliothek ein

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

„Mein Name ist MoMiDo und ich suche einen neuen Freund,“ lauteten die ersten Worten der E-Mail, welche die kleine Bibliothekseule an Lurs von LegaKids schrieb.

Lurs, ein eher mauliger Drache, antwortete sofort und kam einige Tage später in einem kleinen Karton bei den Bibliotheksmitarbeiterinnen an. Aber wenn die Eule MoMiDo gewusst hätte, welchen



Schlawiner sie sich in die Bibliothek holt, hätte sie sich wohl nie an den Rechner der Bibliotheksleiterin gesetzt.

Der Drache Lurs möchte nämlich im Gegensatz zu MoMiDo den Kindern das Lesen und Schreiben vermiesen. „Wissen ist Macht, und Lesen ermöglicht den Zugang dazu. Also dürfen die Kinder nie Lesen und Schreiben lernen, sonst werden die noch womöglich klüger als ich. Das geht gar nicht!“ kommentiert Lurs. Also streiten die beiden seit Anfang des Jahres in der Kinder- Jugendbibliothek über al-



les Mögliche, zum Beispiel, welche Kinder zu Besuch in die Bibliothek kommen, welche Bücher sie mitnehmen und ob man die Kinder nicht generell loswerden kann.

„Das geht die halbe Nacht so“, kommentierte die Bibliotheksmitarbeiterin

Maike Eckert die Streitigkeiten der beiden. „Aber MoMiDo setze sich immer durch“, ergänzt ihr Kollegin Stephanie Bodo.

Im Januar führten Lurs und MoMiDo das erste Mal zusammen erste Klassen in die Benutzung der Bibliothek ein. Wie

wird MoMiDo wohl Lurs daran hindern können, den Kindern totalen Unsinn zu erzählen? Wir sind gespannt. Ein Interview mit den beiden ist auf Seite 40 zu lesen.

2. „FIRST FLOOR“-JUGENDHAUSHALT

Vorschlag Handy-Ladekabel gewinnt die meisten Stimmen

■ Von Andreas Brandt,
Jugendsozialarbeiter

Wie schon 2016 waren wir wieder bei der Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushaltes am 18. November vergangenen Jahres vor Ort. Gemeinsam mit Luis, Martin, Ole und Paul sorgten wir im Zelt vor der Mensa dafür, dass niemand verhungern oder verdursten musste. Am Tag zuvor hatten alle im Jugendraum „First Floor“ fleißig Kartoffeln geschält und Suppe gekocht, was großen Spaß machte.

Für unseren Einsatz bei der Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushaltes haben wir 300 Euro von unserem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erhalten. Damit hatten wir uns die Mittel für unseren zweiten Jugendhaushalt verdient. Unsere Besucher durften Vorschläge einreichen, was wir mit dem Geld machen oder



Luis, Maia, Tamina, Ava, Lena und Leni wählten ihre Favoriten.

von dem Geld kaufen sollen. Ein Vorschlag durfte maximal 150 Euro kosten. Insgesamt reichten unsere Besucher 14 Vorschläge ein, davon waren sieben gültig und drei Vorschläge können wir erst im neuen Jugendclub umsetzen. Zur Auszählung am 15. Dezember schauten dann auch Rosamond Harbich, verantwortliche Verwaltungsmitarbeiterin für den Bürgerhaushalt, und Dr. Oberlack vorbei, was unsere Besucher sehr freute.

Gemeinsam zählten wir die Jetons. 155 wurden insgesamt eingeworfen. Mit 40 Jetons erhielten die Handy-Ladekabel die meisten Stimmen, es folgten ein Sitzsack (34), ein Pizzaschneider (31), Spiele für die Wii (22), ein Minecraft-Account für alle (13), ein USB-C Kabel (4) und Headsets für Teamspeak (1). Bis auf den 7. Platz können wir alle Vorschläge umsetzen, da sie zusammen nicht den Maximalwert von 300 Euro übersteigen.



Fabio zählte aus.



Jugendraum #KOJAG

Öffnungszeiten & Kontakt

Mo. bis Fr. 13:45 bis 20:00 Uhr

direkt nach der Grundschule geöffnet
ab der 5. Klasse / in der Dreifeldhalle

Petra	Matthias	Andreas
0173/3297211	0173/3297209	0173/3297210



MoMiDo und Lurs im Gespräch

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

Im Januar führten die Bibliotheks-Maskottchen MoMiDo und Lurs das erste Mal die Erstklässler in die Benutzung der Bibliothek ein. Dabei stritten sich die beiden furchtbar. Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek, fragte nach.

Thomas: Sagt mal, Ihr beiden, die Kinder haben mir erzählt, dass Ihr Euch wieder heftig gestritten habt.

MoMiDo: Alles fing damit an, dass Lurs die Kinder gar nicht erst hereinlassen wollte, und dann hat er...

Lurs: Ich will unsere Bibliothek nicht mit den Menschenkindern teilen! Zum einen nehmen die unsere Bücher einfach mit, und dann kann ich die nicht mehr lesen. Und zum anderen will ich nicht, dass die Kinder so gut lesen lernen.

Thomas: Und warum möchtest Du das nicht?

Lurs: Ganz einfach: Wissen ist Macht, und Lesen ermöglicht den Zugang zur Macht. Man kann so viel lernen aus Bü-

chern und ich will nicht, dass die Kinder schlauer werden als ich. Deshalb bin ich ja auch von LegaKids weg. Die waren einfach zu erfolgreich. Die haben den Kindern über die Seite www.legakids.net so gut das Leben und Schreiben erklärt, dass es für mich auf Dauer einfach zu anstrengend wurde. Also dachte ich mir: Hier bin ich direkt an der

Quelle. All diese Kindergarten- und Schulkinder! Da kann es doch nicht schwer sein, denen das Lesen so richtig zu vermiesen. Ich konnte ja nicht wissen, dass ihr so viele Veranstaltungen für die Kinder macht und diese Nachteule ständig an mir herumörgelt.

MoMiDo: Und ich dachte, Du bist meinetwegen hergekommen...

Lurs: Na, Du bist die absolute Krönung. Ständig Deine Besserwisserei! Ständig dieses Nörgeln! „Lass die Kinder doch die Bücher ausleihen, sei doch mal freundlicher, hör auf den Kindern zu sa-



Der Drache Lurs und die Eule MoMiDo

gen, dass die Biblo geschlossen ist...“ Du bist eine echte Nachteule!

MoMiDo: Stimmt. Und Du bist ein echt fieser Drache!

Thomas: Na, nun lasst das mal. Aber Lurs, ganz ehrlich: Dir hat es doch auch Spaß gemacht, den Kindern die Bibliothek zu erklären.

MoMiDo: Na klar, und ob! Als alle Kinder weg waren, hat er zu mir gesagt: „Ach, nett sind sie ja...“

Lurs: *grummel*

Anzeige

Mit Konzept zu Ihrem Ziel!

- Schneller Erfolg
- Professionell betreut
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Hoch effektives Ganzkörpertraining im **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Check up / Körperanalysen

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Kostenloses
Probetraining vereinbaren!



50,- €
Startgutschein

Gültig bis: 28.02.2018. Nur für Neukunden.
In Verbindung einer Mitgliedschaft.

POLIZEI erhöht SICHERHEIT

■ Von Kathrin Kröger

Seit dem 1. Januar 2018 verfügt die Brandenburger Polizei über neue Dienstaussweise! Gültig sind nun hellblaue Ausweise im Scheckkartenformat. Somit verlieren die grünen Dienstaussweise ihre Gültigkeit.

Neben der neuen farblichen Gestaltung erhalten die Dienstaussweise zusätzliche Sicherheitsmerkmale. Der Ausweis besteht weiterhin aus einer beidseitig bedruckten Kunststoffkarte im Scheckkartenformat. Außerdem werden die Ausweise beidseitig mit geschwungenen Linien bedruckt. Die Vorderseite des Ausweises zeigt Namen, Vornamen und Lichtbild des Inhabers. Daneben befinden sich die Wort-Bildmarke „POLIZEI Brandenburg“, sowie ein Polizeistern mit dem Hoheitszeichen des Landes Brandenburg und ein 3-D-Hologramm Polizeistern mit Landeswappen. Die Rückseite ist mit dem Landeswappen mit Polizeistern und der fortlaufenden Kartennummer bedruckt. Die Gültigkeitsdauer



Der neue Polizeiausweis

Foto: Polizei

aller Ausweise wurde auf zehn Jahre begrenzt.

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, lassen Sie sich bitte immer den Dienstaussweis der Polizei vorzeigen! Momentan gilt höchste Aufmerksamkeit, unter anderem beim Einzeltrick, wo Sie am Telefon um Geld gebeten werden.

weiss der Polizei vorzeigen! Momentan gilt höchste Aufmerksamkeit, unter anderem beim Einzeltrick, wo Sie am Telefon um Geld gebeten werden.

Anzeigen

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Neue Sprechzeiten ab 1.1.2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr 14-18 Uhr	8-12 Uhr
-	-	-	-	-

und nach Vereinbarung

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

„Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!“

■ Von Maike Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – das sind schon seit vielen Jahren die Ziele der Feuerwehr. Letzteres gilt aber nicht nur für das Schützen der Umwelt und unserer Mitmenschen, sondern auch das der eigenen Person. Aus diesem Grund gelten auch in der Feuerwehr die sogenannten UVV – die Unfallverhütungsvorschriften.

Schon die Feuerdrachen lernen diese Vorschriften in vereinfachter Form kennen, denn auch bei den regelmäßig stattfindenden Diensten spielt Sicherheit eine große Rolle. Nur durch gute Aufklä-



rung können Unfälle verhindert und der sichere Ablauf der Dienste gewährleistet werden.

Aus diesem Grund lernt der Nachwuchs, dass es zum Beispiel wichtig ist, die persönliche Schutzkleidung zu tragen. Diese besteht bei der Kinderfeuerwehr (siehe Bild) aus einem Helm, einer Schutzjacke, einer Schutzhose, Handschuhen und Sicherheitsschuhen mit durchtrittsicherer Sohle und Zehenschutzkappe. Letztere sollen zum Beispiel, ebenso wie der Helm, vor herabfallenden Gegenständen schützen. Jacke und Hose besitzen Reflexstreifen, die die Drachen auch im Dunkeln gut sichtbar machen. Viele Dienste dürfen nur in kompletter Dienstkleidung absolviert werden, wie zum Beispiel Geräte- und Fahrzeugkunde oder Löschangriffe.

Sicherheit spielt aber auch bei anderen Diensten eine wichtige Rolle. So wurden die Kinder über den Umgang mit Hunden aufgeklärt, da auch ein Besuch der Rettungshundestaffel in diesem Jahr auf dem Dienstplan steht. Die Drachen lernen, wie man auf die Tiere zugeht und sich richtig verhält.

Auch über das Verhalten in der Fahrzeughalle wurde aufgeklärt. Hier ist es sehr wichtig, niemals ohne die Begleitung eines aktiven Kameraden zu den Fahrzeugen zu gehen. Außerdem dürfen keine schweren Gerätschaften eigenständig aus den Fahrzeugen genommen werden. Und falls einmal etwas zu Bruch geht, sind Beschädigungen umgehend zu melden, damit im Einsatzfall alles einsatzbereit ist. In der Fahrzeughalle lernen die Drachen zudem, wie man korrekt in ein Feuerwehrfahrzeug ein- und wieder aussteigt und welcher Platz welchem Trupp zugeordnet ist.

Ergänzend wurde über die Sicherheit zu Hause gesprochen. Viele Kinder erzählten, dass Ihre Eltern Rauchmelder, Feuerlöscher oder sogar Löschdecken



Fotos: Maike Eckert

gekauft hätten. Manche Kinder erhielten die Aufgabe, die genaue Anzahl der Rauchmelder bis zum nächsten Dienst herauszufinden.

Über die Sicherheit im Straßenverkehr konnten ebenfalls viele Kinder berichten. Es war schön zu hören, dass fast alle mit Helm unterwegs sind und diesen auch für wichtig halten. Ein Helm verhindert zwar keine Unfälle, kann aber Kopf- und Hirnverletzungen abschwächen. Viele neuere Modelle haben außerdem Reflexstreifen, die die Kinder auch im Dunkeln für Autofahrer erkennbar machen.

Der Dienst „UVV“ ist bei der Jugendfeuerwehr genauso fest verankert und wird hier sogar in erweiterter Form behandelt und auf den Einsatz von aktiven Kräften ausgedehnt.

Schon gewusst?

Auch Sie können Ihren Kindern beibringen, wie Sicherheit in den eigenen vier Wänden aussieht. Klären Sie die

Kinder über Fluchtwege auf, üben Sie mit Ihnen die Notrufnummer der Feuerwehr (112) und zeigen Sie Ihnen soge-

nannte „Rettungsinseln“ auf, zum Beispiel Nachbarn, zu denen Ihre Kinder gehen können, wenn etwas passiert ist.

AUSSTELLUNG IM HAUS ANGERHOF

In Heimbewohnern stecken kreative Maler

■ Von Ulrich Hohle

Im Rahmen des Glienicker Künstlerstammtisches entstand bei einigen Hobbymalern der Wunsch, sich kontinuierlich zu treffen, um zu malen und ins Gespräch zu kommen. Mit dem Seniorenpflegeheim Haus Angerhof fanden wir auch die passenden Räumlichkeiten. Die Heimleiterin Julia Sieber sah in unserer Anfrage die Chance für ihre Bewohner, eine neue Betätigung zu finden.

Nun können wir in der dortigen Cafeteria alle zwei Wochen malen, wenn wir interessierte Bewohnerinnen und Bewohner bei unserem Malkreis mitmachen lassen. Bereits seit einem Jahr treffen wir uns regelmäßig, sodass sich zwischen den Bewohnern des Hauses Angerhof und den Hobbymalern ein intensiver Kontakt entwickelt hat.

Es ist unglaublich, welche Talente in Menschen mit 88 Jahren stecken und wie



Kreativ und farbenfroh: die Bilder der Bewohner des Seniorenpflegeheimes Haus Angerhof

Foto: Ina Kaube

Bilder entstanden sind. Für die Bewohner vom Angerhof ist nicht nur die Entwicklung ihrer Malerei wichtig, sondern auch die vielen Gespräche. Wir haben uns alle ein Stück weiterentwickelt und möchten die Gemeinsamkeiten nicht missen.

Im Laufe des Jahres sind neue Mitglieder zur Gruppe gekommen, die schon immer auf den nächsten Termin warten, da

er eine gelungene Abwechslung vom Alltag darstellt. In Abstimmung mit Julia Sieber stellen wir die entstandenen Bilder in der Cafeteria des Angerhofes vom 2. März bis zum 2. Mai aus.

Wir freuen uns auf die Ausstellung, das weitere Malen und den Austausch untereinander und hoffen auf neue Mitwirkende aus dem Angerhof.

Anzeige

DIT  **SCHUHHAUS**
in der Galerie Sonnengarten

10%
JUBILÄUMSRABATT

Rabatt gilt auch auf reduzierte Artikel
und im gesamten Monat Februar



10 
Jahre
Feiern Sie mit uns!

16548 Glienicke / Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicke Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicke Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Eleanor Brown: Die Lichter von Paris

Madeleines Leben scheint perfekt. Verheiratet mit einem reichen, gutaussehenden Geschäftsmann, führt sie ein sorgloses Leben. Doch die Ehe steht kurz vor dem Aus, denn zu hoch ist der Preis, den Madeleine für diesen Luxus zahlen musste. Ihren großen Traum, die Malerei, hat sie auf Wunsch ihres Mannes aufgegeben – für ein Leben als repräsentative Ehefrau. Um sich über ihre Gefühle klar zu werden, fährt sie in ihre Heimatstadt. Auf dem Dachboden ihres Elternhauses

entdeckt sie in einem alten Koffer die Tagebücher ihrer Großmutter Margie. Diese entflohen den gesellschaftlichen Zwängen ihrer Herkunft und lebte einige Monate im Paris der goldenen 20er Jahre. Hier fühlte sie sich das erste Mal im Leben frei ... Erst durch ihre Tagebücher gelingt es Madeleine, ihr eigenes Leben zu ändern.

Ein wunderbarer Schmöker und großartiger Frauenroman! Perfekter Lesegenuss für lange, gemütliche Winterabende (Insel Verlag 14,95 Euro).

*Gelesen und empfohlen von
Sabine Langenbach*

Sabine Durrant: Die Hochstapler

Paul Morris, einst ein gefeierter Schriftsteller, heute pleite und erfolglos. Dank seiner Fähigkeit, problemlos zu lügen, kommt er auf Kosten anderer trotzdem ganz gut durchs Leben. Zusammen mit seiner aktuellen Freundin Alice und deren Freunden macht er Urlaub auf einer griechischen Insel. Vor zehn Jahren war diese Gruppe ebenfalls auf der Insel, und zu der Zeit verschwand ein Mädchen, welches nach wie vor nicht wieder aufgetaucht ist. Paul verheddert sich immer

mehr in sein Lügengeflecht und merkt viel zu spät, dass er nicht der Einzige ist, der es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt.

Ein atmosphärischer, an Patricia Highsmith erinnernder Thriller, völlig unblutig und trotzdem sehr spannend. Unbedingt lesen (Penguin 13,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Thilo Schmidt

Angie Thomas: The Hate U Give

Die 16-jährige Starr lebt in zwei Welten: einerseits in dem verarmten Viertel, in dem sie und ihre Familie zusammenleben und andererseits in einer Privatschule, an der sie die einzige Afroamerikanerin ist. Als ihr bester Freund Khalil, ebenfalls Afroamerikaner, vor ihren Augen von einem Polizisten erschossen wird, steht sie vor der Wahl: Entweder sie erzählt die Wahrheit und kämpft für Gerechtigkeit, für ihren Freund und alle in ihrem Viertel, oder sie schweigt und lebt ihr ruhiges Leben weiter. Ein innerer Kampf für Starr beginnt ... was will sie aufs Spiel setzen, was kann sie erreichen? Großartig erzählt, aufwühlend (Cbt 17,99 Euro)!

*Gelesen und empfohlen von
Christiane Schulz-Rother*

Die GEMEINDEBIBLIOTHEK LÄDT ZUM 6. KRIMIABEND

Bittersüße Morde zum Valentinstag

(GK) Schon die Namensgeber des Valentinstages wurden enthauptet – und Cupido schießt seine Pfeile mitten ins Herz. Kein Wunder, dass Liebe so manchen und manche rasend macht und das Blut in den Adern gefrieren lässt. Zudem auch noch ein gängiges Gerücht sagt, Blumenhändler und Süßwarenfabrikanten hätten den Valentinstag erfunden.

Sei's drum Genießen Sie blumige Morde und zuckersüßes Gift, freuen Sie sich Ihres Lebens, Ihrer Liebe, Ihres Valentinstages und lauschen Sie liebestollen Kurzkrimis.

Ein Krimiabend zum Valentinstag mit Marjam Azemoun - Packend, mitreißend, ironisch und verschmitzt.

Marjam Azemoun

Schauspielerin und Regisseurin, leidenschaftliche Vorleserin.

Schon als Kind ist Marjam Azemoun ihrer Leidenschaft zum Vorlesen gefolgt,



obwohl sie da noch gar nicht lesen konnte. Deswegen absolvierte sie 1976-79 ihre Schauspielausbildung am Mozarteum Salzburg.

Danach hat sie als Schauspielerin, Regisseurin, Kabarettistin und Autorin an verschiedenen Theatern gearbeitet, viele freie Projekte und Produktionen (mit-) gestaltet.

Im Fernsehen war sie unter anderem in Bella Block, Soko Leipzig, Berlin, Berlin, Doctor's Diary und im Tatort zu sehen. Seit 2006 reist sie mit Buchshows, Frauenliteratur und Krimi-Nächten für Sommerhaus Events durch Deutschland.

Wann: 14.02.2018 um 19 Uhr

Wo: Gemeindebibliothek Glienicke/ Nordbahn

Karten kosten 5 Euro und sind während der Öffnungszeiten der Bibliothek erhältlich.



KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
 BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE
 WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 17.02. um 19 Uhr
„Winnie-the-Pooh und seine
Freunde“

Englische Kinderbuchklassiker und
ihre Illustrationen von und mit Dr.
Gerhild Komander

Pu der Bär, englisch Winnie-the-Pooh, ist die Titelfigur der 1926 erschienenen Geschichten aus dem Hundert-Morgen-Wald. Wie Pu bestehen die menschlichen und tierischen Titelfiguren Peter Pan, Mogli, Alice oder Peter Rabbitt Abenteuer, von denen die Kinder - und ihre Erfinderinnen und Erfinder - träumen. Eine Ausnahme ist das Kindermädchen Mary Poppins, geschrieben von P.



L. Travers. Die Künstlerin Mary Shepard setzte die fliegende Kinderfee erstmals ins Bild und schuf damit die Vorlage für den berühmten Film „Mary Poppins“. Ihr Vater Ernest Shepard illustrierte die Geschichten von Winnie-the-Pooh, von Maulwurf und Ratte.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro
Anmeldungen bitte bei Marion Hantusch
unter Tel.: 033056 / 21178

Foto: Kulturverein

ULRIKE NEUBAUER ERÖFFNETE IHRE AUSSTELLUNG „MUSIKBILDER“ IM HAUS ANGERHOF

Wenn Gegensätze sich anziehen

(af) Ulrike Neubauer geht in ihrem Leben zwei Leidenschaften nach. Sie malt und musiziert. Dabei scheinen diese beiden Hobbys im Gegensatz zueinander zu stehen. „Musik erklingt und vergeht. Bilder bleiben aber bestehen“, sagte die studierte Theologin und stellte sich die Frage, wie diese Gegensätze zusammenkommen können. „Maler sprechen oft von einem Farbton und Musiker reden von einer Tonfarbe“, sagte Neubauer. Was liegt da also näher, als sich an einen der größten Künstler des vergangenen Jahrhunderts zu erinnern. So malte Pablo Picasso lang und kurvenreich verlaufende Linien durchs Bild. Das sei für ihn wie eine „Melodie im Kopf“ gewesen. Die Religionslehrerin spielt selbst sehr gerne Cello. Und während sie mit dem Bogen auf die Saiten streicht, entsteht in ihrem Kopf eine Symbiose von Malerei und Musik. „Irgendwann kam ich dann auf die Idee meiner Musikbilder“, sagte Neubauer. Vor allem die wunderschönen Formen der Zargen und Schnecken von Streichinstrumenten begeisterte sie, dazu der visuelle Gegensatz der schwarz-weißen Klaviertasten. Beim Hören klassischer Musik malt es sich lo-



Ulrike Neubauer präsentiert ihr Werk „Träumerei für Geige“.

cker und leicht, „ich muss nur auf meine innere Stimme hören“. Seit dem 5. Januar stellt sie ihre Werke zum Thema „Musikbilder“ in der Cafeteria des Hauses Angerhof aus.

So entstand das Bild „Waldstück für Cello“ aus einer Fotografie heraus. Die Künstlerin hatte auf einem durchsichtigen Plastikschild ein Cello gemalt. „Dieses bemalte Plastikschild habe ich zwischen zwei Bäume gestellt und fotogra-

fiert“, sagte sie. Neubauer gehört nicht zu jenen Künstlern, die sich auf eine bestimmte Maltechnik festlegen. Ölpastell, Acryl, oder Öl, die 62-Jährige versteht es, mit den Farben und Formen zu spielen. Ein ganz besonderes Bild heißt „Träumerei für Geige“. Es zeigt eine Geigenspielerin, die mit geschlossenen Augen ihrer Musik lauscht, Töne und Schwingungen verlieren sich auf dem Werk in verschiedene Richtungen.

Die Bilder dokumentieren ihre Liebe zur Musik und zur Malerei. Von diesen beiden Leidenschaften wird sie nie genug bekommen. Schließlich gehen ihr so viele Melodien durch den Kopf, die alle noch gemalt werden wollen.

■ INFO

Die Ausstellung zum Thema „Musikbilder“ ist in der Cafeteria des Hauses Angerhof, Hauptstraße 73 bis 75, zu sehen. Sie kann von freitags bis sonntags zwischen 14.30 und 17.30 Uhr besucht werden. Letzter Ausstellungstag ist der 28. Februar.



GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG DES KÜNSTLERSTAMMTISCHES

Glienicker Kunst im Landratsamt

■ Von Barbara Stragies

Unter dem Titel „Universum“ präsentiert der Glienicker Künstlerstammtisch eine neue Gemeinschafts- Ausstellung im Landratsamt, in der sich die vielfältigen Ideen aus Malerei, Objektkunst, Fotografie, Keramik bis hin zur Kalligraphie widerspiegeln. Die Künstlerinnen und Künstler bieten dem Besucher Einblicke in ihr kreatives Schaffen. Die unterschiedlichen Werke – von realistisch

über abstrakt bis zu experimentell – sind vom 1. März bis zum 27. April in Oranienburg in der Adolf-Dechert-Straße 1 zu sehen.

In vielen Einzelausstellungen haben sich die Künstler inzwischen nicht nur in Oberhavel, sondern auch in Berlin einem großen Besucherkreis vorgestellt und freuen sich über die neue gemeinsame Präsentation.

Zur Vernissage am Donnerstag, 1. März, um 14 Uhr sind alle Interessierten

sehr herzlich eingeladen. Die Künstler werden vor Ort sein.

■ KONTAKT

Glienicker Künstlerstammtisch

Matthias Jankowiak
E-Mail: info@studio-jankowiak.de
Babs Waldow
E-Mail: babswaldow@t-online.de

VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2018

Kultur im Bürgerhaus erleben

■ Von Katrin Schrader, Vorsitzende des Kulturvereins

Der Kulturverein Glienicke wünscht allen Glienickern ein gutes neues Jahr. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf unseren Veranstaltungsplan für das erste Halbjahr 2018 aufmerksam machen. Neben den schon im Kurier angekündigten Veranstaltungen im Januar und Februar findet am 17. März um 19 Uhr ein Konzert mit Liedern aus Rock, Pop, Jazz und Chanson in akustischen Versionen, wiederbelebt von der Band „A la Carte“, statt. Im April stellen wir im Rahmen unserer Reihe „Die Welt bei uns zu Gast“ in Berlin lebende Ausländer vor, befragen sie zu ihren Motiven, hier zu leben und erfahren Interessantes darüber, wie das Leben in den Heimatländern sich von dem in Deutschland unterscheidet. Dazu gibt es einen landestypischen Imbiss und Musik.

Rock, Blues, Soul mit MarieJane erklingt am 12. Mai. Einen Vortrag zum Thema: „Die DDR hat es nie gegeben“ mit Professor Siegfried Prokop können Sie am 22. Juni hören.

Sie finden unser monatliches Angebot im Glienicker Kurier und auf unserer Website www.kulturverein.glienicke.de

Einige Informationen für alle, die uns noch nicht kennen: Wir sind ein seit 25 Jahren existierender, ehrenamtlich arbeitender Verein, der kulturelle Veranstaltungen zu erschwinglichen Eintrittspreisen organisiert, die meist einmal monat-

lich im Bürgerhaus, Moskauer/Schillerstraße, stattfinden. Lesungen, Konzerte, wissenschaftliche Vorträge und Einblick in die Kultur und Lebensweise anderer Völker kann man hier erleben. Viele Glienicker und Bewohner der Nachbarorte nehmen unser Angebot regelmäßig wahr, ist es doch eine Alternative zu längeren Wegen am Abend nach Berlin. In gemütlicher Atmosphäre bei einem Glas

Wein oder Wasser kann man hier interessante Veranstaltungen erleben. Es ist immer gut, wenn man sich vorher bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056/21178 anmeldet, aber es gibt auch meist noch Karten an der Abendkasse. Für Vorschläge und Anregungen sind wir dankbar. Ich hoffe, wir sehen uns demnächst im Bürgerhaus.



Das Bürgerhaus in der Moskauer Straße

VERNISSAGE MIT ANETTE BETROS IN DER RATHAUSGALERIE

„Einladung in meine Welten“

(GK) „Es fühlt sich an, als würde man immer wieder neue Welten erschaffen - gerne lade ich alle, die sie sehen möchten, in meine Welten ein.“ Mit großer Freude stellt Anette Betros vom 1. März bis zum 18. April in der Rathausgalerie in Glienicke aus.

Ihre Passion ist das Malen mit Acrylfarben auf Leinwänden. Gegensätze faszinieren sie: Farbkontraste und Harmonien, weiche fließende Oberflächen und Formen im Zusammenspiel mit feinen und groben Pinselstrichen bis hin zum Farbauftrag mit Spachtel. Die Künstlerin aus Schildow kreiert vorwiegend Szenarien zum Träumen, in Gedanken, zum Versinken und zum Entspannen.

Lassen Sie sich während der Ausstellung beispielsweise in die romantische und elegante Welt der immerzu wachsen-



Foto: Anette Betros

den Serien „Momente“, „Momente 2.0“ und „Momente 3.0“ entführen. Die minimalistischen Gemälde zeigen Liebesszenarien und Augenblicke, in denen die Zeit stillsteht. Die Serie „Momente“ erinnert an alte Schwarzweißfilme. Hingegen wer-

den die dynamischen Werke von „Momente 2.0“ zusätzlich durch satte Farbakzente zum Eyecatcher! Besonders außergewöhnlich und neu - „Momente 3.0“ mit dreidimensionalen Elementen. So machen lebensgroße Figuren, die in Leinwände klettern und Blumen, die aus den Leinwänden ragen, die Einladung der Künstlerin in ihre Welten fast schon real.

Außerdem erwarten Sie: „Die Schachspielerin“, eine surreale Serie als Hommage an alle starken Frauen sowie die abstrakten Werke der stetig wachsenden Serie „Kacperska“.

Sie sind herzlich eingeladen zur Vernissage am 1. März ab 19 Uhr.

Die Bilder sind vom 1. März bis 18. April in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21 in Glienicke zu sehen, immer zu den Öffnungszeiten der Verwaltung.

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-96172

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Februar 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 12.02. und am 26.02.2018 in Glienicke (Vorinfo: 12.03.2018)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr



Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang (Bitte um diese Zeit nicht stören. Danke)

von 16 bis 18 Uhr

von 16 bis 18 Uhr



Am 20.2. ist der Chor Unterwegs und der Club geschlossen.
Treff der Kegelgruppe I, am 13.02. und am 27.02.2018 auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 13.03.2018)

Treff der Kegelgruppe III, am 13.02. und am 27.02.2018 auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 13.03.2018)

Mittwoch, 07.02.18 um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vorinfo: erst wieder im April)

Mittwoch, 28.02.18



ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Februar herzlich ein. (Vorinfo: 28.03.2018)

Mittwoch: 07.03.18

Ab 14 Uhr laden wir herzlich zur Frauentags-Feier ein.

Wir feiern dieses Jahr kein Fasching, da es eine große Party im September anlässlich unseres Club-Geburtstages geben wird.

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther

Der Club-Rat und Karin Kohn wünschen eine schöne Zeit.

Anzeige

Kürzlich durch uns verkauft:



WITTENAU Eigentumswohnung



LIEPNITZSEE Grundstück



SCHILDOW Grundstück

...und weitere unveröffentlichte interessante Angebote. Sprechen Sie uns an!

Leider können wir jede Immobilie nur einmal verkaufen. Wir suchen daher für unsere Kaufinteressenten, die „leer“ ausgegangen sind, dringend neue Eigentumswohnungen, Häuser und Grundstücke im Berliner Norden und dem Landkreis Oberhavel!

Individuelle und verantwortungsvolle Immobilienvermarktung ist bei uns garantiert.

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-30-68320563
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und in Glienicke, der Region, die wir lieben und in der wir selbst leben.

Katrin Balz Immobilien



Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der
Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließener Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließener Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

GLIENICKER GEBÄUDE - BEKANNTES, UNBEKANNTES, GEHEIMNISVOLLES (TEIL 33)

Glienicker Bauernhäuser

■ Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Nach dem 30-jährigen Krieg begann etwa ab 1670 der Wiederaufbau des zerstörten Dorfes. Um 1700 heißt es: „Glienicke hat acht Bauerngehöfte“; etwa 75 Einwohner waren zu verzeichnen. So entwickelte sich unser Heimatort zu einem typischen Bauerndorf, dessen Zentrum den Dorfanger mit Dorfteich umschloss. Im 19. Jahrhundert entstanden unter anderen die Bauerngehöfte Gartenstraße 17 und Gartenstraße 12.

Das Gebäudeensemble Gartenstraße 17 existiert seit 1895, ist noch komplett erhalten und steht seit 1998 unter Denkmalschutz. Landwirtschaftlich wird es nicht mehr genutzt. In der Gartenstraße 12 steht heute nur noch das Wohnhaus dieses ehemaligen Bauernhofs, erbaut 1882 und 1996 unter Denkmalschutz gestellt.

Am heutigen Standort des EDEKA-Marktes befand sich ein weiterer großer, nicht mehr landwirtschaftlich genutzter Bauernhof im Bereich des Dorfangers. Seine Existenz wurde im Oktober 1995 ein Opfer der Marktwirtschaft. Der Abrissbagger vernichtete alte dörflich-märkische Backsteinarchitektur und machte dem heutigen Bau Platz. Nicht nur in Glienicke ging leider auf diese Art und Weise viel erhaltenswerte, historisch wertvolle märkisch-dörfliche Backsteinarchitektur im Zeichen einer neu angebrochenen Zeit unwiderbringlich verloren.

Der Landbesitz der Glienicke Bauern erstreckte sich vorwiegend auf dem Glienicke Feld, wo heute das Wohngebiet „Sonnengarten“ mit seinem Einkaufsviertel „Galerie Sonnengarten“ nach dem Mauerfall entstand. Auf diesem etwa 50 Hekt-

ar großen, innerörtlichen Gelände fand im Juli 1998 die letzte Ernte statt – ein für unseren Heimatort wahrhaft historischer Termin – war es doch nach Jahrhunderten das Ende der Landwirtschaft. In nostalgischer Erinnerung dazu bleiben symbolisch die beiden Getreideähren im Glienicke Ortswappen.



Abriss des Bauernhofs Hauptstraße 10 im Oktober 1995



Wohnhaus (1882) des ehemaligen Bauernhofs Gartenstraße 12
Fotos (4): Joachim Kullmann



Bauernhof (1895) in der Gartenstraße 17



Bauernhof in der Hauptstraße 10, heute Standort des EDEKA-Marktes
Foto: Orts-Chronik, K. H. Moeller, 1967



Die letzte Ernte auf dem Glienicke Feld. Im Hintergrund entstehen schon die ersten Gebäude vom „Sonnengarten“ (Juli 1998).

DIE ZEHNJÄHRIGE FREYJA REDLICH AUS GLIENICKE IST ERFOLGREICHE SPEEDWAY-NACHWUCHSFAHRERIN

Ein Mädchen mit Benzin im Blut

(af) Freyja Redlich ist anders als andere Mädchen in ihrem Alter. Sie liebt die Geschwindigkeit, die Technik und den Wettkampf. Während die Freundinnen von ihrem ersten Schwarm träumen, vielleicht gerne reiten gehen oder sich zum „Mädchenabend“ treffen, denkt die Zehnjährige an PS, Rennstrecken und Motorräder. Die Glienickerin fährt Speedway und ist dabei, eine Männerdomäne aufzumischen. „Ich war erst drei Jahre alt, als ich meine Liebe zum Motorsport entdeckte“, erinnert sie sich. Damals hatte sie sich auf ein Pocket Bike gesetzt und war mit ihrem Gefährt über einen Acker in Schönfließ gebräust. Schnell, schneller, am schnellsten. Mit Vollgas ging es raus zum Training. Als Freyja Redlich mit vier Jahren zum ersten Mal als Zuschauerin an der Speedway-Bahn stand und die Rennen verfolgte, stand für sie fest: „Das will ich auch machen.“ Doch alles Bitten, Drängeln und Flehen nutzte nichts. Die junge Redlich musste sich in Geduld üben. Das lag nicht am Nein der Eltern. Vielmehr machten ihr die Regularien einen Strich durch die Rechnung. Erst mit sechs Jahren bekommt man eine Lizenz und eine

Trainingserlaubnis. „Als ich beides zu meinem Geburtstag in der Hand hielt, war ich übergücklich“, sagte sie. Der Eintritt in den Verein Speedway Team Wolfslake machte ihr Glück perfekt. Das erste Motorrad war eine KTM SX 50 mit satten 12 PS. Derzeit sitzt Redlich auf einer Maschine mit 50 Kubikzentimetern, hat aber schon ein Motorrad mit 125 ccm im Blick.

Die Erfolge der Nachwuchsfahrerin können sich mehr als sehen lassen. Bei der deutschen Speedway-Meisterschaft der Juniorenklasse A belegte sie im Jahr 2017 den vierten Platz. Den ADAC-Bundesendlauf gestaltete Redlich ebenfalls erfolgreich mit einer Silbermedaille. Bei den norddeutschen Bahnmeisterschaften sprang Rang 3 heraus und in der Gesamtwertung des ADAC Berlin-Brandenburg holte sie sich den zweiten Platz. Erfolge, die durch hartes Training erst möglich wurden. Neben dem Eichenring in Wolfslake übt sie auch an drei Tagen im Monat auf der Anlage in Wittstock. 16 Rennen absolvierte die Glienickerin im zurückliegenden Jahr. Keine Frage, in ihren jungen Jahren ist Freyja Redlich auf dem besten Wege, eine vielversprechende Fahrerin zu werden.

Und was ist mit ihren Eltern? Gibt es eine latente Angst, dass sich die Tochter bei Stürzen schwer verletzen könnte? Sie standen dem ungewöhnlichen Hobby ihrer Tochter von Anfang an positiv gegenüber. „Wir unterstützen Freyja, wo wir nur können“, sagte Papa Mike. Um die beiden Motorräder in Schuss zu halten, kümmert sich der Vater um die Instandhaltung. Und wo sieht sich der Speedway-Nachwuchs in den nächsten Jahren? „Ich hoffe erst einmal, dass die kommende Saison ohne Stürze oder technische Probleme verläuft.“ Über ihre Zukunft als Speedway-Fahrerin hat sich das Mädchen noch keine Gedanken gemacht. „Ich fände es toll, wenn ich als Erwachsener noch Rennen fahren würde.“ Das dürfte wohl auch kein Problem sein. Mit Benzin im Blut kommt man so schnell vom Motorsport nicht los. Und eine zusätzliche Motivationspritze für das Jahr 2018 gab es auch: Der Kreissportbund zeichnete Redlich bei der Sportlerehrung in Oberhavel für ihre jüngsten Erfolge aus.



Ehrung für eine schnelle Nachwuchsfahrerin: Oberhavel's Sozialdezernent Matthias Rink überreichte während der Sportlerehrung Freyja Redlich die Urkunde.

Foto: Stefan Zwahr



In voller Montur: Freyja Redlich in ihrem Speedway-Anzug. Foto: privat



Auf der Piste: Freyja Redlich (vorne) Foto: Vincent Paarmann

Darts – die Faszination der Pfeile

■ Von Andreas Mathow, Abteilung Darts

Um nicht immer nur über Wettkampfergebnisse zu berichten, habe ich mit Alex Kambach und Matthias Raida von den „Nine Darters“ (Abteilung Darts des SV Glienicke) ein Gespräch geführt.

Hallo Alex, hallo Matti, Ihr seid Mitglieder der ersten Stunden in der Abteilung Darts des SV Glienicke. Alex, wie bist Du zum Dartsport gekommen?

Ibrahim Gülcan, Du und ich, wir kannten uns ja vom Fußball beim SV Glienicke und trafen uns öfter, um aus Spaß an der Freude Darts zu spielen. Durch die Berichtserstattung über die Darts-WM 2014/2015 waren wir nun hochgradig motiviert und kamen auf die Idee, die Sache mal etwas gezielter anzugehen und gründeten eine neue Abteilung beim SV Glienicke e.V. Das war die Geburtsstunde der „Nine Darters“.

Auf was kommt es für Dich beim Dartsport an?

Um erfolgreich Darts zu spielen, ist es wichtig, dass man Körper und Geist in Einklang bringt.

Nur mit der richtigen Technik und der notwendigen Konzentration ist man in der Lage, sein Ziel zu erreichen. Mit regelmäßigem Training kann beides erarbeitet werden und wird zum Erfolg führen.

Was fasziniert Dich am Darts?

Ganz einfach. Wenn du es schaffst, alle Faktoren, sowohl mental als auch physisch auf den Punkt zu bringen, dann stellt sich der Erfolg ein und es ist schon ein tolles Gefühl, wenn der Pfeil sein Ziel findet. Jeder Wurf ist dann wieder eine neue Herausforderung. Das macht diesen



Alex Kambach

Foto: privat



Matthias Raida

Foto: privat

Sport spannend und hat auch einen gewissen Suchtfaktor.

So, nun zu Dir Matti, seit fast zwei Jahren bist Du bei den Glienicker NineDarters. Also einer der ersten Darters beim SV Glienicke. Mit Deinen Erfahrungen und Erfolge bist Du nun der Team-Captain der zweiten Mannschaft. Wie kamst Du zum Dartsport?

Ich habe immer schon, nur so für mich, zu Hause Dartpfeile geworfen. Durch Zufall traf ich nach 35 Jahren meinen Jugendfreund Alex Kambach, den ich aus den Augen verloren hatte. Er erwähnte eher beiläufig, dass sich beim SV Glienicke e.V. etwas in Richtung Darts entwickelt. Ich bin Neugierig geworden und bin ich dann der Abteilung Darts beim SV Glienicke beigetreten.

Was ist für Dich die Herausforde-

rung beim Darts?

Es gibt für mich eigentlich nur eine Antwort darauf. Mit dem richtigen Stand, der Körperhaltung und der Wurftechnik, gepaart mit hoher Konzentration und Nervenstärke, das Erlernte präzise ans Board zu bringen und erfolgreich zu sein.

Was fasziniert Dich am Darts?

Der Kampf gegen sich selbst. Die Fairness und der Respekt der Spieler untereinander. Auch die unglaubliche Spannung bei jedem Wettkampf, egal ob es sich um ein Trainingsspiel oder ein Punktspiel in der Berliner Darts Liga handelt. Ein absolut ultimativer Sport, der auch kleinste Fehler nicht verzeiht.

Ich danke Euch für dieses Gespräch und wünsche weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Sportschießen verbindet Generationen

■ Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke

Es gibt nur wenige Sportarten, bei denen alle Mitglieder einer Familie gleichzeitig aktiv teilnehmen können. Der Schießsport verbindet alle Generationen ab dem zwölften Lebensjahr bis ins Seniorenalter und ist für alle Geschlechter geeignet.

Der Schießsport ist ein Gesellschaftssport, aber auch Wettkampfsport, der Re-

geln und Verantwortung mit sich bringt. Sportschießen ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die gute Nerven, eine gute Grundkondition und eine gesunde Portion Ehrgeiz verlangt.

Der Reiz an dieser Sportart ist, dass es eben nicht so einfach ist, wie es sich anhört. Vielmehr erfordert es ein hohes Maß an Konzentration und Körperbeherrschung, um erfolgreich eine Zehn (die höchstmögliche Ringzahl) zu treffen. Man braucht neben einer ruhigen Hand

und innerer Ruhe auch eine gute allgemeine Kondition, um seinen Körper unter Kontrolle halten zu können.

Kurzum ist der Schießsport ein Sport, der viel Freude bereitet und sowohl Jungschützen als auch Senioren gleichermaßen begeistern kann. In kaum einer anderen Sportart kann zum Beispiel ein Jungschütze zusammen mit seiner Schwester, dem Vater und dem Großvater in der gleichen Mannschaft starten.

Unsere erfahrenen Trainer und Sport-

schützen der Abteilung Sportschießen des SV Glienicke/ Nordbahn e.V. möchten Euch einen Einblick über die Möglichkeiten des Sportschießens mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole geben.

Wir haben im Oktober 2017 unsere Schützenhalle mit acht elektronischen Meyton-Schießständen modernisiert und sind somit auf dem höchsten technischen Standard.

Als Mitglied des Brandenburgischen Schützenbund e.V., dem Landessportbund und dem Kreisschützenbund-Oberhavel nehmen unsere Mitglieder regelmäßig an diversen Wettkämpfen mit Erfolg teil (zum Beispiel Kreismeisterschaft, Landesmeisterschaft, Deutsche Meisterschaft und Landesliga).

Auch wenn Ihr nur aus Freude (ohne Wettkampfabitionen) am Sportschießen in unserem Verein teilnehmen möchtet, seid Ihr herzlichst willkommen. Gerne stellen wir Euch unsere Vereinsmaterialien (Luftgewehr beziehungsweise Luftpistole) kostenfrei zur Verfügung.

Schaut doch einfach zu den Trainingszeiten mal vorbei.



Unsere neue Schießanlage

Foto: R. Baars

Montags von 17 bis 19 Uhr oder freitags von 18 Uhr bis 21 Uhr.

Die Schießhalle befindet sich in der Hauptstraße 64a hinter der Dreifeldhalle in 16548 Glienicke.

Fragen per E-Mail an:
sportschiessen@sv-glienicke.de

Wir freuen uns auf Euch!

Veranstaltungs-Vorschau

Gruppe Cantaré

Lateinamerika in Liedern

am 24.03.2018 um 19:00 Uhr

in der alten Halle
Hauptstr. 64a
16548 Glienicke

Eine Veranstaltung der Abt. Gesundheitssport des SV Glienicke/Nordbahn e.V.



VIER- BIS SECHSJÄHRIGE ZIELGRUPPE

Die Ballschule startet mit neuen Terminen

■ Von Steffen Merker

Nach den Winterferien geht es wieder los! Immer donnerstags in der Zeit von 16 bis 17 Uhr können sich die Kleinsten im Alter von vier bis sechs Jahren ausprobieren: Ob Basketball, Fußball, Volleyball, Tennisball, Football oder ein anderer Ball, mit jedem Ball kann man spielen und in der Ballschule wird genau das gemacht. Dort werden viele Spiele mit dem Ball durchgeführt, dort lernt man den Ball auf die unterschiedlichste Art zu bewegen und zu fangen. Einfach gesagt, mit den verschiedensten Bällen vielfältig umzugehen. Eure Kinder haben Lust Sport zu machen, am besten mit

einem Ball, Lust sich auszuprobieren? Dann komm doch mit ihnen in unsere neue StarWings-Ballschule.

Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung notwendig, da ein Kurs immer nur mit maximal 20 Kindern stattfinden kann. Die Anmeldung erfolgt durch das Formular auf unserer Homepage oder einfach per E-Mail an info@bvstarwings.de. Ein Einstieg in einen laufenden Kurs ist bei freien Kapazitäten jederzeit möglich. Ein Kurs geht über zwölf Termine und endet Ende Mai. Die Gesamtkosten für die Teilnahme an einem Kurs betragen 50 Euro pro Kind. Also, worauf warten – kommt vorbei und lasst eure Kinder spielen. Wir freuen uns auf euch!



Foto: privat

TRAINERIN GESUCHT

Die Cheerleader brauchen Unterstützung

■ Von Jessica Goerlich

Woche um Woche trainieren unsere neuesten Mitglieder der StarWings für ihre Auftritte bei den Spielen der Basketballer. Die Gruppe der Cheerleader-Mädchen wächst zunehmend und die Begeisterung ist enorm. Die Mädchen und Insa als Trainerin brauchen dringend Unterstützung! Über 20 Mitglieder zählt das Cheerleader-Team nun bereits und die Nachfrage hält weiter an. Das freut die Mädchen und die StarWings sehr und zeigt das große Potential dieser



Foto: privat

Sportart. Wer gerne mit jungen Mädchen tänzerisch zusammenarbeiten und mithelfen möchte, eine neue Gruppe aufzubauen, meldet sich bitte unter info@bvstarwings.de.

de oder kommt mal einfach mittwochs um 16 Uhr in der MENSA vorbei. Der Anspruch der StarWings liegt nicht auf einem professionellen Cheerdancing, sondern zunächst liegt der Fokus auf Spaß und Freude am Tanzen und Choreografie und der Zusammenarbeit mit den Mädchen. Gerne unterstützen die StarWings die Trainer-Ausbildung und bieten eine angemessene Aufwandsentschädigung für dieses Engagement. Lasst euch also begeistern und meldet euch – werdet Teil der StarWings-Familie, die Mädchen, Insa und wir freuen uns auf Dich!

SAISON 2017/18

Vielversprechende Aussichten

■ Von Heiko Machler

Seit ein paar Wochen ist die Saison bereits wieder voll im Gange und die ersten Spieltage absolviert. Nachdem die Saison in den Altersgruppen bereits zwischen März und Mai beendet ist, biegen alle Teams auf die Zielgerade ein und positionieren sich für den maximalen Erfolg. Auch die StarWings, die mit allen Mannschaften in der höchsten Spielklasse vertreten sind, mischen kräftig mit und befinden sich im Konzert der Großen in aussichtsreichen Positionen. Die Jüngsten der U12 kämpfen um den Einzug in das Final Four, dem Turnier der vier besten Mannschaften einer Saison, und

die Chancen als aktuell Tabellenvierter stehen sehr gut.

Das Team der U14 hat sich bereits formal für dieses Turnier qualifiziert und kämpft noch um die beste Ausgangsposition für das Halbfinale. Bei den bisher ungeschlagenen Jugendlichen der U20 sieht es so aus, dass die StarWings den Meistertitel erringen können, welcher dann berechtigt, an den Ostdeutschen Meisterschaften teilzunehmen. Die Herren weisen bisher ebenso eine makellose Bilanz auf und haben das Ziel des Aufstiegs in die Oberliga fest

im Blick. Unsere Titelverteidiger des Meistertitels – die Ü40-Senioren – sind weiterhin auf der Erfolgsspur, den Titel zu verteidigen. Zudem vertreten sie Brandenburg Ende Februar bei den Norddeutschen Meisterschaften. Allen Teams weiterhin maximale Erfolge und Glienicker, kommt in die Halle, feuert die Teams an, gemeinsam mit den Cheerleadern soll es zu hören sein: LET'S GO STARWINGS LET'S GO!

Heimspiele		Team	Besonderheit
Samstag	17.02.2018	U 12	Cheerleader-Auftritt
Sonntag	25.02.2018	Herren I	Landesligaspiel
Samstag	03.03.2018	w U 16	Mädchen-Team

Impressionen aus unserem Sportjahr 2017



WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

Kinder- und Jugendweihnachtsfeier

■ Von Felix Affeldt

Am 9. Dezember feierten die Kids des BSC Fortuna Glienicke alle zusammen das alljährliche sportliche Weihnachtsfest. Bei Musik und guter Laune war für alle Altersgruppen etwas dabei: Vom Torwandschießen mit besonderen Stoffbällen über Dosenwerfen, Sackhüpfen und Tuchspielen bis hin zu verschiedenen Kletterparcours waren den über 80 Kids reichlich Abwechslung und Attraktionen geboten. Neben der aktiven Zeit in der Halle konnten sich darüber hinaus alle an dem vielfältigen und be-

sonders leckeren Buffet bedienen, welches von den fleißigen Müttern und Vätern organisiert und vorbereitet worden war. Später wurde die Sporthalle noch einmal geteilt und die „großen“ Fortunen konnten Zweifelderball spielen, während die „kleinen“ Fortunen sich mit Staffelspielen die Zeit bis zum Finale versüßten. Als sportlichen Abschluss stellte unsere Hip-Hop-Gruppe dem begeisterten Publikum aus Eltern, Kindern und Verantwortlichen eine Choreografie vor. Es schlossen sich Dankesagungen und Geschenkübergaben an die Kinder, Eltern, Trainer/innen und Vereins-



verantwortlichen an - besonders gedankt wurden Uli und Frank Ribak als Rückgrat des Vereins. Wir freuen uns über dieses gelungene Fest und auf ein weiteres erfolgreiches Jahr mit unseren Vereinsmitgliedern und Helfern.

Fußball: G-Junioren immer besser

■ Von Christian Ritter

Die G-Junioren des BSC Fortuna Glienicke trainieren Woche für Woche fleißig. Zudem nimmt das von Frank Ribak ge-coachte Team am Turnierspielbetrieb der Staffel West des Fußballkreises Oberhavel/Barnim teil. Dabei werden nicht - wie sonst im Punktspielbetrieb üblich - zwei Halbzeiten gespielt, sondern jedes Team kann in fünf Spielen sein Können unter Beweis stellen. Im Herbst 2017 fanden drei Turniere mit jeweils sechs Mannschaften statt. Fortlaufend lässt sich die stetige Weiterentwicklung des Teams erkennen. Da-



bei geht es in der G-Jugend insbesondere um das Erlernen der Grundlagen, sowie den Spaß an der Bewegung und am Fußballspiel. Auch in den Turnierspielen kam die Mannschaft nach und nach immer bes-

ser zurecht. Nachdem in der ersten Runde im September 2017 lediglich ein Sieg erspielt werden konnte, schloss die Mannschaft ohne Niederlage das zweite Turnier im November als Zweitplatzierte hinter Eintacht Bötzw ab. Die dritte Runde wurde in der Halle ausgetragen. In diesem Turnier bejubelten die jungen Fortunen den Turniersieg vor dem 1. SV Oberkrämer und GW Bergfelde. Auch im Winter trainieren die jüngsten Fortuna-Kicker mit viel Spaß in der Halle und nehmen an Hallenturnieren teil. In der Rückrunde stehen drei weitere Runden der Turnierstaffel an - eine davon in Glienicke.

Gesund und fit durch den Winter – unsere Angebote

Body Workout-
funktionelles
Ganzkörpertraining mit
Freddy Newham



Montag 19.30-20.30 Sporthalle NGG

Fit im Alltag –
Gesundheitstraining mit
Barbara Noack



Montag 18 – 19.30 Uhr Sporthalle NGG

Ball-Sport-Spiele –
Sport rund um den
Ball mit
Patricia Stommel



Mittwoch 19 – 20 Uhr Sporthalle NGG

Fotos (5): BSC Fortuna Glienicke

Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide		
03.02.2018	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SC Borsigwalde
18.02.2018	17:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SG Mildenberg 23 II
04.03.2018	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SV Bergfelde II
	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FSV Fortuna Britz 90



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Februar

04.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
11.02.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
18.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
25.02.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
02.03.	16 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag	

Weitere Termine:

06.02.	14 Uhr	Frauenstunde: Fasching
17.02.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße

20.02.	14 Uhr	Frauenstunde: „Damals war’s“
28.02.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
 Telefon und Fax 033056 / 803 64
 E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
 Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
 dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie
 donnerstags 11 bis 12 Uhr
 Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;
 Tel.: 033056 / 430882.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
 Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
 Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
 Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
 Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50
 Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61
Internet: www.mormon.org
Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

AM 2. MÄRZ

Weltgebetstag steht vor der Tür

■ Von Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindegottesdienstes

Im Jahr 2018 steht Surinam im Mittelpunkt des Weltgebetstages. Christliche Frauen aus dem kleinsten Land Südamerikas haben den Gottesdienst dazu verfasst. Sein deutscher Titel lautet „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ Gefeierte wird

dann weltweit am Freitag, 2. März: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche - alle sind dazu eingeladen. Ins Zentrum ihrer Gottesdienstordnung haben die surinamischen Christinnen die Schöpfungszählung aus dem Buch Genesis / 1. Buch Mose gestellt. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen ihrer Gottesdienstordnung.



Foto: privat

Anzeige

Glienicke Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
 Fax: 033056/ 80 475
 Mobil: 0172/ 325 28 62
 E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

In Glienicke wollen wir uns am Freitag, 2. März, um 16 Uhr in der Kirche treffen und mit Christen aus aller Welt den Gottesdienst nach der vorgegebenen Ordnung feiern. Im Anschluss sind alle zu einem kulinarischen Genuss mit Gerichten aus Surinam in den Gemeinderaum eingeladen.

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

17.02.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
25.02.	9:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
03.02.	17 Uhr	Hl. Messe ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)
11.02.	9 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im Februar

14.02.	8.30 Uhr	Schülergottesd. Aschermittwoch in St. Hildegard
14.02.	19 Uhr	Heilige Messe zu Aschermittwoch in St. Hildegard
18.02.	15 Uhr	Göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus in St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Jan Wronski, jan.wronski@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und

freitags 15.30 bis 17 Uhr

In den Weihnachtsferien (21.12.2017 – 02.01.2018) ist das Gemeindebüro *nur* freitags in der Zeit von 15:30 – 17 Uhr geöffnet.

LESERPOST

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Finanzierung des Kiezbusses steht“ und „Versprochen – Gehalten“ (Glienicker Kurier, Januar 2018)

Zum Fahrplanwechsel 2017 sollte der Kiezbuss nach Frohnau fahren. Leider gab es keine Information,

warum er nicht fahren würde. Später teilte die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung (RAZ, 24, S. 9) die Gründe mit, die sie aus der Glienicker Pressestelle erfahren hatte: Neben der verzögerten Beantragung der Konzession spielten die neue Kalkulation und damit die neue Taktung der Busse eine Rolle. Diese Erklärung hätte man sich von Bürgermeister Herr Dr. Oberlack gewünscht, denn nun entsteht der Eindruck, dass die Informationen zurückgehalten

wurden, um die Wahlen nicht zu beeinflussen.

Die Frage bleibt außerdem, warum der Bus nicht im Sommer 2018 startet, da ja die Kalkulation und Taktung erarbeitet sind. Unvollständig ist auch die Information von Herrn Klein im Glienicker Kurier (Januar 2018, S. 32): Der Bus 806 erreicht zum Beispiel die Haltestelle Breitscheidstraße fünf Minuten später als der bisherige Bus 107. Damit entfällt der Anschluss in Hermsdorf an die Wannsee-Bahn, die man nur noch abfahren sieht.

Umgekehrt fährt der Bus 806 von

Hermsdorf -5, -25, -45. Während man bisher, wenn man den Zug nach Oranienburg benutzte, Anschluss an den Bus 107 hatte, und man zehn Minuten warten musste, wenn man mit dem Zug nach Frohnau fuhr, wartet man nun 18 Minuten beziehungsweise acht Minuten. Wo ist da die Verbesserung? Vielleicht kann es gelingen, den Bus 806 so zu takteten, dass er von Hermsdorf fünf Minuten später abfährt. Gut getaktet ist der Bus 809. Die S-Bahn kommt -45, der Bus fährt -50.

Dr. Peter Kaßner

Betrifft: „Versprochen – Gehalten“ *(Glienicker Kurier, Januar 2018)*

Wie sieht es in der Praxis aus? Ich selbst, und ich kenne viele Glienicker, die gerne nach Berlin-Pankow fahren, zum Beispiel zum Rathaus-Center, zum Wochenmarkt, oder um Arztbesuche zu erledigen. Diese Verbindung ist mit der neuen Regelung keine Verbesserung. Das wurde mir auch in Gesprächen darüber bestätigt. Herr Klein hat vergessen – oder er weiß es

nicht besser – zu schreiben, dass der Bus 107 von Schildow nach Pankow weiterhin in der Hermann-Hesse-Straße endet. Und um ins Zentrum von Pankow zu kommen, muss man wieder einen anderen Bus oder die Straßenbahn benutzen, also zweimal umsteigen. Und die S 8 von Mühlenbeck-Mönchmühle zum S-Bahnhof Pankow endet damit, dass man cirka 15 Minuten laufen

oder die Straßenbahn zum Zentrum benutzen muss. Nun wäre noch die Alternative, von Hermsdorf bis Pankow-Wollankstraße zu fahren, dann mindestens 30 Minuten laufen oder den Bus benutzen. Ich will jetzt gar nicht nur für die Senioren sprechen, sondern allgemein feststellen, dass es umständlicher geworden ist, nach Pankow zu kommen!
Margit Kunze

Betrifft: Leserbrief „Mindestens 32 Vorschläge stehen zur Abstimmung“ von Wolfgang Radinger *(Glienicker Kurier, Januar 2018)*

Herr Radinger wirft in der Januar-Ausgabe des Glienicker Kuriers der Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins vor, sich „unvorstellbar Gemein“ über den erfolgreichen Vorschlag zur Anschaffung eines Gemeindebienenvolkes geäußert zu haben. Die Vorsitzende der SPD-Glienicke hat hierzu nirgends Stellung bezogen.

Richtig ist, dass der Kassierer der SPD-Glienicke sich hierzu geäußert hat. Ver-

schwiegen wird aber, dass es eine öffentliche Entschuldigung gab und die Meinungsverschiedenheit geklärt und die Entschuldigung (öffentlich bei Facebook) angenommen wurde. Ich empfinde es als eine ebenso „unverschämte Gemeinheit“, dass hier eine Person beschuldigt wird, die sich in dem Fall nicht geäußert hat, sowie die Entschuldigung verschwiegen wird. Ebenso die Tatsache, dass der SPD Glienicke vorgeworfen

wird, dass sie sich antidemokratisch verhält und die Politikverdrossenheit fördert.

Herr Radinger, bevor Sie sich im Glienicker Kurier zu einem Facebook Post erklären, würde ich Sie bitten, vorher formale Sachverhalte richtig zu recherchieren (die Internetpräsenz der SPD Glienicke ist da wärmstens empfohlen) und den Sachverhalt richtig und vor allem vollständig darzustellen.
Marcel Kirchner

Betrifft: Leserbrief „Mindestens 32 Vorschläge stehen zur Abstimmung“ von Wolfgang Radinger *(Glienicker Kurier, Januar 2018)*

In der Leserpost der Januar-Ausgabe des „Glienicker Kurier“ nimmt Herr Wolfgang Radinger, der als sachkundiger Einwohner im TIG-Ausschuss (benannt durch die Fraktion Bajorat-Kolleger/Wundermann) sitzt, Bezug auf einen Beitrag, den ich als Privatperson bei Facebook publizierte. Dass meine Beiträge gelesen und diskutiert werden, gefällt mir. Warum Facebook-Beiträge nun auch im Glienicker Kurier kommentiert werden, ist mir allerdings schleierhaft. Facebook hat eine entsprechende Kommentarfunktion, die auch rege genutzt wird. Ebenso schleierhaft ist mir die verkürzte und nicht korrekte Darstellung des Sachverhalts und der damit verbundene Vorwurf, demo-

kratisch getroffene Entscheidungen nicht akzeptieren zu können. Für jeden überzeugten Demokraten – so auch für mich - ist es Usus, Meinungen und Entscheidungen zu akzeptieren, auch wenn sie von der eigenen Auffassung abweichen.

Wer seine Meinung, wie zum Beispiel Herr Radinger, öffentlich äußert, trägt zur Meinungs- und Willensbildung bei. Leider hat Herr Radinger vergessen, in seinem Beitrag den Hinweis zu erwähnen, dass ich mich bei Herrn Matulat für meinen Beitrag entschuldigte, da er über das Ziel hinaus-schoss. Glücklicherweise hat Herr Matulat meine Entschuldigung angenommen, was im entsprechenden Facebook-Beitrag nach-

zulesen ist. Neben der nicht erwähnten Entschuldigung meinerseits wird der Vorwurf erhoben, dass meine öffentliche Meinungsäußerung zu Politikverdrossenheit führt. Das ist kafkaesk, Herr Radinger. Politikverdrossenheit wird unter anderem durch falsche (populistische) Berichterstattung erzeugt. Ist es nicht vielmehr ein Akt der inneren Verzweiflung, wenn jemand Sachverhalte reißerisch verkürzt darstellt und falsche Tatsachen benennt, zumal er im Rahmen seiner politischen Arbeit in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wird? Ein letzter Hinweis: Seit Dezember 2016 ist Dana Bosse die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins in Glienicke/Nordbahn. *Tim Pommeränig*

Betrifft: Parkmöglichkeiten für den Pflegedienst

Seit vielen Monaten und Jahren höre ich immer wieder, welche Probleme der Pflegedienst hat, wenn er seine Kundinnen und Kunden besuchen will, um diese zu pflegen, oftmals nur für 20 oder 30 Minuten. Wie fast immer ist dann nicht gerade eine Möglichkeit vorhanden, um knöllchenfrei zu parken. Aber im Sonnengarten sind nun mal viele Glienicker, die eben auch mal Pflege benötigen. Dafür, dass das Pflegepersonal seine Arbeit macht, wird es auch noch mit Ordnungsgeld belegt. Meine 102-jährige Schwiegermutter kann ich nicht davon überzeu-

gen, warum das Pflegepersonal keine Zeit hat oder später kommt. Sie fragt dann, und nach meiner Meinung zu Recht, „ist das alles, was die Politiker noch für die Alten übrig haben“?

Die Pfleger wollen uns doch nur helfen, und dafür müssen die auch noch bestraft werden. Meiner Meinung nach sind die Senioren immer das Fundament neuer Generationen, mit denen man respektvoll umzugehen hat. Das sollte oberstes Gesetz sein. Wie kann denn die Gemeindeverwaltung oder auch das Ordnungsamt damit umge-

hen? Warum werden dem Pflegedienst (und das sind einige) keine Sondergenehmigungen erteilt?
Ilona und Erich Schumacher

Anmerkung der Redaktion: Grundsätzlich gilt die Straßenverkehrsordnung für alle. Es gibt allerdings die Möglichkeit für Ausnahmegenehmigungen nach §46 StVO. Diese werden aber nur in begründeten Einzelfällen erteilt. Berechtigt dazu ist nicht die Gemeinde, sondern der Landkreis Oberhavel.



Sport – Spaß – Fußball

=

Fortuna-Fußball-Ferienstpaß



03. – 06. April 2018 · Sportplatz Bieselheide
Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de






Infoabend der **WILLKOMMENSINITIATIVE**

Willkommen in Glienicke sucht Mitstreiter am Donnerstag, 22. Februar um 19 Uhr
 Kunstraum, 3. OG, Haus 2 (Eingang über Schulhof/Dreifeldhalle),
 Grundschule Glienicke, Hauptstraße 63/64, 16548 Glienicke/Nordbahn
 Wir laden Sie herzlich ein, uns und unsere Arbeit kennenzulernen.

Wir suchen aktive Mitstreiter für unseren Treffpunkt **KOMM AN!**

Miteinander/Alltagsbegleitung von Flüchtlingen.

Seien Sie Willkommen in Glienicke!

Kontakt: T. Seyboldt und U. Berend,

E-Mail: willkommen@glienicke.eu,

Tel. 0176-346 456 01



DIE LINKE

lädt ein zur öffentlichen
 Veranstaltung mit dem
 Bundesvorsitzenden

Bernd Riexinger

**22. Februar 2018,
 Beginn: 19 Uhr**

Bürgerhaus, Moskauer Straße

Thema:

Große Koalition und kein Ende?
 Gegenentwurf der Linken für
 eine solidarische Gesellschaft

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am
 Mittwoch, 7. Februar, und am Mittwoch, 7. März, jeweils um 18.30 Uhr
 in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86
 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Herzliche Einladung

Im Januar 2018 haben wir, die Gemeinde Glienicke der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage,

die früher sehr erfolgreiche **Englisch-Stunde** wieder eingeführt.

Sie findet jeweils dienstags, immer von 18.30 bis 19.30 Uhr in unseren Räumen in der Karl-Liebnecht-Str. 154 statt.

Teilnehmen kann jeder, der seine Englisch-Kenntnisse für Schule, Beruf oder als Vorbereitung für eine Reise verbessern oder auffrischen möchte. Auf die Bedürfnisse und den Leistungsstand der Teilnehmer wird individuell eingegangen. Schwerpunkt ist aber das gesprochene Wort. Es gibt keine Altersbegrenzung. Der Vorteil gegenüber einem Englisch-Kurs ist, dass die wöchentlichen Unterrichte nicht zwingend aufeinander aufbauen. Der Unterricht erfolgt durch Muttersprachler.

Jeder ist herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist – wie bei allen Veranstaltungen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage - frei;
 es gibt keine Kollekte.

Wir freuen uns auf Sie.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn



Wir erwarten Dich!

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bietet vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushalt 2018

eine Ausbildungsstelle für den Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r

Ausbildungsdauer: 36 Monate

Einstellungstermin: 01. August 2018

Biete uns was:

- DU hast mindestens die Fachoberschulreife oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss.
- DU hast einen guten Gesamtnotendurchschnitt mit mindestens der Note 2 in Deutsch und Mathematik.
- DU bietest einen sicheren Umgang mit moderner Computertechnik und Office-Anwendungen (insbesondere Word und Excel).

Biete uns mehr:

- Sei am Ausbildungsberuf interessiert, sei kommunikativ und bereit zum dienstleistungsorientierten Handeln.
- Sei teamfähig, motiviert und zuverlässig.
- Arbeite gewissenhaft und sorgfältig.
- Ein Praktikum in einem Verwaltungsbereich wäre wünschenswert.
- Wenn Du Dich beruflich neu ausrichten möchtest, bist Du auch als Quereinsteiger willkommen.

Wir bieten Dir:

- Einen vielseitigen Beruf mit Zukunft.
- Eine hochwertige Ausbildung in der Kernverwaltung mit hohen Entwicklungsmöglichkeiten.
- Eine Ausbildungsvergütung in Höhe von 918 Euro im 1. Ausbildungsjahr.
- Ein tolles Team.

Näheres zum Ausbildungsberuf findest Du unter anderem hier:

<http://www.ausbildung.de/berufe/verwaltungsfachangestellte/>

Neugierig geworden? Dann richte Deine Bewerbung bis zum 28. Februar 2018 mit folgenden Unterlagen

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Kopie der letzten beiden Zeugnisse oder Abschlusszeugnis
- Ggf. Beurteilungsschreiben bereits durchgeführter Praktika

an die

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich II /Personalwesen
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Bitte keine Online-Bewerbungen.

Hinweis: Es können nur Bewerbungsunterlagen bei beigelegtem und ausreichend frankiertem Rückumschlag zurückgesandt werden.

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister



2.2.	Klaus Panczak	12.2.	Günter Schönfeld	20.2.	Peter Engelhardt
4.2.	Horst Garrasch	12.2.	Irene Siwert	20.2.	Wolfgang Kohl
5.2.	Günter Beyersdorf	13.2.	Alfred Rückert	20.2.	Helmut Rechenberg
5.2.	Inge Maier	14.2.	Karin Lösch	22.2.	Monika Richter
6.2.	Brigitte Malitz	17.2.	Ingrid Bauer	23.2.	Edith Döring
7.2.	Heinz Penno	17.2.	Karin Schmitt	24.2.	Horst Gallon
8.2.	Rolf Schmidt	17.2.	Manfred Schrader	24.2.	Peter Matull
10.2.	Kae Su Kim	19.2.	Gisela Lorenz	26.2.	Joachim Freund
11.2.	Peter Knöpfe	19.2.	Monika Maser	26.2.	Siegilde Hagen
11.2.	Reinhard Roche	19.2.	Werner Ney	27.2.	Marianne Ilse Tauchmann
11.2.	Ilona Witt	19.2.	Joachim Seeger	27.2.	Werner Zalys

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



ANZEIGEN


HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS
Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Gaststätte Birkenwäldchen**Markéta Nixdorf**

Deutsche & Böhmisches Küche

Karl-Liebknecht-Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Montag bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 12–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de

Beratung · Bewertung · Verkauf**Wir suchen dringend**

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser**Baugrundstücke**

in jeder Größe

Einfamilienhäuser**Villen**

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

**BERLINER
STADTRAND IMMOBILIEN**

Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Malermeister
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de

trias
Planungsgruppe

VERSTÄRKUNG
GESUCHT

Für unser Büro in Glienicke/Nordbahn
suchen wir eine/n zuverlässige/n
und teamfähige/n Mitarbeiter/in,
zur Unterstützung für
20 bis 30 Wochenstunden.

Dabei gehören vor allem
büroorganisatorische Aufgaben,
wie Ablage, Büromaterialverwaltung,
Postbearbeitung, Telefondienst,
Kontrolle des Zahlungsverkehrs,
Pflege der Referenzen sowie
tlw. Terminplanung und
-überwachung zu den
Aufgabenbereichen.

Wir freuen uns über Ihre
Bewerbung und darauf, Sie
persönlich kennen zu lernen!

www.trias-planungsgruppe.com • info@trias-planungsgruppe.com
Schönfließer Straße 84 Glienicke/ Nordbahn • 033056/ 76501



VORBEREITUNG IST ALLES!

Bringen Sie uns jetzt ihren Benzin- oder Elektrorasenmäher zur
Inspektion,
um ihn für den Frühling fit zu machen.

Bis zum 31.03.2018 erhalten Sie zu Ihrer
Inspektion einen **kostenlosen** Messerschleiff.

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

Inh. André Neiling e.K.
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056-82141

www.werkmarkt-glienicke.de

Öffnungszeiten Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr • Sa 9.00-14.00



Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicke Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicke Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebnecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

**RW FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen**

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

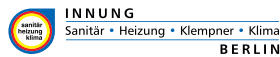
Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Transport & Kurierdienst
EUROPAWEIT

THE TRANSPORTER
SACHTRANSPORTE - BAHN-FLUGHAFEN - BIS 6 PERSONEN - UVM.

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Generalagentur
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

Mit ERGO werden Wohnträume wahr!

Aus Vorschlägen von über 40 Anbietern finden wir für Sie ein passendes Konzept zur Finanzierung. Wir bieten Ihnen persönliche Beratung und attraktive Konditionen.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE

16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo. - Fr. 8.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrensneider.de

K & K Elektro Service

Hubertusallee 58 - 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Fachgerechte Wartung und Reparatur Ihrer Gas - & Ölheizung

Kinderleichte Terminvereinbarung

☎ 033056 - 80522

✉ shk@firma-grobelny.de

🌐 www.firma-grobelny.de

(Rückrufservice)



BOSCH



FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

Entdecken Sie Ihr Lächeln

NEU

Dürfen wir vorstellen: unsere neue ROBINSON Insel!

Ob Barfuß im Sand in unserer wunderschönen Sun-downerbar auf der Landzunge, stilvoll im Teppanyaki-Restaurant auf Stelzen im Wasser oder auf einer Tauchtour im spektakulären Noonu-Atoll. Hier kannst Du Malediven bei ROBINSON einmal völlig neu erleben! All-inclusive made by ROBINSON und die kinderleichte Erreichbarkeit von Male in nur 45 Minuten macht unsere Insel zudem überaus familienfreundlich. Wir freuen uns auf dich!



Zeit für Gefühle

 **Malediven**

ROBINSON ROBINSON CLUB NOONO

Doppelzimmer, Superior, Meerblick, All Inclusive, z.B. 10 Tage am 18.04.2018, ab Tegel

pro Person

ab **€ 3050**

*Tagesaktuelle Preise - Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand Januar 2018

Veranstalter: TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic

Hauptstraße 67, 16548 Glienicke / Nordbahn, Tel. + 49 (0) 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



VERKAUFT

Für dieses Einfamilienhaus in Glienicke haben wir einen neuen Eigentümer gefunden. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten wir nicht alle Interessenten bedienen. Deshalb suchen wir für unsere Kunden weitere Einfamilienhäuser und Baugrundstücke in Glienicke, Schildow, Bln-Hermsdorf und Bln-Frohnau.

Alle Angebote werden diskret behandelt.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN
*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVd Berlin-Brandenburg
Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

20 %
WINTERRABATT
Bis 28. Februar 2018

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(chemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Haupt- und Finanzausschuss

1. Februar

Gemeindevertretung

13. Februar

Planungsausschuss

15. Februar

Infrastrukturausschuss

21. Februar

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00
Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus,
Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr



pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Valentinstag ist am 14.02.



GESCHENKE UND VIELES MEHR ...

Das 1. Zeugnis

Zeugnismappen findet Ihr bei uns in verschiedener Farb- und Motivauswahl vor und vielleicht entdeckst du noch das Eine oder Andere, was zum Schulbeginn fehlt.

Helau! Rosenmontag ist am 12.02.



033056 80323

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
 Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
 Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de



CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr • Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Wie wichtig ist ein Testament?

Häufig wird mit dem Argument: „Ist doch noch Zeit, noch habe ich nicht vor zu sterben ...“ die Errichtung eines Testaments immer wieder verschoben. Auch das Argument, dass das Gesetz hinreichend Regelungen zur gesetzlichen Erbfolge bereithalte, wird häufig benutzt, um die Errichtung eines Testaments immer wieder hinauszuschieben. Häufig wird dann erst von den Hinterbliebenen schmerzlich festgestellt, dass eine testamentarische Verfügung fehlt.

Sicherlich denkt niemand gerne über die eigene Endlichkeit nach, denn hiermit muss man sich beschäftigen, wenn man sich mit der Errichtung eines Testaments befasst. Es gibt jedoch durchaus gute Gründe, ein Testament zu verfügen.

Richtig ist, dass das Bürgerliche Gesetzbuch die Erbfolge, die in Kraft tritt, wenn kein Testament verfügt worden ist, regelt. Gemäß gesetzlicher Erbfolge sind gesetzliche Erben der ersten Ordnung die Abkömmlinge des Erblassers, also dessen Kinder, wenn diese nicht mehr leben, dessen Enkel, und wenn auch diese bereits verstorben sein sollten, dessen Urenkel. Gesetzliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge, somit die Geschwister des Erblassers bzw. deren Kinder, also die Nichten und Neffen des Erblassers.

Neben den Kindern eines Erblassers erbt gemäß gesetzlicher Erbfolge auch dessen Ehepartner/in, dies allerdings nur zu einem Viertel. Hinzu tritt der pauschalierte Zugewinnanspruch des länger lebenden Ehepartners in Höhe eines weiteren Viertels, dies jedoch nur bei gesetzlichem Güterstand, also sofern eine Zugewinnngemeinschaft besteht. Insofern würde der länger lebende Ehepartner, wenn kein Testament vorliegt, nur die Hälfte des Nachlasses des verstorbenen Ehepartners erhalten, die zweite Hälfte des Nachlasses würde sich auf die Kinder des Erblassers bzw. auf die gemeinsamen Kinder verteilen.

Jedoch ist es von Ehepartnern häufig gar nicht gewünscht, dass ihre Kinder nach dem Tod des zuerst Versterbenden bereits gemeinsam mit dem hinterbliebenen Ehepartner gesetzliche Erben werden. Ist beispielsweise Sparvermögen vorhanden, so erben neben dem länger lebenden Ehepartner die gemeinsamen Kinder ohne testamentarische Regelung bereits nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils die Hälfte seines Sparvermögens. Ist ein Grundstück vorhanden und fehlt es an einer testamentarischen Verfügung der Eheleute, die gemeinsam Eigentümer der Immobilie sind, so erben die Kinder nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils ohne Vorliegen eines Ehegattentestaments von dessen hälftigem Eigentum an der Immobilie die Hälfte, somit ein Viertel. Dies ist häufig von Eheleuten gar nicht gewollt, zumal bei einer unmittelbaren Beteiligung der Kinder am Hausgrundstück diese oder deren Gläubiger einen Verkauf bzw. eine Versteigerung der Immobilie erzwingen könnten. Zumeist möchte man, dass der länger lebende Ehepartner zunächst Alleinerbe des gesamten Nachlasses wird und die gemeinsamen Kinder erst dann erben, wenn auch der länger lebende Ehepartner verstorben ist. Häufig ist es nur vergessen oder aber immer wieder verschoben worden, ein kurzes gemeinschaftliches Testament zu errichten. Dieses Versäumnis kann dann, wenn einer der beiden Ehepartner bereits verstorben ist, nicht mehr korrigiert werden. Insofern ist es durchaus sinnvoll, sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Endlichkeit und die erbrechtliche Situation nach dem eigenen Tod nachzudenken und doch noch ein Testament zu verfügen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.